

Mitteilungen

01/25

Aus der Sektion

140 Jahre Konstanzer Hütte

Tourenberichte

Tourenleiterwochenende Winter

Jugend

Winterlager – wenig Schnee, viel Spaß!

Familiengruppe

Outdoor-Abenteuer stärken die ganze Familie



Herzlich willkommen auf der

KONSTANZER HÜTTE

1688 m

1990erbaut von der Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins.



700m Luftlinie entfernt von der
1885 erstellten, 1963 und 1981
erweiterten Hütte, die 1988 durch
einen Erdsturz zerstört wurde.



Inhalt

4 Editorial

Aus der Sektion

5 Kletterwerk
 7 Gauenhütte
 8 Konstanzer Hütte
 10 140 Jahre Konstanzer Hütte
 19 Europaschutzgebiet Verwall
 20 Mitgliederversammlung
 22 Finanzen
 24 Vorstellung neue Fachreferent*innen
 26 Mitgliederstatistik
 28 Geschäftsstelle
 30 Bibliothek - Neuanschaffungen
 32 Materialverleih
 33 Inklusion: Aktionstage im Kletterwerk
 34 Ortsgruppe Radolfzell
 36 Ortsgruppe Konstanz
 38 Alpine Athletes

Programm für Senioren

40 Tourenangebote 2025

Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

44 Tourenleiterwochenende Winter
 48 Skitouren im Safiental
 50 Tourenleiterwochenende Sommer

Berichte Jugend

52 Skitourenwochenende auf der Gauenhütte
 53 U18 Wahl – Kinder und Jugendliche haben gewählt
 54 Winterlager – wenig Schnee, viel Spaß!

Familiengruppe

56 Wenn Murmeltiere keinen Winterschlaf halten
 58 Bergwachtel-Abenteuer im Schnee und unter Tage
 60 Outdoor-Abenteuer stärken die ganze Familie

Wir für's Klima

63 Quo Vadis – Klimaschutz in der Sektion Konstanz 2025
 66 Die persönliche Klimastrategie
 69 Stadtradeln
 70 ÖV Bodenseeraum – was ist neu?

Aus dem Bundesverband

74 Freie Nacht fürs Klima
 76 Exped-Kader
 79 Wechsel Versicherer

Termine

80 Terminvorschau

Sonstiges

80 TV-Tipp: In höchster Not
 81 Bericht Kartoffelessen
 82 Hinweise an die Autor*innen
 83 Impressum

Editorial

Liebe Mitglieder der Sektion Konstanz

Wie jedes Jahr fand im März 2025 wieder unsere Mitgliederversammlung im Constanzer Wirtshaus statt. Obwohl wenig Spektakuläres auf der Tagesordnung stand, haben wir uns doch über die rege Beteiligung und die lebhaften Diskussionen gefreut. Wir konnten auf der Versammlung die vakanten Ämter nachbesetzen: Ute Seifried wurde als Tourenreferentin und Beisitzerin im Vorstand gewählt und Florian Rümmler ist unser neuer Referent für Wegebau. Ute und Florian werden ihr Amt nun bis zu den regulären Wahlen auf der nächsten MV im März 2026 wahrnehmen. Ich freue mich, dass wir die beiden für den Verein gewinnen konnten, und hoffe auf gute Zusammenarbeit! Wir haben auf der Versammlung auch die bisherigen Amtsinhaber Sebastian Brüggemann und Robert Wagner verabschiedet und ihnen für ihren Einsatz gedankt.

Wie schon auf der Mitgliederversammlung berichtet, geht es mit dem Umbau im Kletterwerk langsamer voran als geplant. Der Brandschutz im Innenbereich hat sich als große Hürde entpuppt. Aufgrund der dadurch verursachten höheren Komplexität und der höheren Risiken des Projekts hat der Vorstand Jürgen Pietsch als Projektsteuerer eingesetzt, der bereits einige Bau-Projekte für die Sektion erfolgreich umgesetzt hat. Auch wurde entschieden, das Projekt für die Baugenehmigung zu teilen, sodass Innenausbau und die neue Außenlage nun getrennt beantragt wurden. Letztere geht gut voran, die Genehmigung ist erfolgt und Ramón, Marcel und ihr Team haben bereits mit dem Abriss der alten Außenwand begonnen. Im Innenbereich mussten wir in Absprache mit der Stadt Radolfzell eine Neubewertung und -planung der Brandschutzmaßnahmen vornehmen lassen, was nun geschehen ist. Die dadurch entstandenen Mehrkosten können wir nach momentanem Stand der Planung tragen, falls uns nicht noch weitere Maßnahmen auferlegt werden.



Nils Weidmann 1. Vorsitzender Sektion Konstanz.
 Nils Weidmann

Beide Hütten erfreuen sich einer sehr großen Beliebtheit.

Auf der Konstanzer Hütte beginnt bald die neue Saison, die hoffentlich so erfolgreich wird wie die letzte. Kleinere Sanierungsmaßnahmen stehen an, und auch eine Überholung des Kraftwerks. Die Gauenhütte wird aktuell an das neue Kanalsystem im Gauertal angeschlossen, sodass wir nun die Ver- und Entsorgung der Hütte

nachhaltig modernisiert haben. Beide Hütten erfreuen sich einer sehr großen Beliebtheit. Wie man durch einen Blick ins Online-Buchungssystem schnell sehen kann, sind viele beliebte Termine im Sommer schon fast ausgebucht. Beeilt euch mit eurer Buchung, falls ihr die Hütten im Sommer nutzen wollt! Wir beteiligen uns mit der Konstanzer Hütte auch wieder an der Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ des Hauptverbands, welche bei Anreise mit dem ÖV die Kosten für die erste Übernachtung auf der Hütte übernimmt – weitere Informationen dazu im Heft.

Unsere geplante Bezuschussung von ÖV-Touren konnten wir im diesjährigen Veranstaltungsprogramm aufgrund steuerlicher Bedenken nicht wie geplant umsetzen. Hier blieb unsere einzige Maßnahme, dass vollständig mit dem ÖV durchgeführte Touren einen geringeren TN-Beitrag kosten. Wir hätten gerne eine flexiblere Regelung gehabt und sind aber weiter in der Planung, wie wir aus unserem Verein heraus Anreize für eine klimafreundlichere Anreise zu Bergtouren schaffen können.

Ich wünsche Ihnen und euch allen einen schönen und unfallfreien Bergsommer 2025!

Mit herzlichem Gruß
Nils Weidmann
 1. Vorsitzender

Aus der Sektion

Bericht Kletterwerk

Wieder mal ist ein halbes Jahr vergangen und es hat sich so einiges getan.

Umbau

Hier ein Update für euch: Der Bauantrag für unsere Außenanlage ist genehmigt! Im April und Mai haben wir fleißig unsere bestehende Anlage zurückgebaut und alles für die anstehenden Umbauarbeiten vorbereitet.

Die große Frage, wann es nun losgeht, kann auch endlich beantwortet werden: ab Mitte Juni sollen die Arbeiten an der neuen Außenkletterwand begonnen werden und bis Mitte/Ende August andauern. Somit kann die Wand voraussichtlich schon diesen Sommer beklettert werden, wir arbeiten mit Hochdruck daran, euch das zu ermöglichen.

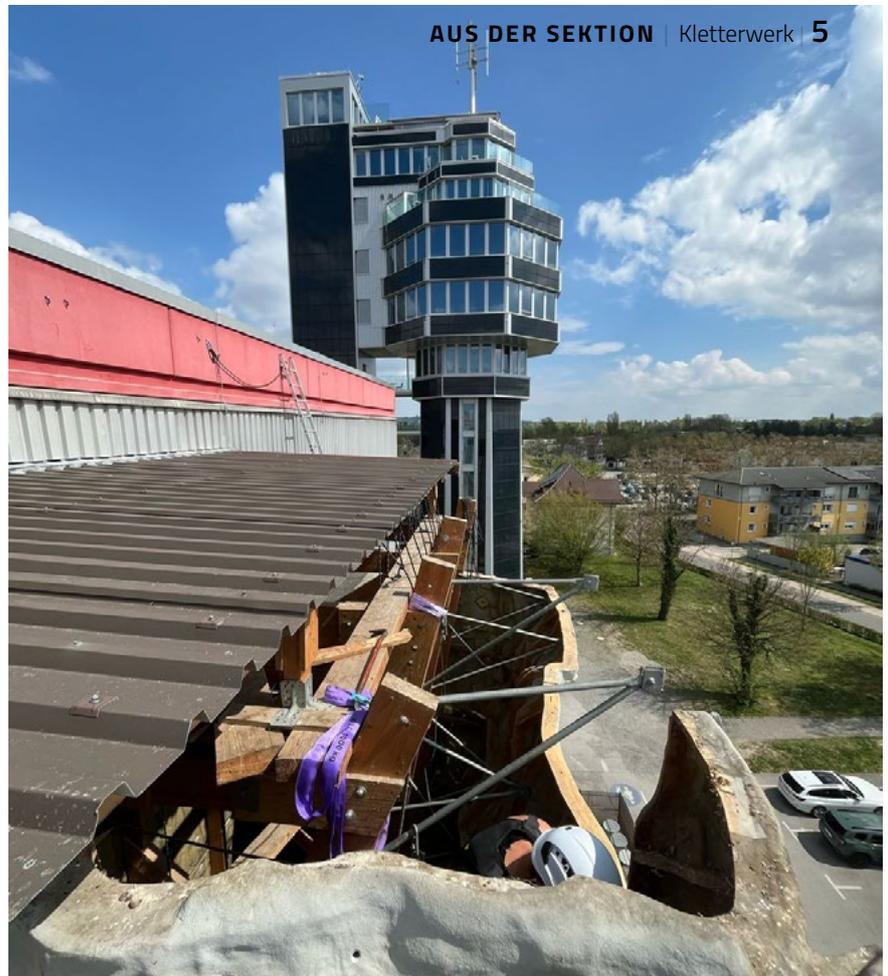
Der Bauantrag für den Innenbereich ist nun auch endlich eingereicht, wir warten aktuell noch auf die Genehmigung. Hier ist es leider auf Grund brandschutztechnischer Fragen zu einer erheblichen Verzögerung gekommen.

Wettkämpfe

Wie letztes Jahr dürfen wir uns dieses Jahr wieder auf einen BW-KidsCup freuen. Dieser wird am 28. Juni in den Disziplinen Bouldern und Speed bei uns im Kletterwerk stattfinden, veranstaltet vom DAV Landesverband Baden-Württemberg. Die Halle wird an diesem Tag für den normalen Betrieb geschlossen sein. Wie letztes Jahr würden wir uns über eine große Helferanzahl freuen, nähere Infos hierzu folgen. Bei Interesse meldet euch direkt bei uns, entweder persönlich im Kletterwerk oder per E-Mail: info@kletterwerk.de

Personal

Die im letzten Heft ausgeschriebene Thekenleitungs-Stelle konnten wir zum Jahresanfang intern besetzen: unser erfahrenes Geschwisterduo Lena und Luca Felgenhauer teilen sich die Stelle und gestalten nun euer Ankunfts- und Pausenerlebnisse an unserer Theke.



📷 Ramón Patone

Wir suchen ab dem September wieder eine*n FSJler*in: Falls ihr jemanden kennt, der jemanden kennt, der*die Lust hat bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen, dürft ihr euch gerne bei mir melden:

ramon.patone@kletterwerk.de



📷 Ramón Patone

Und ab Oktober wird eine Ausbildungsstelle (Duales Studium Outdoorsport und Tourismusmanagement) frei. Der Studiengang wird über den Bodensee Campus angeboten mit uns als Kooperationspartner. Auch hier dürft ihr euch bei Interesse gerne bei mir melden.

Die Stellenausschreibungen findet ihr bei uns auf der Webseite -> www.kletterwerk.de

Solltet ihr Anregungen, Wünsche oder auch Kritik haben, dann dürft ihr uns das gerne mitteilen. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und um die Dinge zu verbessern, sind wir über euer Feedback dankbar.

Wir wünschen euch eine gute Zeit und freuen uns auf ein Treffen in der Halle.

Ramón Patone
Betriebsleiter Kletterwerk



DAV
kletter
boulder
zentrum
BODENSEE



- Klettern indoor: 1700 qm
- Klettern outdoor: 350 qm
- Bouldern: 450 qm
- Training & Slackline: 200 qm
- Moonboard: 25° & 40°

- Mega-45°-Wall: 43 qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote

Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee
Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell

www.kletterwerk.de



Arbeitseinsatz 1975

Aus der Sektion

Gauenhütte

Unsere beliebte Selbstversorgerhütte bekommt neue Fensterläden und wird an den Kanalanschluss der Gemeinde angeschlossen.

50 Jahre nach dem Ausbau der Hütte werden nun die Fensterläden an der Süd- und Westseite erneuert. Wir danken unserem Haus- und Hofschreiner Markus Brügel-Maier für die Arbeiten und hoffen, dass diese Fensterläden auch wieder für 50 Jahre unsere Hüttenfenster schützen. Im letzten Herbst hat die Gemeinde Tschagguns verschiedene Kanalarbeiten im Gauertal umgesetzt. In einem behördlichen Bescheid wurde uns im diesjährigen Frühjahr mitgeteilt, dass wir die Hütte bis Mitte des Jahres 2025 an den neuen Sammelkanal anschließen müssen. Erfreulicherweise konnten wir ein lokales Unternehmen finden, das die Arbeiten so kurzfristig umsetzen kann.

Damit sind wir nun sowohl mit dem Trink- als auch dem Abwasser an die Gemeinde ange-

50 Jahre nach dem Ausbau der Hütte werden nun die Fensterläden an der Süd- und Westseite erneuert.

schlossen und können unsere alte Senkgrube verschließen.

Diese beiden Investitionen waren zwar finanziell noch nicht im Haushalt eingeplant, doch der Vorstand hat sich dazu entschlossen, die jeweils kleinen vierstelligen Beträge aus den verfügbaren Mitteln zu finanzieren.

Ansonsten können wir von sehr guten Buchungszahlen berichten. Sowohl im vergangenen Jahr war die Hütte gut gebucht (bis auf ein paar Winter-Wochenenden war die Hütte fast jedes Wochenende im Jahr 2024 gebucht), als auch in 2025 sind schon fast alle Wochenenden bereits belegt. Ein paar wenige sind noch im November frei, unter der Woche gibt es noch viele freie Nächte. Die Buchung läuft unkompliziert über das Buchungsportal der Alpenvereinshöhlen (Link siehe Webseite) oder über unsere Geschäftsstelle.

Edgar Pecha
 Fachreferent Gauenhütte



Die Konstanzer Hütte vor dem Patteriol 3056 m.  Michael Dörfer

Aus der Sektion

Konstanzer Hütte – auf ins 140. Hüttenjahr

1885 entschieden die Mitglieder der Sektion Konstanz eine Hütte im Verwall zu bauen. In den letzten 140 Jahren hat die Begeisterung für die Alpen und das Hüttenflair nicht nachgelassen, sondern ist nahezu explodiert. Seit einigen Jahren verzeichnet die Hütte jährliche Besucherrekorde. Dieser Erfolg ist sicherlich auch auf die sehr gute Hüttenführung durch unser aktuelles Wirtspaar Raphaela und Sandro zurückzuführen. Wir freuen uns deshalb umso mehr, dass wir den Pachtvertrag mit den beiden verlängern konnten und uns auf eine beidseitig zufriedenstellende Pachterhöhung einigen konnten.

Die diesjährige **Hüttensaison** auf der Konstanzer Hütte startet am 19. Juni und geht bis Mitte/Ende September. Viele Nächte sind bereits gut gebucht. Trotzdem lohnt sich ein Blick ins Reservierungssystem über unsere Webseite (www.konstanzerhuette.com), vor allem zum Ende der Saison sind noch Betten frei. Und die

Wir freuen uns, dass wir den Pachtvertrag mit Raphaela und Sandro verlängern konnten.

Verwall-Runde lohnt sich immer, ob nur für ein Wochenende oder gleich die ganze Runde mit allen 8 Hütten.

Die Hüttenplanung ist aber doch so mühsam? Der österreichische Alpenverein hat dafür nun ein neues Online-Tool veröffentlicht: Mit der Verfügbarkeitsabfrage **Bettencheck** (Link siehe QR-Code) könnt ihr ganz einfach die Verfügbarkeit mit einem ausgewählten Startdatum für mehrere Hütten gleichzeitig abfragen. Alle gewünschten Hütten sind frei? Super, dann könnt ihr über die Links die entsprechenden Hütten reservieren. Mit der Tourensuche könnt ihr nach ausgewählten Touren, die unter Berücksichtigung eurer Kriterien, wie Startdatum oder Personenanzahl re-



servierbar sind, suchen. Bitte beachtet, dass nur die Verfügbarkeit für Hütten, die am Reservierungssystem „Hut Reservation“ der Alpenvereine teilnehmen, dargestellt werden kann.

Und eine weitere tolle Aktion ist wieder da: die **Freie Nacht fürs Klima**. Dank dem Globetrotter Naturbonus ist es möglich die Aktion für die Sommersaison 2025 wieder auf teilnehmenden DAV-Hütten anzubieten. Ziel der Aktion ist es, Bergsportler*innen für eine umweltfreundliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu sensibilisieren und zu belohnen: Wer mit Bus und Bahn zur Hütte kommt, erhält eine kostenfreie Übernachtung im Mehrbettzimmer oder Matratzenlager. Weitere Details zur Aktion in der Rubrik „Wir fürs Klima“ (Seite 74).

Die Konstanzer Hütte ist prädestiniert für eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Talort St. Anton am Arlberg ist an den internationalen Fernverkehr angeschlossen und ein kostenfreier Wanderbus fährt im Sommer ein gutes Stück ins Verwalltal hinein (bis Salzhütte, Aufstieg von dort ca. 4 km, 240 hm).

Tipps für die ÖV-Anreise zur Konstanzer Hütte ab Konstanz

- Von Konstanz über Zürich oder St. Gallen und Buchs SG (Fahrzeit unter 3 h) nach St. Anton am Arlberg
- Vom Busterminal St. Anton mit der Linie 6 bis Salzhütte – kostenfreier Wanderbus
- Der Bahnhof Konstanz ist von den anderen Bahnhöfen des Landkreises (Engen, Singen, Radolfzell, etc.) mit der S6 (halbstündlicher Takt) sehr gut erreichbar.
- Preisvergleich zwischen DB, ÖBB und SBB lohnt sich (je nach persönlichen Vergünstigungskarten). Wer früh bucht, kann Sparangebote ergattern (ab 19,90 € ÖBB-Sparschiene).

- ➔ Details zu den ÖV-Verbindungen auf der Sektionswebseite in unseren „ÖPNV-Tourenvorschlägen“: www.dav-konstanz.de/oepnv-touren-vorschlaege
- ➔ Wer Hilfe braucht, kann sich auch gerne an unsere erfahrenen ÖPNV-Bergfahrer*innen wenden unter zugundbus@dav-konstanz.de

Elena Hestermann
Geschäftsführung

So nutzt du den Bettencheck

1. Website aufrufen
Gehe zur Bettencheck-Seite:
<https://caa.alpenverein.at/service/bettencheck.html>

2. Karte erkunden
Auf der interaktiven Karte kannst du zwischen 2D- und 3D-Ansicht wechseln. Verwende die Zoom-Funktion, um bestimmte Regionen genauer zu betrachten.

3. Hütteninformationen anzeigen
Klicke auf eine Hütte in der Karte, um Details wie Name, Lage etc. zu sehen.

4. Bettencheck-Funktion

Startdatum bzw. Anzahl der Personen wählen/ändern.
Mit den - und + Schaltflächen kann das Datum schnell auf den vorherigen bzw. nächsten Tag gesetzt werden. Mit dem Datumsfeld kann auch eine Kalenderansicht geöffnet werden, um gezielt ein Datum eingeben zu können.

Hinzufügen von Übernachtungen.
Über die + Schaltfläche kannst du anschließend durch Klick auf eine Hütte in der Kartenansicht hinzufügen. Für eine weitere Hütte einfach wieder auf + an der gewünschten Position klicken.

5. Reservierung
Wenn Plätze verfügbar sind, findest du einen Link oder Kontaktinformationen zur Reservierung direkt bei den Hüttdetails.

Viel Spaß beim Planen!

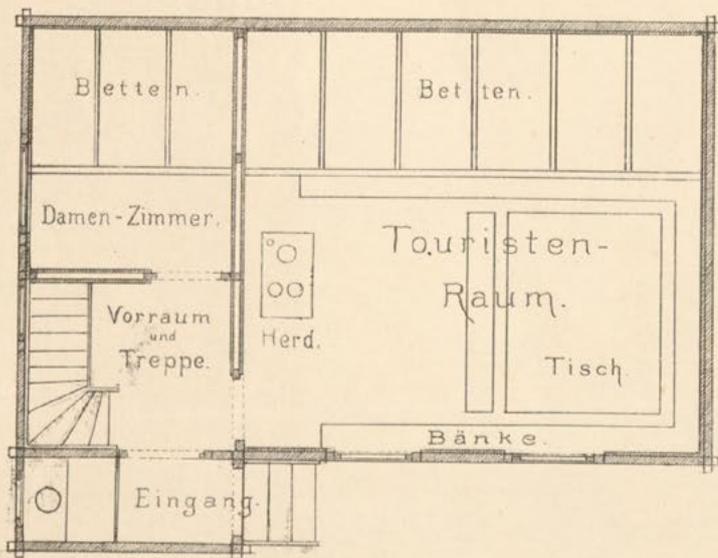


<https://caa.alpenverein.at/service/bettencheck.html>

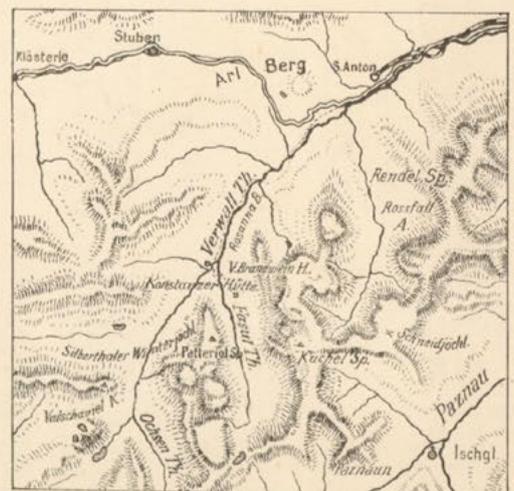
10.



Konstanzer-Hütte.



Grundriss.



Situationsplan.

Aus der Sektion

140 Jahre Konstanzer Hütte – Chronik 1885–2025

Die Anfänge der Konstanzer Hütte sind fast schon legendenhaft: Klavier oder Hüttenbau – denn über diese zwei Alternativen stimmten die Mitglieder der Sektion Konstanz bei der Vereinsversammlung ab. Die „Klavierfraktion“ kämpfte gegen die „Hüttenfraktion“ und eine Vorabstimmung ergab ein Patt. So hält sich bis heute hartnäckig die Erzählung, dass die „Hüttenfraktion“ schnell noch ein Mitglied, das gerade ins Bett gehen wollte, ins Vereinslokal Barbarossa holte, um die Stimmenmehrheit zu bekommen.

Die Bauvorbereitungen für die damals noch so genannte „Patteriolhütte“ beginnen im April 1885, der erste Spatenstich erfolgt am 10. Juni und bereits am 10. August des gleichen Jahres können 120 anwesende Gäste die Eröffnung feiern. Und das alles nachdem, erst zehn Jahre zuvor 20 Bürger der Stadt Konstanz die Sektion gegründet hatten. Die Kosten der Hütte mit Vorraum, Wohnzimmer mit Herd, Schlafstellen, Damenraum und Dachraum sowie ergänzenden Wegebaumaßnahmen belaufen sich auf 5.795,61 Mark; der „Gesamtverein“ steuert 2.000 Mark bei. Die Hütte bietet – folgt man den Chronisten – für die damalige Zeit gehobenes Niveau: ... „befindet sich ein Pritschenlager für 10 Personen, das in seiner üppigen Ausstattung mit Strohsäcken, Rosshaarmatratzen, Kopfpolstern und Wollteppichen auch auf anspruchsvollere und minder abgehärtete Gebirgswanderer reflektiert“. In den folgenden Jahren verschiedene Anschaffungen auf Vereinskosten getätigt und darüber hinaus gibt es zahlreiche Spenden aufgrund von Wetten, die Mitglieder untereinander zugunsten der Hütte abschließen. Außerdem werden damals schon für alle Hütten des Alpenvereins einheitliche Schlösser und Schlüssel ausgegeben und gegen Ende der 80er-Jahre wird erstmals ein Proviant-Depot „gegen mäßige Preise“ angelegt.

Der erste Spatenstich erfolgt am 10. Juni 1885 und bereits am 10. August des gleichen Jahres können 120 anwesende Gäste die Eröffnung feiern.

Im Jahr 1888 besuchen 128 „Touristen“ die Hütte, was zu Einnahmen von 74 Mark führt, 1895 waren es bereits 328 Besucher, von denen 170 übernachteten. Der Patteriol wird jährlich bis zu 20-mal bestiegen, 1887 erstmals auch von einer Frau. Im Zuge durchgeführter Vermessungen wird festgestellt, dass die Kuchenspitze um 26 Meter höher ist als die Kuchelspitze – was zu einem Anstieg in den Besteigungszahlen führt. Im Jahr 1894 erhält die Hütte einen Kellerteil, um Weinflaschen zu lagern. Die zunehmende Attraktivität und Bekanntheit der Hütte hat allerdings auch ihre Nachteile: 1895 wird erstmals die Hüttenkasse ausgeraubt – der Täter kann gefasst werden – und nur zwei Jahre später wird erneut eingebrochen: 80 Büchsen Konserven werden gegessen, das Lokal wird beschmutzt und der Herd beschädigt.

Außerdem werden in dieser Zeit Sonderausgaben fällig, da Hochwasser die Brücke über die Rosanna fortgeschwemmt hatte. Eine Prüfung, ob der Patteriol statt wie bisher über die Nordwand auch über die ungefährlichere Südwand bestiegen werden könnte, führt zum Ergebnis, dass der Südzustieg „ganz abscheulich, überaus anstrengend und übermäßig lange und teilweise auch langwierig“ ist und daher nicht in Frage kommt, „obwohl er weniger gefährlich ist“.

Interessant ist auch ein Bericht aus dem Jahr 1897, wonach „St. Anton sich in den letzten Jahren zu einer recht bedeutenden Sommerfrische entwickelt hat“. Von diesen Gästen wird die Hütte auch häufiger besucht, wobei „diese die



Konstanzer-Hütte. 1324

Hütte jedoch oft wieder verlassen, ohne sie zu reinigen“. 1899 wird erstmals ein Hüttenwart bezahlt, der im Wesentlichen für die Reinigung und „kleinere Handreichungen“ zuständig ist. Die Konstanzer Hütte kann im Jahr 1900 bereits 692 Besucher begrüßen, von denen 333 übernachtet haben. Die rege Nachfrage führt zu weiteren baulichen Aktivitäten: bereits 1902 wird die Hütte um Keller, Küche, Speiseraum und Obergeschoss nochmals erweitert. Die Kosten belau-



1885 Einweihung Konstanzer Hütte.



1924 Familie Tschol.

fen sich auf 12.000 Mark, wovon der Hauptvereins 6.000 Mark übernimmt. Und schon ein Jahr später wird ein neues Speisezimmer in Betrieb genommen; die feierliche Eröffnung des Anbaus wird mit Gästen aus Wien, Innsbruck, Lindau, Landshut, Ulm, St. Anton und St. Jakob gebührend begangen. Die Hütte verfügt jetzt über 11 Betten sowie 14 Matratzen- und Heulager für ca. 20 Personen und einen Speisesaal für ca. 40 Personen. Ergänzt wird außerdem ein Anbau für Brennholz und die Unterbringung einer Kuh und 1909 erfolgt der Bau einer Quelfassung mit Trinkwasserleitung. Anfang des Jahrzehnts wird auch über die erstmalige Bewirtschaftung der Hütte durch Anna Küng und Elisabeth Ladner aus Nenzing berichtet. Die Hütte wird dann ab 1924 vom St. Antoner Altbürgermeister Gottlieb Tschol, seiner Frau und einigen seiner 14 Kinder bewirtschaftet – und damit wird eine „Dynastie“ von Hüttenwirtsleuten begründet, die bis ins Jahr 2000 Bestand haben wird. Die Hütte kann trotz der schwierigen Zeit damals bereits ca. 1.000 Besucher begrüßen.

Die Konstanzer Hütte scheint eine Erfolgsgeschichte für den Verein zu sein, leider passt der Kauf der Kathrehütte nicht so ganz in diese Zeit. Auf Wunsch des Hauptvereins wird sie 1917 ungesehen übernommen und bei einem ersten Besuch 1920 ist der Unmut über die Gegebenheiten groß. Daher wird sie – wenn auch inflationsbedingt mit sehr großem finanziellem Verlust – 1922 an die Sektion Friedrichshafen zum Preis von 35.500 Mark weiterverkauft und damit zu einem Preis von umgerechnet 7 Wolldecken. Sie steht heute noch als Friedrichshafener Hütte unterhalb des Schafbichljochs.

Im Jahr 1928 ist die Konstanzer Hütte auch im Frühjahr bewirtschaftet: vom 1. März bis Ostern nutzen ca. 400 Skibergsteiger dieses Angebot. Die Sommersaison dauert vom 15. Juni bis Anfang Oktober und für die Übernachtung müssen nun im Bett 2 Schilling, auf der Matratze 1 Schilling und im Notlager 0,5 Schilling entrichtet werden, Nichtmitglieder zahlen das 2,5-fache. Das Geld ist in eine bereitstehende Kasse „einzuwerfen“ – was leider nicht von allen Gästen befolgt wird. Insgesamt 2.215 Besucher führen bei Einnahmen von 3.850 Schilling und Ausgaben von 1.083 Schilling zu einem Reingewinn von 2.767 Schilling.

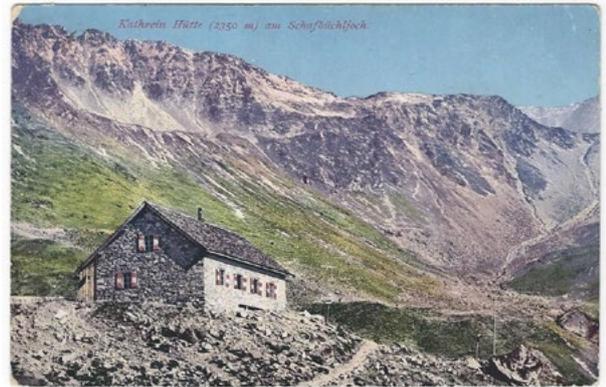
Im Jahr darauf stehen wieder größere Ausgaben u. a. für ein neues Dach, ein Wasserklosett und einen neuen Herd an, gefolgt vom Bau von Ab-

orten mit Wasserspülung im Jahr 1932, da die ans Haus gebaute Sickergrube zunehmend zu Geruchsbelästigungen in der Hütte geführt hat. Der Bruckmannweg wird von der Sektion Heilbronn angelegt, die in diesem Zusammenhang auch ein Drahtseil am Patterioleinstieg anbringen will. Dies wird jedoch seitens der Konstanzer Sektion abgelehnt, um nicht „Unkundige zur Besteigung des Patterioles zu verführen“.

Doch dann werden die Zeiten härter. Auch die Gästezahlen auf der Konstanzer Hütte nehmen ab. Dem versucht man u. a. dadurch entgegenzuwirken, dass jedes Mitglied 3 freie Übernachtungen auf der Hütte erhält. Dennoch verzeichnet das Hüttenbuch im Jahr 1934 nur noch 546 Besuche, was sicherlich auch mit den Grenzsperrungen in Zusammenhang steht. Und dennoch wird das 60-jährige Sektionsjubiläum am 27. Oktober bei einem Familienabend mit Tanz gefeiert.

Im September 1936 wird ein Bus angemietet, mit dem 30 Bergfreunde zum Hüttenschluss aufbrechen. Und 1938 erhält die Hütte elektrisches Licht und das Essen wird normiert: zum Preis von 0,70 bis 1 Reichsmark enthält man ein Bergsteigeressen, d. h. „eine Speise mit Fleisch und Beilage im Gesamtgewicht von ca. 600 Gramm“. Ein Tellergericht (z. B. Nudeln mit Käse) kostet 0,40 bis 0,60 Reichsmark, wobei Nichtmitglieder jeweils einen höheren Preis zahlen. Während des zweiten Weltkriegs wird die Hütte von der Sektion nicht bewirtschaftet. Auch nach dem Krieg läuft es erst wieder schleppen an, denn die Vereinstätigkeit war – wie überall in der französischen Besatzungszone – zunächst bis 1949 untersagt. Nach mehreren Anläufen wird dann schließlich im Jahr 1949 die „Bergsteigervereinigung e.V.“ in Freiburg mit französischer Genehmigung gegründet und infolgedessen am 19.01.1950 auch deren Ortsgruppe in Konstanz, die dann bereits Ende des Monats in „Alpenverein Konstanz“ umbenannt werden darf. Damit ist ein Grundstein gelegt, um die Aktivitäten wieder aufzunehmen, wengleich festgestellt wird, dass das „Vereinsvermögen in ein Nichts zerronnen ist“ und die Konstanzer Hütte und die Skihütte am Hohen Freschen aufgrund der Grenzsperrung nicht erreichbar sind. Ab dem Jahr 1952 können endlich wieder Touren nach Österreich angeboten werden und die Bewirtschaftung der Konstanzer Hütte wird wieder aufgegriffen.

Das Geld
ist in eine
bereitstehende
Kasse
„einzuwerfen“ –
was leider nicht
von allen Gästen
befolgt wird.
(1928)



1917, Kathrein Hütte – später Friedrichshafener Hütte



1930er Jahre © Otto Herzog

Die Familie Tschol übernimmt 1952 wieder die Bewirtung der Konstanzer Hütte. Im Jahr 1956 erhält die Sektion, ein Jahr nach Abschluss des Deutschlandvertrages, der formell die Besatzungszeit beendet, die Konstanzer Hütte wieder in ihr Eigentum zurück. Diese hat zwar zwischenzeitlich gelitten und ist umfangreich sanierungsbedürftig und auch die Wege müssen instandgesetzt werden, aber helfende Hände sind ausreichend vorhanden – die Freude über die wieder zugängliche Bergwelt ist riesig. Hierzu trägt sicherlich auch bei, dass der Deutsche Alpenverein wenige Jahre später mit den nun wieder befreundeten Verbänden des Österreichischen und Italienischen Alpenvereins das sogenannte „Gegenrecht“ für Mitglieder verein-

bart, dass Vergünstigungen auf den jeweiligen Hütten bietet.

Anfang der 1960er-Jahre „platzt dann die Konstanzer Hütte an schönen Wochenenden aus allen Nähten“, sodass eine Erweiterung auf 19 Betten und 51 Lager sowie die Erneuerung der Küche wie auch der Damen- und Herrenwaschräume umgesetzt wird. Die Baukosten in Höhe von 100.000 D-Mark zzgl. 12.000 D-Mark für den Wegebau stellen zwar eine Herausforderung dar, die aber geschultert werden kann. Zur Einweihung mit zünftigem Hüttenabend, Feldmesse und Bergpredigt kommen zahlreiche Gäste. Mit der Alpengenossenschaft „Zweidrittelgericht“ wird eine Wegegemeinschaft gegründet, um den Zugang ins Tal gemeinsam sicherzustellen, der Ende des Jahrzehnts die Illwerke beitreten.

1965 findet dann ein Ereignis statt, dass die Sektion aufschreckt: bei einem Bergsturz bei der Konstanzer Hütte aufgrund starker Regenfälle donnern zigtausend Kubikmeter Erdreich ins Tal. Der Bergwald schützt die Hütte und es gibt keine Opfer zu beklagen, sodass die Sachverständigen des Landes Tirol die Hütte zum weiteren Betrieb freigeben; es muss lediglich ein Erdschutzwall aufgeschaufelt werden – eine Entscheidung, die Jahre später dramatische Folgen haben wird.

In diese Zeit fällt auch offizieller Besuch des Konstanzer Oberbürgermeister „mit einem stattlichen Gefolge der Stadtverwaltung“ auf der Hütte. Anlass hierfür ist ein Hinweis eines Studienfreundes auf einer Postkarte, der zufolge „er nicht verstehen könne, dass der OB noch nie die Hütte, die den Namen der Stadt Konstanz trägt, besucht habe.“ Das lässt sich der Oberbürger-

1965 findet dann ein Ereignis statt, dass die Sektion aufschreckt: bei einem Bergsturz bei der Konstanzer Hütte aufgrund starker Regenfälle donnern zigtausend Kubikmeter Erdreich ins Tal.

meister nicht zweimal schreiben. Und ein weiteres Ereignis lenkt den Blick ins Verwall: auf dem Patteriol wird ein Gipfelkreuz gesetzt. Es ist 3,30 Meter hoch und über 48 kg schwer, 18 Personen tragen inklusive Zubehör insgesamt 4 Zentner hinauf, die ganze Aktion dauert 15 Stunden. Im Jahr darauf folgt die Weihung.

Die Konstanzer Hütte und ihre weitere Entwicklung bleiben auch in den Folgejahren zentrales Thema im Verein. Die Übernachtungszahlen entwickeln sich dynamisch in Richtung 2.500 Übernachtungen, der Winterraum wird ca. 150-mal in Anspruch genommen. Zu dieser Zeit regelmäßig stattfindende Saison-Abschlussstage führen 70 bis 80 Mitglieder ins Verwall und auch finanziell wird ihrer Bedeutung Rechnung getragen: so wird z.B. in einem Jahr bei Beiträgen in Höhe von 32.000 D-Mark ein Saldo in Höhe von 14.500 D-Mark erzielt und wie folgt verwendet: „Der beachtliche Saldo wird einem dringend notwendigen Hüttenfonds zugeführt, da in nächster Zeit für Hütten und Wege größere Ausgaben notwendig werden.“ Ergänzend zu umfangreichen Baumaßnahmen sind immer wieder auch kleinere Herausforderungen gegeben: so wird in einem Jahr von Schneemassen im Verwall berichtet. Noch Anfang Juli liegt der Schnee bis zu 5 m hoch, sodass ein 3-tägiger Einsatz eines Kettenfahrzeugs erforderlich ist, um den Weg freizubekommen. Lawinenabgänge sind aufgrund starken Schneefalls in Verbindung mit steilem Gelände immer wieder zu verzeichnen.

In den späten 70er-Jahren soll die Konstanzer Hütte modernisiert und damit zeitgemäß ausgestattet werden – die Ansprüche der Hüt-



1965 Bergsturz



Montage des Patteriol-Gipfelkreuzes.



1967 Patteriol-Gipfelkreuz Transport.



1968 Besuch Konstanzer Oberbürgermeister Helmle

tenbesucher sind gewachsen und dem will die Sektion Rechnung tragen. Bei den Planungen und Vorbereitungen stellt sich bald heraus, dass die bisherige Bausubstanz hierfür nicht geeignet ist. Das bisherige Gebäude soll daher abgerissen und durch eine neue Hütte ersetzt werden. Sie soll 82 Schlafplätze sowie neue Toiletten und Waschräume für Männer und Frauen, einen Trockenraum für Hüttenpächter und Bergsteiger, einen Ruheraum und Speisekammer für die Hüttenpächter, einen feuersicherer Winteraum mit Küche und Schlafraum sowie eine Drei-Kammer-Kläranlage bieten. Die Kostenplanung geht zunächst von 350.000 D-Mark aus, letztlich müssen 725.000 D-Mark bereitgestellt werden – wie üblich werden die Maßnahmen seitens des Bundesverbandes durch Zuschüsse begleitet. Im Juli 1982 findet die Einweihung mit ca. 230 Gästen vor Ort statt. In seiner Rede verweist der erste Vorsitzende Fritz Schafheutle darauf, dass „gerade in der heutigen, technisierten Zeit, die Alpen als Erholungs- und Freiraum immer mehr Bedeutung gewinnen ... Uns Städter soll diese Hütte ein Ort der Begegnung werden mit der Schönheit der Natur, mit den Menschen dieses und anderer Länder, denn schon immer hat der Bergsteiger die Völkerverständigung praktiziert“. Worte, die sicher über diese Zeit hinaus Gültigkeit behalten.

Ein bedeutendes Ereignis findet im Jahr 1985 statt: das 100. Jubiläum der Konstanzer Hütte. Bei der 3-tägigen Feier im Juli platzt die Hütte aus allen Nähten, sogar in Zelten wird übernachtet. Die Festzeremonie verfolgen 230 Gäste, unter ihnen die Oberbürgermeister aus Konstanz und St. Anton, Vertreter des Regierungspräsidiums Freiburg, der Forstverwaltung und der Jägerschaft, Repräsentanten anderer Sektionen und die Trachtengruppe Alt-Konstanz. Nur das

„Uns Städter soll diese Hütte ein Ort der Begegnung werden mit der Schönheit der Natur, mit den Menschen dieses und anderer Länder, denn schon immer hat der Bergsteiger die Völkerverständigung praktiziert“.
Fritz Schafheutle

Wetter spielt nicht wie gewünscht mit, sodass eine geplante Besteigung des Patteriol abgesagt werden muss.

Der Verein scheint sich bestens zu entwickeln, doch dann erschüttert ein extremes Ereignis die Verantwortlichen und alle Mitglieder: am 28. April 1988 geht eine zweite Mure oberhalb der Konstanzer Hütte ab und führt zu sehr großen Schäden. Nur die Tatsache, dass sich zu diesem Zeitpunkt niemand in der Hütte aufhält, verhindert Personenschäden – welch ein Glück im Unglück. Aber die Zahlen sind erschreckend: Schäden am Gebäude und der Infrastruktur in einer Größenordnung von über 200.000 D-Mark – und das bei einem Schuldenstand nach den letzten Baumaßnahmen in Höhe von ebenfalls 200.000 D-Mark. Was dabei auf großes Unverständnis trifft, ist die Tatsache, dass die Sachverständigen den Standort nochmals zum weiteren Betrieb freigeben – lediglich ein Schutzdamm soll errichtet werden. Doch dieses Mal entscheidet sich der Vorstand nicht wie 1965 (s.o.) für die Beibehaltung des Standortes, sondern sucht in der nahen Umgebung ein sicheres Gelände. Und so soll die Hütte neu im Bereich des Zusammentreffens von Rosanna, Fasulbach und Pflunbach entstehen – wo sie auch heute noch steht. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 2,1 Millionen D-Mark. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt das Projekt mit 80%-iger Zustimmung – sicherlich auch aufgrund der Tatsache, dass die Kosten nicht alleine geschultert werden müssen: der Bundesverband beteiligt sich mit einem Zuschuss und einem Darlehen und auch das Regierungspräsidium, die Städte Konstanz und Radolfzell sowie die Landesregierung Tirol beteiligen sich. Die Mitglieder spenden über 110.000 D-Mark und akzeptieren eine Beitragserhöhung – u. a. bei A-Mitgliedern von 53



1970 Lawine Verwall neue Konstanzer Hütte



1982 Einweihung nach Umbau.



1988 zerstörte Konstanzer Hütte.



Mure Konstanzer Hütte.



Vorabend der Hütteneröffnung 14.07.1990



Hütteneröffnung 15.07.1990

auf 70 D-Mark. Und dennoch liegen Jahre vor der Sektion, die finanziell angespannt sind. Bereits in diesen Jahren wird beim Deutschen Alpenverein das Thema Umweltschutz stark in den Fokus genommen. So wird in den Mitteilungen des Jahres 1989 vermerkt, dass „der Zeitraum von 1987 bis 1996 vom Alpenverein zum Jahrzehnt des verstärkten praktischen Umweltschutzes im Bereich der Hütten und Wege erklärt wird.“ Themen sind hierbei u. a. die Abwasserreinigung, Müllvermeidung, umweltfreundliche Energieversorgung und ökologische Transportmittel. Wohl auf diesem Hintergrund beschließt die Sektion, dass Umweltschutzaspekte „ganz wesentlicher Bestandteil der Planung und Ausführung des Hüttenbaus sein werden“. Am 15. Juli 1990 eröffnet die neue Hütte nach nur 8-monatiger reiner Bauzeit. Möglich wurde dies u. a. durch die wieder große Beteiligung aus der Mitgliedschaft: 130 Mitglieder

In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends kann die Konstanzer Hütte ihre Übernachtungszahlen weiter steigern und erreicht bald die 4.000er Marke.

waren mit ca. 4.800 Arbeitsstunden beteiligt. Bereits in der ersten Öffnungsphase bis Ende September werden über 2.400 Übernachtungen verzeichnet – das Interesse an der Hütte ist nach der langen Pause riesengroß. Am 14. Juli des Folgejahres findet dann die festliche Einweihung statt. Zahlreiche Ehrengäste unter den über 300 Teilnehmern freuen sich über das gelungene Bauwerk und der Konstanzer Oberbürgermeister Horst Eickmeyer ist „beeindruckt von der nach modernsten Umwelt-Gesichtspunkten konzipierten Hütte“. Nur das Wetter spielt nicht mit: der strömende Regen führt dazu, dass „sogar der Messwein verwässert wurde.“

1999 – das letzte Jahr im 20. Jahrhundert bietet in den Bergen sehr viel Schnee: es gibt starke Lawinenabgänge im Bereich der Konstanzer Hütte mit Lawinenkegel, die bis zu 6 Meter hoch sind und die Brücke über die Rosanna zerstören. An der Hütte selbst gibt es erfreulicherweise nur kleine Schäden, im Winterhaus ist ein Deckenbalken aufgrund der großen Schneelast gebrochen.

Im Jahr 2000 endet dann nach 76 Jahren und in der vierten Generation das Zeitalter der Hütten-



wirte aus der Familie Tschol auf der Konstanzer Hütte – ein in jener Zeit sicherlich für alle Beteiligten einschneidendes Ereignis.

Die Konstanzer Hütte erhält 2002 das Umweltgütesiegel durch den Bundesverband verliehen und zum „Konstanzer Tag“ anlässlich der Einführung des neuen Hüttenwirtspaares finden sich am Wochenende insgesamt ca. 500 Gäste auf der Hütte ein. Auch ein Tourenleitertag findet statt, das Wegebauteam leistet wertvolle Arbeit und jährliche Sektionstage werden eingeführt – die Wege zwischen Konstanz und dem Verwall sind kurz, der Kontakt ist intensiv.

In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends kann die Konstanzer Hütte ihre Übernachtungszahlen weiter steigern und erreicht bald die 4.000er Marke. Damit einher steigen aber auch die Ansprüche der Übernachtungsgäste, was zu weiteren Modernisierungsmaßnahmen führt: aus Massenlagern werden Räume mit Stockbetten und Duschen werden eingebaut – Kostenpunkt hierfür sind 65.000,- €. Und aus heutiger Sicht ebenfalls interessant und erwähnenswert:



2015 Konstanzer Hütte © Michael Dörfer

Perfekte Tour-Begleiterin!



Das Bier vom See. www.ruppaner.de



Schlüsselübergabe an die Hüttenpächter 2022 📷 Helmut Norwat



Hütte mit neuem Anbau 2022 📷 Michael Dörfer

auf allen Hütten des Deutschen Alpenvereins wird ein Rauchverbot eingeführt.

Auch im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts setzt sich die positive Mitgliederentwicklung der Sektion fort: die Zuwächse führen dazu, dass im Jahr 2019 das 10.000ste Mitglied willkommen geheißen werden kann. Die Sektion ist längst der größte Verein im Landkreis, einer der größten in Baden-Württemberg und auch innerhalb des Deutschen Alpenvereins liegt er in der Kategorie der größten Sektionen. Damit einher geht die Weiterentwicklung im finanziellen Bereich – und dies wie gewohnt auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite. Die Millionengrenze wird überschritten und es sind auch immer wieder Investitionen notwendig: die Konstanzer Hütte wird zunächst um Personalräume erweitert und die Sanitäreanlagen werden nochmals saniert. Einige Jahre später ist ein weiterer Umbau notwendig, der u.a. weitere Personalräume, eine vergrößerte Küche, einen Trockenraum, neue Sanitärräume und eine PV-Anlage mit Speicher und Steuerung beinhaltet; die Energieversorgung erfolgt damit ausschließlich regenerativ. Hierfür entstehen Kosten in einer Größenordnung von ca. 1,5 Millionen, die jedoch aufgrund der Zuschüsse durch den Deutschen Alpenverein und den badischen Sportbund nicht alleine getragen werden müssen.

Im Jahr 2025 erleben wir das 140ste Hüttenjahr, weitere Investitionen stehen an, so sollen die Kühlmöglichkeiten für den gastronomischen Bereich erweitert werden und der Winterraum soll eine Erneuerung erleben. Die Sektion freut sich auf viele weitere Jahrzehnte im Verwall.

Dieser Text ist ein Zusammenschnitt aus der Sektionschronik für das Jubiläumsheft (1/24), recherchiert und geschrieben von Helmut Norwat



Aufstieg ist einfach.

Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht.

Wir erleichtern Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Wünschen. Lassen Sie sich früh genug in einem persönlichen Gespräch beraten.

[sparkasse-bodensee.de](https://www.sparkasse-bodensee.de)



Sparkasse
Bodensee

Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee

Neue Gebietsverordnung (LGBl. Nr. 24/2024)

Bei ihrem nächsten Besuch in den Europaschutzgebieten „Verwall“ und „Wiegensee“ beachten Sie bitte die ab 01.04.2024 geltenden Bestimmungen:



(E-) Mountainbiken

Mountainbiken ist nur zw. 15. Juni und 15. Oktober in der Zeit von 7:00 – 20:00 Uhr auf den gekennzeichneten Routen erlaubt. Auf der Strecke Silbertal – Tirol gilt die zeitliche Beschränkung von 15. Juni bis zum 15. September.



Wegegebote beachten

Bitte bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und beachten Sie die Wegegebote. Dadurch werden störungssensible Vogelarten und trittempfindliche Pflanzen geschützt.



Hunde bitte an die Leine

Hunde können – gewollt oder nicht – zu Fluchtreaktionen bei Wildtieren führen. Im Schutzgebiet gilt deshalb ein Leinengebot für Hunde (max. 3 m-Leine).



Zelten, Lagern, Biwakieren und Feuerstellen

Da gerade die Morgen- und Abenddämmerung sensible Phasen für Wildtiere sind, sind das Zelten, Lagern und Biwakieren im Gebiet untersagt. Bitte übernachten Sie in den hierfür vorgesehenen Schutzhütten. Feuerstellen sind ebenfalls nicht erlaubt.



Drohnen und Flugsportgeräte

Vögel und andere Wildtiere können Flugkörper als Bedrohung wahrnehmen. Aus diesem Grund gilt für Drohnen und andere Fluggeräte, wie z.B. Segel- und Gleitschirmflieger, eine Mindestflughöhe von 300 m über dem Gelände. Starten und Landen sind nicht erlaubt.



Wintersport

Die Lebensbedingungen für Wildtiere sind im Winter besonders herausfordernd. Ausgewählte Gebiete dürfen deshalb mit Ausnahme der Forst- und Güterwege im Winter nicht betreten oder befahren werden. Das Variantenski fahren ist nur von der Bergstation Glattingrat (Sonnenkopf) über die vorgegebenen Korridore in das Nenzigastal erlaubt. Wintersport in der Nacht ist untersagt.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung zum Schutz und Erhalt unserer wertvollen Tier- und Pflanzenwelt!



Wenn Sie mehr über die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee erfahren möchten, besuchen Sie die Internetseite naturvielfalt.at/verwall



Alle: Steffi Zieten

Aus der Sektion

Bericht zur Mitgliederversammlung 2025 des DAV Konstanz

Am 20. März 2025 fand im Constanzer Wirtshaus die jährliche Mitgliederversammlung der Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins statt, bei der rund 50 Mitglieder anwesend waren.

Wie gewohnt wurden die Berichte aus dem Vorstand und den Fachreferaten vorgetragen. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig das Vereinsleben auch 2024 war.

Ein besonderes Highlight war natürlich das Jubiläumsjahr 2024: Die Sektion feierte ihr 150-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Festakt im Milchwerk Radolfzell, einem gut besuchten Tag

Auch sportlich gab es Erfolge zu feiern – zwei junge Sektionsmitglieder wurden in den DAV-Expeditionskader aufgenommen

der offenen Tür im Kletterwerk und einer Sonderausgabe des Mitteilungshefts. Auch sportlich gab es Erfolge zu feiern – zwei junge Sektionsmitglieder wurden in den DAV-Expeditionskader aufgenommen und erhalten seither gezielte finanzielle Unterstützung durch die Sektion. Die Rechnungsprüfung sowie der Jahresabschluss für 2024 wurden vorgestellt, von den Kassenprüfern bestätigt und ohne Beanstandung angenommen. Der Vorstand wurde daraufhin einstimmig entlastet. Im Anschluss wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2025 beraten und verabschiedet.

Außerdem standen zwei Anträge auf der Tagesordnung – und gleich zu Beginn wurde es, wie soll man sagen, regeltechnisch anspruchsvoll. Der erste Antrag widmete sich der Änderung der Geschäftsordnung. Trotz des vermeintlich eher „trockenen“ Themas, wurde dem Antrag mit bemerkenswerter Konzentration gefolgt.

Nach einer kurzen, sachlichen Diskussion wurde er schließlich beschlossen.

Der zweite Antrag bezog sich auf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung. Auch dieser Antrag wurde von der Versammlung angenommen.

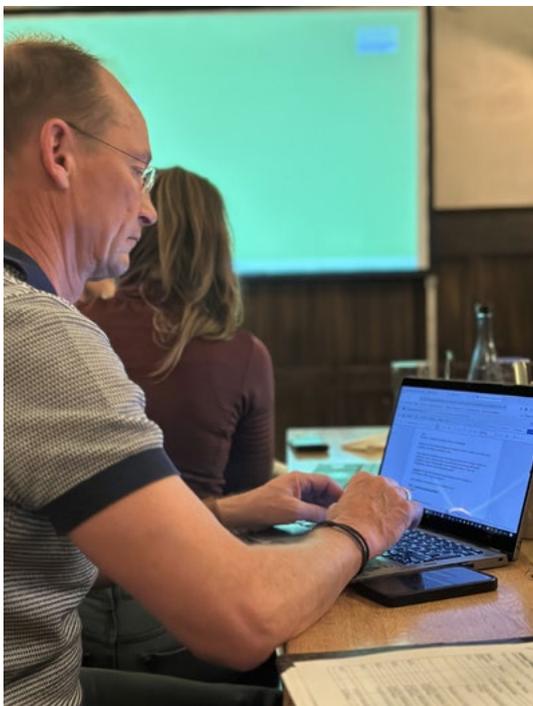
Obwohl erst im nächsten Jahr turnusgemäß die Wahl aller neuer Ämter ansteht, mussten das Referat „Wegebau“ und das Tourenreferat neu besetzt werden. Florian Rümpler übernimmt das Referat Wegebau und löst damit Robert Wagner ab. Das Tourenreferat, das bisher Sebastian Brüggemann leitete, wird nun von Ute Seifried geführt. Der Vorstand dankte den bisherigen Tourenreferenten für ihren Einsatz und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den „Neuen“.

Die Details der Mitgliederversammlung und die detaillierten Abstimmungsergebnisse zu den Anträgen sowie die ausführlichen Berichte können im Protokoll der Versammlung auf der Sektionswebseite nachgelesen werden.

Thomas Kilian
Schriftführer Vorstand



<https://www.dav-konstanz.de/artikel/Mitgliederversammlung-2025/105530>



HOLZART
MARKUS BRÜGEL-MAIER

SCHREINEREI
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
AUS- & UMBAUTEN
KÜCHEN
REPARATUREN

Markus Brügel-Maier
Wilhelm-Moriell-Straße 15
DE-78315 Radolfzell
Tel.: 07732 4946
bruegel-holzart@arcor.de
www.holzart-bruegel.de

Aus der Sektion

Jahresabschluss 2024

Das Jahr 2024 konnte nicht ganz so positiv abgeschlossen werden, wie noch zu Jahresbeginn geplant. Das anvisierte Jahresergebnis wurde um 51 TEUR verfehlt, Gründe hierfür sind der aus Brandschutzgründen nicht mehr in 2024 umgesetzte Ausbau des Kinder- und Trainingsbereichs, hier waren bereits Zuschüsse und Mehreinnahmen eingeplant, außerdem gab es im abgeschlossenen Jahr ungeplante, aber dringend notwendige Investitionen in das Kletterwerk-Gebäude (u.a. Reparatur

Lastenaufzug und teilweise Erneuerung der Beleuchtung).

Positiv zu vermelden ist der weitere Mitgliederzuwachs und die damit höheren Einnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen. Auch der erneute Besucherrekord auf der Konstanzer Hütte (über 5.000 Übernachtungen) schlägt positiv zu Buche.

Alexander Prox
Schatzmeister

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
steuerbegünstigter Bereich und Zweckbetrieb				
Mitgliedsbeiträge	658.188,19 €	Abgaben DAV / BSB	-317.791,93 €	
Angebote / Veranstaltungen	18.332,70 €	Angebote / Veranstaltungen	-139.535,53 €	
Sektion	8.910,09 €	Verwaltung / Geschäftsstelle	-223.891,09 €	
JDAV	51.445,07 €	JDAV	-64.510,32 €	
Zuschüsse / Spenden	6.097,50 €	Öffentlichkeitsarbeit	-28.714,88 €	
Summe	742.973,55 €		-774.443,75 €	-31.470,20 €
Vermögensverwaltung				
Zins- und Kapitalerträge	10.535,11 €	Gebäude / Darlehenstilgungen	-133.241,01 €	
Summe	10.535,11 €		-133.241,01 €	-122.705,90 €
Hütten				
Konstanzer Hütte	101.143,56 €	Konstanzer Hütte	-55.982,69 €	
Gauenhütte	26.886,53 €	Gauenhütte	-10.072,36 €	
Sonstiges (Zuschüsse, Steuern)	5.010,88 €			
Summe	133.040,97 €		-66.055,05 €	66.985,92 €
Kletterhalle – Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb				
Eintritte	423.947,92 €	Personal	-354.865,78 €	
Werbeeinnahmen	4.460,00 €	Immobilie	-116.330,98 €	
Kursgebühren, Verleih	126.637,02 €	Kursprogramm, Verleih	-18.493,87 €	
Bistro	66.580,32 €	Bistro	-42.544,91 €	
Shop	13.820,70 €	Shop	-15.267,61 €	
Zuschüsse / Steuern, u.a.	16.023,03 €	Routenbau	-15.151,64 €	
		Sonstiges, Verwaltungskosten	-28.369,75 €	
Summe	651.468,99 €		-591.024,54 €	60.444,45 €
Gesamt	1.538.018,62 €		-1.564.764,35 €	-26.745,73 €

Aus der Sektion

Haushaltsplan 2025

Für den Haushalt 2025 ermöglichen die erhöhten Mitgliedsbeiträge eine Steigerung des Gesamthaushaltes und auch im Kletterwerk rechnen wir mit der Umsetzung der beiden Ausbau-Maßnahmen (Kinder- und Trainingsbereich sowie Außenkletterwand) mit höheren Einnahmen, wodurch das Haushaltsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um fast

200 TEUR steigt. Zur Finanzierung der neuen Outdoor-Kletterwand wird, wie von der Mitgliederversammlung 2024 beschlossen, ein neues Darlehen in Höhe von 330 TEUR aufgenommen.

Alexander Prox
Schatzmeister

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
steuerbegünstigter Bereich und Zweckbetrieb				
Mitgliedsbeiträge	758.919,00 €	Abgabe DAV / BSB	-355.866,00 €	
Angebote / Veranstaltungen	19.200,00 €	Angebote / Veranstaltungen	-120.090,00 €	
Sektion	16.360,00 €	Verwaltung / Geschäftsstelle	-228.053,00 €	
JDAV (inkl. Zuschüsse)	41.900,00 €	JDAV	-86.720,00 €	
Zuschüsse/Spenden	8.200,00 €	Öffentlichkeitsarbeit	-25.510,00 €	
Summe	836.379,00 €		-790.729,00 €	45.650,00 €
Vermögensverwaltung				
Zins- und Kapitalerträge	11.232,00 €	Gebäude / Darlehenstilgungen	-143.330,00 €	
Summe	11.232,00 €		-143.440,00 €	-132.208,00 €
Hütten				
Konstanzer Hütte	113.600,00 €	Konstanzer Hütte	-88.239,00 €	
Gauenhütte	25.200,00 €	Gauenhütte	-11.094,00 €	
Summe	138.800,00 €		-99.333,00 €	39.467,00 €
Kletterhalle – Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb				
Eintritte	460.000,00 €	Personal	-362.800,00 €	
Angebote	133.000,00 €	Immobilie	-137.400,00 €	
Bistro	84.000,00 €	Routenbau	-35.500,00 €	
Shop	15.000,00 €	Angebote	-19.500,00 €	
Werbeeinnahmen	6.000,00 €	Bistro	-45.500,00 €	
Sonstiges	31.000,00 €	Shop	-10.000,00 €	
		Sonstiges, Verwaltungskosten	-40.750,00 €	
Summe	729.000,00 €		-651.270,00 €	77.730,00 €
Gesamt	1.715.411,00 €		-1.684.772,00 €	30.639,00 €



Ute Seifried



Florian Rümmler

Aus der Sektion

Ute Seifried – Fachreferentin Touren und Beisitzerin im Vorstand

Wer macht denn das jetzt mit dem Tourenreferat? Das bin ich, Ute Seifried, 57 Jahre alt, verheiratet, ein erwachsener Sohn, wohnhaft in Singen. Gewandert bin ich eigentlich schon immer. Als Kind mit den Eltern zuerst von meiner Heimatstadt Karlsruhe aus im Schwarzwald, dem Pfälzer Wald und den Vogesen. Und dann auch recht bald in den Alpen und zum Wandern kamen dann auch Hochtouren, Klettersteige und das Klettern im Fels und der Halle dazu. Elf Jahre lang war ich Tourenreferentin für die Bergwanderabteilung der Sektion Karlsruhe. Im Herbst 2011 sind wir in den Landkreis Konstanz gezogen und seither bin ich als Tourenleiterin für die Sektion Konstanz unterwegs. Ich freue mich jetzt auf die neue Aufgabe und darauf euch mit allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern auch weiterhin ein attraktives Programm zu bieten.



Wegebauwochenenden um die Konstanz Hütte – tatkräftige Hilfe gesucht!

19.–22. Juni 2025

27.–29. Juni 2025

Anmeldung bei Florian:

florian.ruemler@dav-konstanz.de

Florian Rümmler – Fachreferent Wegebau

Die Berge gehören seit meiner frühen Kindheit zu meinem Leben. Seit über 25 Jahren bin ich Mitglied unserer Sektion, wo ich mich früher besonders für die Jugendarbeit engagiert habe.

Ich liebe es, draußen zu sein – sei es in den Bergen, auf dem Wasser oder auf Reisen. Das Erkunden und Erleben neuer Orte gehören für mich einfach dazu. Skifahren ist eine meiner größten Leidenschaften und meine Kamera habe ich fast immer griffbereit, denn ich genieße es, besondere Momente festzuhalten. Die Schönheit, Majestät und Wildheit der Berge schlagen mich immer noch in ihren Bann. Dabei ist mir das Wetter egal – ich mag die Sonne, aber auch Regen und Sturm, sowie die Stille, wenn dicke Schneeflocken fallen und der Schnee unter den Füßen knirscht. Ich bin glücklich verheiratet

und stolzer Vater von zwei kleinen Söhnen. Gemeinsam mit meiner Familie schätze ich die Zeit in der Natur besonders, da für mich die Natur nach wie vor der schönste Ort der Welt ist.

Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,
Umformschmierstoffe, Schmierfette**
www.zepf-schmierungstechnik.de

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz
Tel.: 0049 7531 36 31 40



SCHMIERUNGSTECHNIK



SCHÖN,
DASS DU
DABEI BIST!

FB Natur-PantherMedia-Igor Stramyk.

Aus der Sektion

Mitgliederstatistik 2024

DAV wächst weiter – über 4 Prozent im vergangenen Jahr

„Der kontinuierliche Mitgliederzuwachs freut uns sehr“, sagt DAV-Hauptgeschäftsführerin Andrea Händel. „Ein großer Dank geht an die Ehrenamtlichen, deren Arbeit das überhaupt erst möglich gemacht hat.“

Der DAV wächst ungebrochen

Seit der Wiedergründung im Jahr 1950 wächst der DAV-Bundesverband konstant. In den letzten zehn Jahren lag das Wachstum oft über vier Prozent, mit einer kleinen Delle während der Corona-Pandemie. Bei der Erhebung im Jahr 2023 wuchs der DAV sogar um 4,79 Prozent – ein Rekord. Im Jahr 2024 hat sich die Zahl der Mitglieder um 50.221 erhöht, das bedeutet einen Zuwachs von 3,30 Prozent. Der DAV hat jetzt 1,57 Millionen Mitglieder.

Auch in der Konstanzer Sektion kann ein ähnlicher Wachstumstrend beobachtet werden, das Wachstum im Jahr 2024 betrug sogar 4,4 Prozent, was den Zahlen von vor der Corona-Pan-

Die Sektion Konstanz ist im Durchschnitt weiblicher als der Bundesverband, in den letzten 5 Jahren ist der Anteil der Frauen von 44 auf 46 Prozent gestiegen.

demie entspricht. Ebenfalls im Jahr 2024 konnte das 12.000ste Mitglied der Sektion begrüßt werden (die Zahlen im Diagramm beziehen sich jeweils auf den Mitgliederstand zum Jahresende, nach allen Kündigungen – bereits im April 2025 konnte die 12.000-Marke wieder überschritten werden).

Noch mehr Frauen im DAV

Wie schon in den Vorjahren ist der Anteil der weiblichen Mitglieder gestiegen und beträgt nun 44,2 Prozent. Vor zehn Jahren lag dieser Anteil noch bei 41,2 Prozent. Das Durchschnittsalter aller DAV-Mitglieder ist von 42,9 Jahre minimal auf 43 Jahre gestiegen. Generell kann man sagen, dass der Zuwachs an neuen Mitgliedern beim Deutschen Alpenverein im Jahr 2024 über alle Altersgruppen gleichmäßig verteilt ist.

Die Sektion Konstanz ist im Durchschnitt weiblicher als der Bundesverband, in den letzten 5 Jahren ist der Anteil der Frauen von 44 auf 46 Prozent gestiegen. Leider zeigt sich dies nicht in der Besetzung der Ämter, von 32 ehrenamtlichen Positionen sind nur 10 mit Frauen besetzt. Die Sektion Konstanz ist vergleichsweise jung, fast 50 Prozent der Mitglieder sind unter 40 Jahren, das Durchschnittsalter liegt bei 41,4 Jahren. Aber auch die Altersgruppe über 60 ist mit 20 Prozent gut vertreten und bekommt im

Seniorenprogramm der Sektion regelmäßige Wanderungen in der Region und darüber hinaus geboten.

Aus dem ganzen Landkreis

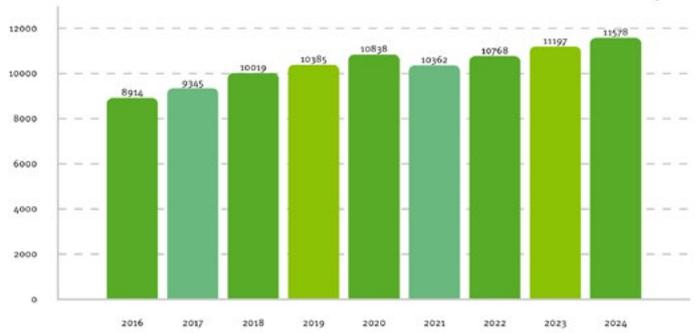
Die Mitglieder der Sektion Konstanz wohnen im ganzen Landkreis verteilt. Der Schwerpunkt liegt zwar weiterhin auf dem Stadtgebiet Konstanz, aber auch die Stadt Radolfzell zieht mit immer mehr Mitgliedern nach, ebenso in den anderen Städten und Dörfern des Landkreises wohnen beachtlich viele Mitglieder. Und auch überregional haben wir Mitglieder aus Dresden, Flensburg oder Celle. Knapp 800 Mitglieder kommen aus den benachbarten Alpenländern Schweiz und Österreich, aber auch Mitglieder aus Polen oder Australien zählen sich zum DAV Konstanz.

Mitglieder schätzen DAV-Leistungen

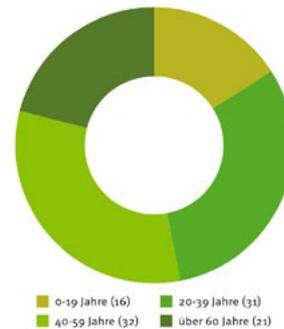
Warum sich Menschen für den Deutschen Alpenverein entscheiden, zeigt eine Marktforschungsstudie im Auftrag des DAV. Als größte Motivation für eine DAV-Mitgliedschaft wurde die eigene Naturverbundenheit genannt. Die befragten Neumitglieder schätzten als Leistung des DAV vor allem die Themen: alpiner Versicherungsschutz, vergünstigte Hüttenübernachtungen und alpine Beratung. Als wichtigste Aufgabe des DAV wurde die Erhaltung der Hütten und Wege genannt.

Elena Hestermann
Geschäftsführung

Mitgliederentwicklung DAV Sektion Konstanz



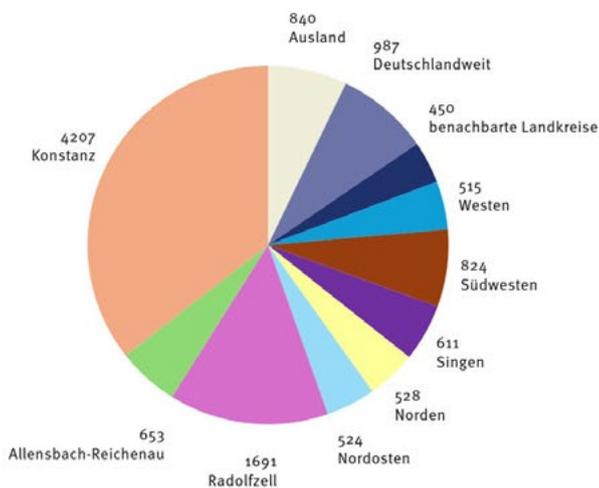
Altersstruktur DAV Sektion Konstanz in Prozent



Geschlechterverteilung DAV Sektion Konstanz in Prozent



Wohnortverteilung DAV Sektion Konstanz



Aus der Sektion

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr, telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiterinnen auch darüber hinaus erreichbar. An Brückentagen, die auf einen Montag oder Freitag fallen, ist die Geschäftsstelle generell geschlossen.

Kontakt

Telefon: 07531-21794

E-Mail: info@dav-konstanz.de

Postanschrift: Sektion Konstanz des DAV, Heugastraße 5, 78467 Konstanz

Webseite: www.dav-konstanz.de

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee

IBAN: DE15 6905 0001 0000 0393 39

Bibliothek

Die Bibliothek der Sektion Konstanz stellt ihre Bestände (Bücher, Zeitschriften, Karten und anderes) zur Einsicht im Lesebereich der Geschäftsstelle in Konstanz zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind mit den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle gekoppelt. Eine Ausleihe von Büchern oder anderen Bibliotheksbeständen erfolgt kostenlos an Mitglieder der Sektion gegen Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, nach Absprache drei Wochen.

AV-Schlüssel

Der AV-Hüttenschlüssel ist ein Universalschlüssel passend für viele Winterräume an DAV-Hütten und einigen Selbstversorgerhütten. Der AV-Schlüssel kann in der Geschäftsstelle geliehen werden (Pfand 100,- €). Die Leihzeit ist auf zwei Wochen beschränkt. Grundsätzlich wird der AV-Schlüssel nur an Sektions-Mitglieder verliehen. Vor der Tour empfiehlt es sich, bei der hüttenbesitzenden Sektion nachzufragen, ob die entsprechende Hütte einen mit AV-Schlüssel

zugänglichen Winterraum hat und ob es Sonderregelungen gibt.

Winterraum Konstanzer Hütte

Der Winterraum an der Konstanzer Hütte ist nur mit einem extra Schlüssel der Sektion Konstanz nutzbar, hierzu bitte Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle. Ein einfacher Schutzraum ist auch ohne Schlüssel zugänglich. Für den Schlüssel der Konstanzer Hütte nimmt die Sektion eine Kautionshöhe von 150,- €. Der Winterraum kann nur außerhalb der bewirtschafteten Saison genutzt werden (Oktober bis Juni).

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekanntgeben.

Wir bitten, eine Einzugsermächtigung für die Beiträge zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages wird dieser zum Jahresanfang (laut Satzung bis spätestens 07. Januar) fällig. Bei Fristüberschreitung und damit notwendiger Zahlungserinnerung bzw. einem Mahnverfahren wird jeweils eine Bearbeitungsgebühr von 8,- € fällig.

Ausweisversand

Der Ausweisversand erfolgt immer im Laufe des Februars. Der Ausweis des Vorjahres ist bis Ende Februar gültig. Ab 1. Februar ist der digitale Mitgliedsausweis im Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein.abrufbar. Bei Problemen bitte in der Geschäftsstelle melden.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht an den Bundesverband in München, melden. Gerne können Sie dies auch per E-Mail info@dav-konstanz.de oder im Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein machen.

Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntgeben.

Wir bitten, eine Einzugsermächtigung für die Beiträge zu erteilen.

Sektionswechsel

Für den Wechsel muss zunächst die Mitgliedschaft in der derzeitigen Sektion gekündigt werden. Diese Kündigungsbestätigung ist im Zuge des Mitgliedsantrags per E-Mail an die Geschäftsstelle der neuen Sektion einzureichen, bitte im Antrag angeben, dass es sich um einen „Sektionswechsel“ handelt. Die Mitgliedschaft gilt dann ab dem 1. Januar des folgenden Jahres. Grundsätzlich ist auch im laufenden Jahr ein Sektionswechsel möglich. Bei Vorlage der Kündigungsbestätigung der vorherigen Sektion gilt die Mitgliedschaft in der neuen Sektion ab sofort, im laufenden Jahr als beitragsfreies C-Mitglied. Die Mitgliedschaft in der alten Sektion besteht aus rechtlichen Gründen (u.a. Versicherungsschutz) bis zum Ende des Jahres fort.

Kündigung

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. November eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31. Dezember verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.



Katja Wilke privat

Vorstellung neue Mitarbeiterin

Wir freuen uns seit Anfang Mai unsere neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, Katja Wilke, willkommen zu heißen. Katja ist für die Buchhaltung und Personalverwaltung zuständig und arbeitet mit 50%-Stellenumfang. Sie stellt sich hiermit kurz selbst bei euch vor: Geboren bin ich in Radolfzell, habe aber den Großteil meines Lebens in Berlin verbracht. Seit 2 Jahren wohne ich wieder hier am schönen Bodensee.

Seit frühester Kindheit liebe ich den Sport, sei es Leichtathletik, Fußball, Handball oder Basketball und auch die ein oder andere kleinere Wanderung habe ich schon in Angriff genommen.

Deshalb freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben in einem sportlichen Kontext hier im Verein.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

M3
GROUP

MÜLLER
BLEHER

MB
SYSTEMS

MOVE
TEXX

FAKTOR
LICHT

MB
GLOBAL

**TECHNIK,
DIE VERSTEHT.
VIELFALT,
DIE STARK
MACHT.**

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

WIR ERMÖGLICHEN DEINE
BERUFLICHE ENTFALTUNG.



**ELEKTRO-
TECHNIK**

ENERGIEGELADENE



**SYSTEME &
TECHNOLOGIEN**

PROBLEMLÖSER



**FÖRDER-
TECHNIK**

LANGSTRECKENLÄUFER



LICHTTECHNIK

HELLE LEUCHTEN



**ELEKTRO-
TECHNIK**

WELTENBUMMLER



BEWIRB DICH JETZT UNTER:
<https://jobs.mb-gp.de>

Aus der Sektion

Neuanschaffung Bibliothek

Meraner Höhenweg – mit Gipfelrouten und Tagestouren in der Texelgruppe.

Meran, die Perle Südtirols, wird von der imposanten Texelgruppe überragt – einem Gebirge mit Gipfeln bis zu 3000 Meter Höhe. Entlang seiner Flanken verläuft der Meraner Höhenweg, eine der schönsten und beliebtesten Mehrtageswanderungen der Alpen. Der Rother Wanderführer „Meraner Höhenweg“ ist die perfekte Planungsgrundlage für diese einzigartige Rundtour – mit detaillierten Etappenbeschreibungen, Varianten und lohnenden Gipfelabstechern.

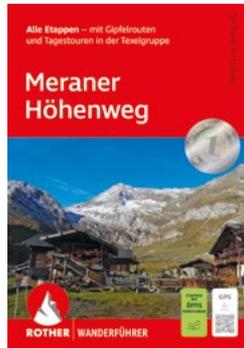
Die Route des Meraner Höhenwegs führt hoch über dem Passeiertal, Etschtal und Schnalstal, vorbei an urigen Bergbauernhöfen und Almen, die teilweise auch als Quartier dienen. Auf der Nordseite durchquert man die hochalpinen Täler der Ötztaler Alpen, darunter das Pfossental und das Pfelderer Tal. Mehrere Varianten leiten zu den atemberaubenden Spronser Seen, einem der landschaftlichen Höhepunkte Südtirols.

Dieser Wanderführer beschreibt die klassische, fünf- bis sechstägige Tour auf dem Meraner Höhenweg und bietet zahlreiche Alternativen sowie Gipfelabstecher, die auf einige 3000er führen. Sämtliche Etappen verfügen über präzise Wegbeschreibungen, detaillierte Kartenausschnitte und Höhenprofile. Geprüfte GPS-Tracks, die zum Download bereitstehen, erleichtern die zudem Orientierung.

Natürlich enthält der Wanderführer auch alle wichtigen Informationen zu Busverbindungen, Seilbahnen, Übernachtungsmöglichkeiten und zur individuellen Etappenplanung – für eine unvergessliche Mehrtageswanderung mit grandiosen Panoramen, urigen Hütten und alpinem Hochgefühl – der Meraner Höhenweg ist ein echtes Juwel der Alpen.

Unsere Meinung

Die aktuelle, neue Ausgabe (2025) des Wanderführer Meraner Höhenweg ist sehr gut und strukturiert aufgebaut. Der Wanderführer be-



inhaltet neben der Standardroute auch viele Varianten, ergänzende Gipfeltouren bzw. Tagestouren. Damit kann man seine Route recht individuell planen. Die Durchquerung von mediterraner Kulturlandschaft (südlicher Teil) bis Hochgebirgsszenarien (nördlicher Teil) auf dem Meraner Höhenweg ist einfach schön und mit dem Wanderführer ist die Planung einer einfachen Rundtour möglich, aber auch anspruchsvollere Wege bzw. Gipfel können ausgewählt werden.

3., aktualisierte Auflage 2025

168 Seiten mit 135 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten, mit GPS-Tracks

ISBN 978-3-7633-4897-8

Preis: € 16,90 (D)

Klettersteige Bayern – Vorarlberg – Tirol – Salzburg

Die Klettersteige in den bayerischen und österreichischen Alpen bieten alles, was das Kletterherz begehrt: senkrechte Wände, schmale Grate und steile Kamine. Der Rother Klettersteigführer „Bayern – Vorarlberg – Tirol – Salzburg“ stellt 90 der spannendsten und abwechslungsreichsten Klettersteige zwischen dem Rätikon und den Hohen Tauern vor – von den Bayerischen Alpen bis zum Alpenhauptkamm.

Ob Anfänger oder erfahrene Bergsteiger, das Buch deckt alle Schwierigkeitsgrade ab: von leichten Panorama-Klettersteigen mit atemberaubenden Ausblicken bis hin zu anspruchsvollen Sportklettersteigen, die mit steilen Wänden und anspruchsvollen Passagen herausfordern. Besondere Highlights sind die Klassiker über Deutschlands höchste Gipfel, die Zugspitze und den Watzmann. Für Liebhaber von besonders anspruchsvollen Touren gibt es den steilen Königsjodler am Hochkönig oder den packenden Pidinger Klettersteig. Doch nicht nur klassische Gipfelbesteigungen haben ihren Reiz – auch die abenteuerlichen Fun-Klettersteige, die in diesem Buch vorgestellt werden, sorgen für Spaß und Action, etwa mit aufregenden Hängebrücken oder spektakulären Wasserfällen, die das Erlebnis noch einzigartiger machen.

Jeder Klettersteig wird präzise und zuverlässig beschrieben. Detaillierte Karten mit eingezeichneter Route, eine farbige Schwierigkeitsbewertung und geprüfte GPS-Tracks erleichtern die Orientierung vor Ort. Dank der genauen Einstufung nach der Klettersteigskala findet jeder schnell die Tour, die dem eigenen Können entspricht. Eine Einleitung zu Ausrüstung und Sicherheit sorgt dafür, dass man bestens vorbereitet ins Klettersteigabenteuer starten kann.

Unsere Meinung

Dieser Klettersteigführer für die Region Bayern, Vorarlberg, Tirol und Salzburg in der ganz aktuellen Auflage 2025 bietet mit seinen 90 Touren eine große Vielzahl von schönen Ideen, in welcher Region man mal einen Klettersteig explizit ansteuern möchte bzw. wenn man sich in der Region befindet, einen Klettersteig in seiner Tourenplanung integrieren möchte. In dem Führer werden Klettersteige aller Schwierigkeiten von wenig schwierig, Kategorie A, bis extrem schwierig, Kategorie E, sehr schwer präzise vorgestellt, sodass für Anfänger bis zum Profi (Sportklettersteige) alles dabei ist. Leider fehlen ein paar Klettersteige in der Region, die wir relativ gut von Konstanz und Umgebung aus erreichen, insbesondere z.B. im Montafon. Aber diese sind ja den meisten bekannt. Also wer gerne mal Ideen sammeln möchte, gerne bei uns in unserer Bibliothek den Führer ausleihen oder vielleicht nach Ansicht auch kaufen.

14., aktualisierte Auflage 2025

280 Seiten mit 145 Fotos, 82 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4797-1

Preis € 19,90 (D)

Himmliche Hütten in Nord-, Ost- und Südtirol

Wenn Berge zum Zuhause werden ...

Hütten sind weit mehr als nur alpine Refugien, die ein Dach über dem Kopf bieten. Sie erzählen Geschichten und Geschichte, sind Wirkungsorte echter Typen und Ausgangsorte für Bergabenteuer. Der bekannte Alpinjournalist Stefan Herbke stellt 30 ganz besondere Hütten in Nord-, Ost- und Südtirol vor, die sich für mehr

als eine Stippvisite eignen. Dazu zählt die an einem Bergsee gelegene Coburger Hütte ebenso wie die Tierser-Alpl-Hütte in den Südtiroler Dolomiten, das unter Denkmalschutz stehende, geschichtsträchtige Berliner Haus mit Kronleuchtern im Eingangsbereich oder die moderne Edelraut Hütte in den Pfunderer Bergen.

In seinen reich bebilderten Reportagen schreibt Herbke über hochalpine Domizile für Abenteurer und familienfreundliche Unterkünfte, er berichtet über schwitzende Gletscher, erfrischende Bergseen, grandiose Klettersteige oder Bergferien für Kinder – und über Menschen, die fast ihr gesamtes Leben auf der Hütte verbracht haben. Übersichtskarten und Infoblöcke zu Lage, Anreise und insgesamt 66 Touren und Gipfelziele in Hüttennähe wie Kirchdachspitze, Schlern und Großvenediger ermöglichen die persönliche Planung. Damit der Weg nicht nur das Ziel, sondern auch zu finden ist.

208 Seiten, 241 farbige Abb. und 30 Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 1 Übersichtskarte, 21 x 26 cm, gebunden ISBN 978-3-7022-4256-5

Preis: € 35,-

Unsere Meinung

Dieser neue Wanderführer eignet sich hervorragend als Ideengeber für tolle Hüttenwochenenden in Nord-, Ost- und Südtirol. Es werden 30 ganz besondere Berghütten sehr ausführlich vorgestellt, die man einfach alle besuchen sollte. Dazu gibt es jeweils eine Fakten-Seite mit allen wichtigen Informationen wie Zu- und Abstiege, Tourentipps etc. Ich selbst war schon in paar der beschriebenen Hütten und alle Tourenteilnehmer*innen – mich eingeschlossen – waren jeweils total begeistert. Die Hintergrundinformationen aus diesem Führer wären sicher vorteilhaft gewesen. Auch diese Sommersaison steht zufällig wieder eine Hütte aus der Auswahl (die Nördlinger Hütte) bei uns im Tourenprogramm (leider schon ausgebucht).

Volker Conradt

Fachreferent Bibliothek





Im neuen Materialraum. 📷 Joachim Fricker

Aus der Sektion

Materialverleih

Als wir im Sommer 2021 den Materialverleih gegründet haben, gab es für uns nur einen Raum ganz weit unten im Keller des Kletterwerks. Um dort hinzukommen, musste der Kopf eingezeichnet werden, so niedrig war die Decke auf dem Weg dorthin. Nun haben wir endlich einen hellen, hübschen Raum direkt neben dem Eingang bekommen: Dies hilft dem Team sehr, den Verleih mit Freude zu organisieren.

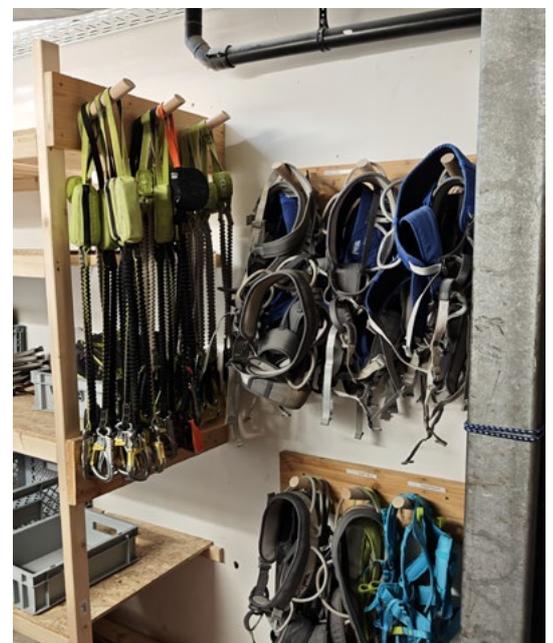
Wir begrüßen neu im Team Ute Seifried, die auch schon gleich beim Umzug geholfen hat und viel Fachwissen mitbringt. Christopher Schmädicke der schon länger im Team dabei hat den PSA-Kurs (PSA = Persönliche Schutzausrüstung) erfolgreich abgelegt und wir können somit garantieren, dass unser Material allen Anforderungen entspricht. Denn leider ist Fynn aus beruflichen Gründen nicht mehr voll dabei – wir können jedoch zum Glück weiterhin von seinem fundierten Wissen und Erfahrungen profitieren. Ebenfalls ist Bernd Teufel immer da, wenn es brennt. Auch er ist unerlässlich für das Team.

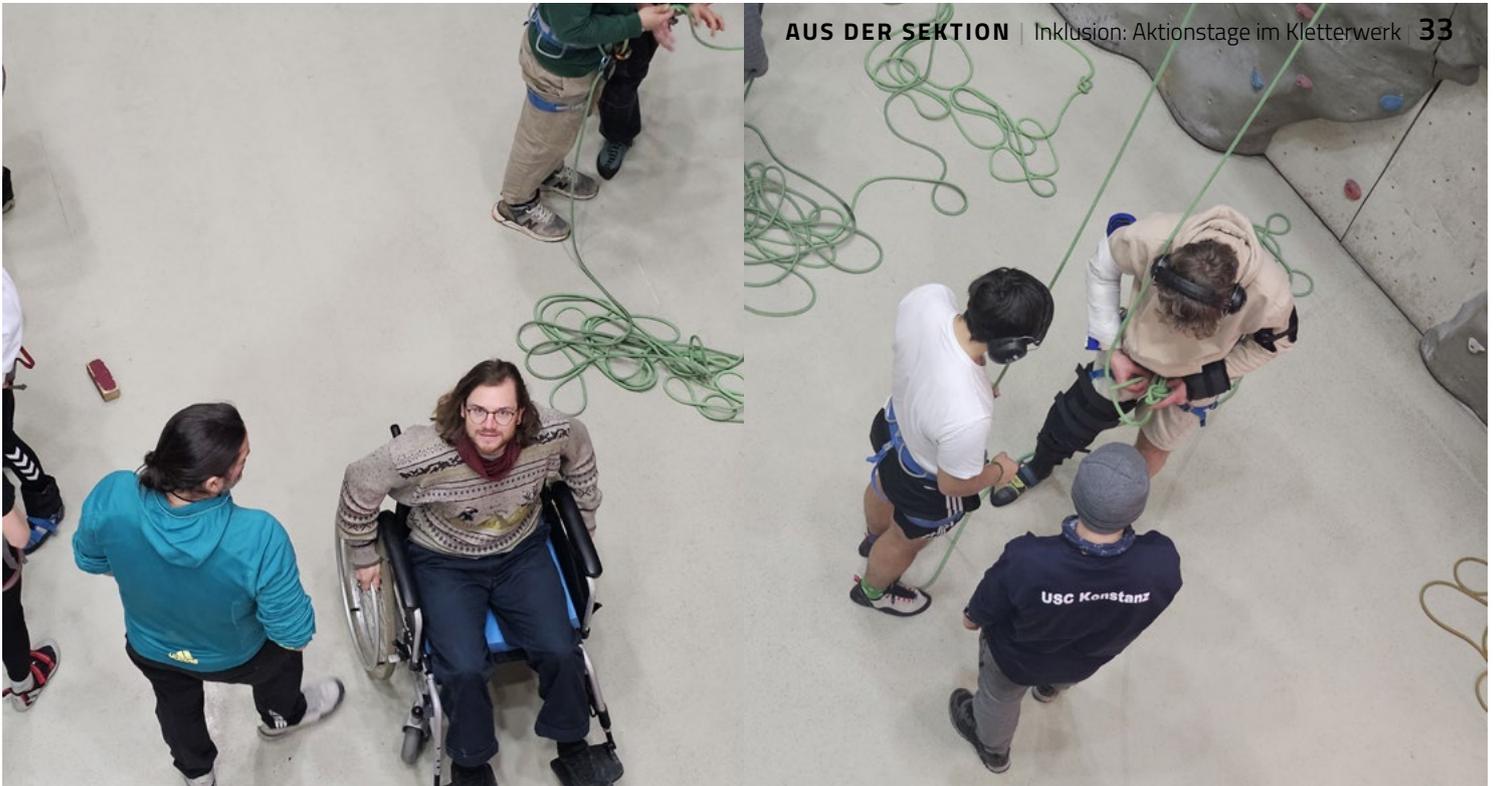
Wir können mit Stolz und Freude feststellen, dass der Verleih immer besser läuft – so konnten wir in diesem Jahr schon wieder über 50 Ausleihen (Stand Mai) ermöglichen und das, obwohl der Winter doch eher schneearm war.

Ulli Schirmer

Fachreferentin Materialverleih

Wir können mit Stolz und Freude feststellen, dass der Verleih immer besser läuft – so konnten wir in diesem Jahr schon wieder über 50 Ausleihen ermöglichen. (Stand Mai)





Die Kletterhalle mit einem neuen Blick erkunden. Aus dem Rolli, an die Wand

Auch ohne Worte kann man klettern

Aus der Sektion

Aktionstage „Inklusion erlebbar machen“

Vom 17. bis 19. Februar fanden zum ersten Mal die Aktionstage „Inklusion erlebbar machen“ im Kletterwerk statt. Ziel der Aktionstage war es, Kindern und Jugendliche der Jugendgruppen, aber auch sonstigen Aktiven im DAV oder Besuchern der Kletterhalle am eigenen Körper erlebbar zu machen, wie sich Klettern für einen behinderten Menschen anfühlen kann. Hierfür wurde verschiedenes Material, unter anderem vom Verein „Gemeinsam Gesund e.V.“ aus Freiburg, aber auch von diversen Mitgliedern der JDAV, besorgt, um Behinderungen beim Klettern und Bewegen in der Halle erfahrbar zu machen. So gab es zum Beispiel verschiedene Brillen, die von einer leichten Einschränkung der Sicht über Halbseitenblindheit oder Fleckensehen bis hin zur vollständigen Blindheit verschiedene Sehbehinderungen darstellten. Besucher*innen konnten sich diese Brillen aufsetzen und damit klettern oder sichern und stießen dabei teils auf unerwartete Schwierigkeiten wie zum Beispiel, dass Gerade-nach-Oben-Klettern oder im Allgemeinen das Finden der Griffe. Außerdem gab es einen Blinden- sowie einen Taststock, mit dem man



Hoch hinaus, egal was kommt!

den Weg durch die Kletterhalle zur Wand selbstständig finden sollte. Aber auch viele körperliche Behinderungen konnten simuliert werden, zum Beispiel mit Schienen, die wahlweise das Biegen oder Strecken eines Armes, Beines oder des Daumens einschränken, Gewichte, um Muskelschwächen oder höheres Alter zu verdeutlichen, oder Ohrstöpsel und einen Gehörschutz, um Schwerhörigkeit bis Taubheit darzustellen.

Außerdem hatten wir einen Rollstuhl vor Ort, von dem aus an einem Statikseil versucht werden konnte, ohne Beine zu klettern.

Nachdem eine (oder mehrere) Routen geklettert waren, gab es die Möglichkeit, einen Feedbackbogen auszufüllen. Dieser zeigte, dass die beteiligten Personen von der Aktion begeistert waren und sich eine Wiederholung wünschen. Außerdem konnten Hürden in der Halle, nicht nur baulicher Art, identifiziert werden.

Die Aktionstage wurden durch zahlreiche helfende Hände aus der JDAV und der Sektion ermöglicht, die Fragen zu den verschiedenen Behinderungen beantworten konnten, Topropeseile einhängten oder beim Anlegen der verschiedenen „Behinderungen“ halfen.

Alles in Allem fanden wir die Aktionstage sehr gelungen und freuen uns auf die Wiederholung der Aktionstage.

Nora Tumat
JDAV



Aus der Sektion

Ortsgruppe Radolfzell

Von unseren geplanten 25 Werktagstouren für Senioren*innen und Interessierte wurden 23 durchgeführt, zwei fielen wetterbedingt aus. Wir hatten insgesamt 292 Teilnehmer (wl/ml), durchschnittlich 13 und maximal 20. Mehr geht nicht. Unser herzliches Dankeschön gilt Ekki, Gisela, Heide, Susanne und Werner für ihre immer interessanten Ideen, die Organisation und Durchführung. Die Suche nach neuen Wanderleiter*innen ist leider schwierig. Also: wer sich einbringen will, ist herzlich willkommen. Ebenso geht ein „Danke!!!“ an Susann und Gerold, die im Jahr 2024 letztmalig Touren für uns geleitet haben.

Nun zu unseren Veranstaltungen: beim Zeller-Treff im Januar 2024 sahen wir Bilder von den Lofoten mit 27 Teilnehmern, die Tramuntana-Durchquerung im April interessierte hingegen nur 16 Personen. Zum Grillfest, das zum letzten Mal in Sigis Garten stattfand, kamen 17 Gäste. Wir haben uns herzlich bei Sigi bedankt, dass er uns so lange willkommen geheißen hat und ha-



ben ein kleines Präsent überreicht. Den Oktober-Treff musste ich krankheitsbedingt absagen. Für unseren Jahresabschluss im Dezember hatten wir eine Wanderung von Radolfzell nach Liggingen geplant. Die fiel dem Regen zum Opfer. Aber insgesamt waren 28 Personen im „Kranz“ anwesend und wir hatten schöne Stunden.

Wir hoffen als Ortsgruppe, dass wir unser Angebot noch lange halten können und auch unsere Veranstaltungen gut besucht werden. Im Jahr 2025 war das Interesse bisher geringer, obwohl die Reiseziele interessant waren. In der Vorbereitung eines Vortrags steckt sehr viel Zeit und Aufwand. Wir sind für Anregungen, wie der Zeller Treff attraktiver gestaltet werden könnte, offen. Auch hier gilt: meldet euch, mit Ideen oder Reiseberichten, für ein weiteres schönes Miteinander.

Anne Müller
Leitung der Ortsgruppe Radolfzell



Rückblick

oben:

09. Januar 2025: Werktagstour auf den Gonten–Himmelberg (AI)

Schneewanderweg präpariert (900–1.124 m), ideales Winterwandern mit viel Sonne + noch mehr Aussicht im Alpstein.

Route: Gonten–Chuterenegg–Himmelberg–Gontenbad–Moos–Gonten

Tourenleiter: Ekki Biller

unten:

15. Mai 2025: Werktagstour Schönggrund-Hochhamm (1.285 mü.M.)

Nagelfluhkette O-W, über Mueli, Fuchstein, Tüfeberg, Kammweg Hochhamm bis Chäseren

Tourenleiter: Ekki Biller



Die Suche nach neuen Wanderleiter*innen ist leider schwierig. Also: wer sich einbringen will, ist herzlich willkommen.

Ausblick

08. Oktober 2025: Zeller Treff

Eine Frau, zwei Nomaden und drei Kamele.

Barbara Eva Hoffmann berichtet von ihrem Wüstentrekking durch die Sahara und eine Reise durch den südlichen Teil des Hohen Atlas mit der Straße der Kashbas (Weltkulturerbe)





Aus der Sektion

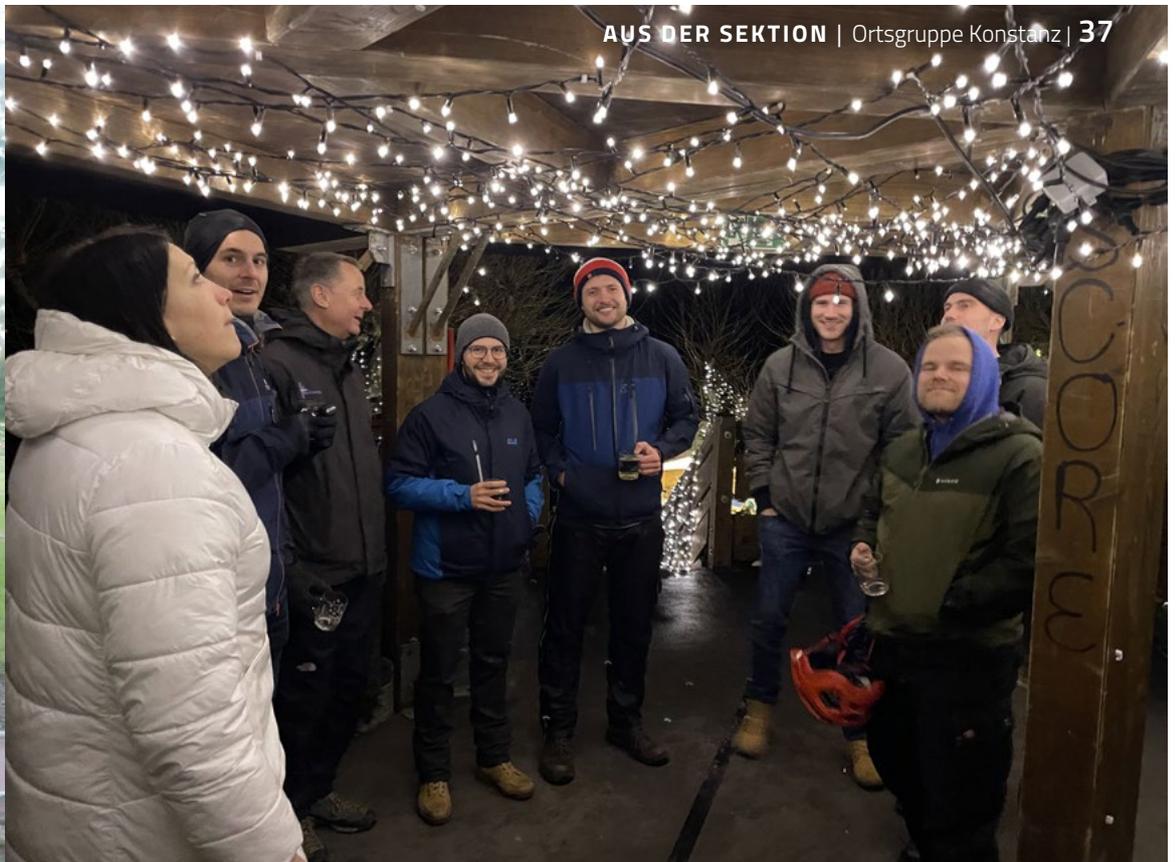
Ortsgruppe Konstanz. Es. Ist. Anders.

Ich lese einen Bericht über die Ortsgruppe Konstanz und denke mir: Pff, wär schon cool. Bin neu hier in Konstanz und um Anschluss zu finden wäre ein Verein doch ideal. Das sagt man doch. Man soll in einen Verein. Aber in den Alpenverein? Schnell verfliegt die Anschlussidee und es drängt sich staubiges Gedankengut vermischt mit Prahlerei über die letzte MEGAtour und der Seniorentreff auf.

Hm. Ich lasse die Idee links liegen und gehe am nächsten Tag zur Arbeit. Am Wochenende gehe ich in die Berge. Also ich mache eben das, was das Internet so sagt, was man am Bodensee und in den Alpen machen soll. Beim Wandern fällt mir der Bericht wieder ein. Es. Ist. Anders. Und wenn das stimmt? Mist. Ich bin neugierig geworden. Also gut. Ich gebe mir einen Ruck, bekomme die Info, Treffen jeden 3. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr, Aktivität und Treffpunkt über den Mailverteiler. Melde mich für den Verteiler an und erhalte gleich die Info: Diesmal sei der

Mist. Ich bin neugierig geworden. Also gut. Ich gebe mir einen Ruck ...

Treff: Zum Minigolf und dann Biergarten? Nicht in einem Seminarraum? Ok, mal tatsächlich was anderes. Stühle werden zurechtgerückt, denn es sind mehr gekommen als gedacht. Angefangen von der 20-Jährigen „Neu hier“, über den 30-Jährigen „Ich mag einfach die Berge“ zum 50-Jährigen „Bin schon lange dabei“ treffe ich eine Menge interessanter Menschen. Das Thema beim nächsten Treffen gar nicht staubig. Es wurde ein Themenabend über Sicherheit vorbereitet und anstatt Frontalhergang packen wir alle unseren Rucksack – aus. Was nimmst du mit? Was ist sinnvoll? Was für eine gute Idee! Wir kamen alle ins Gespräch, jeder konnte was sagen und was eigentlich nur ein Zeitvertreib zur Probe werden sollte, wurde ein netter Abend mit Leuten, die das gleiche wollen: Berge erleben, auf viele Arten. Ich gehe heim und denke mir, dass ich wohl falschlag. Vielleicht sollte ich mal mit dem Mark und Susi mitgehen auf die nächste Tour, wie sie es angeboten haben? Die Nummern sind ja ausgetauscht, also wieso nicht? Ich kann es ja beim nächsten Mal bereden, fühle mich nämlich noch unsicher mit der Schwierigkeit der Tour. Ich denke, so wie ich die Leute und den Gruppenleiter nun kennengelernt hab, kann ich mich auch damit an sie wenden. Das nächste Mal gehen wir anscheinend Grillen. Oder war es doch Glühwein trinken auf dem Weihnachtsmarkt? Oder



Seminarraum? Sie haben von so vielen Aktivitäten erzählt. Ich lass mich einfach nochmal überraschen und komm wieder – und dann bringe ich meine Tourenvorschläge mit. Es findet sich bestimmt jemand.

Wieder lese ich den Bericht über den DAV und denke mir: Ok. Es. Ist. Definitiv. Anders. Hat sich gelohnt! Komm auch Du vorbei!

Damit Du nicht zweimal lesen musst: Ortsgruppe Konstanz. Keine Altersgrenze. Jeden 3. Donnerstag im Monat. Auch „ortsfremde“ Mitglieder (Radolfzell, Singen etc.) sind in der Ortsgruppe willkommen. Anmeldung zum Verteiler über michael.hugel@dav-konstanz.de

*Michael Hugel
Ortsgruppe Konstanz*



Zum Video!



Eine ganze Menge. Warum unsere genossenschaftliche Idee moderner ist denn je, erklärt uns WG-Bewohnerin Toni in unserem Film.



Was haben eine WG und eine Genossenschaftsbank gemeinsam?





AdobeStock-Milan

Aus der Sektion

Einladung an alle sportlich ambitionierten Mitglieder der DAV Sektion Konstanz

Liebe Mitglieder, wir möchten alle Sportbegeisterten einladen, sich einer neuen Initiative innerhalb der DAV Sektion Konstanz anzuschließen. Unser Ziel ist es, ein Netzwerk für alle, die mit höherer Ambition in den Disziplinen Skitouren/Skimo, Trail Running und Cross Country Mountainbiking unterwegs sind, zu schaffen.

Was wir vorhaben:

- Die Struktur und Möglichkeit schaffen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.
- Strukturierte Trainingspläne und -einheiten, die uns gezielt auf Wettkämpfe und sportliche Herausforderungen vorbereiten.
- Teilnahme an regionalen Wettkämpfen, um sich auch leistungsorientiert weiterzuentwickeln.



DAV-WolfgangEhn



AdobeStock-ImagesfromDreams

Ziele des Netzwerks:

- Regelmäßige Trainings in den oben genannten Disziplinen, die sowohl Technik als auch Ausdauer und Taktik abdecken.
- Austausch von Erfahrungen und Expertise im Hinblick auf Leistung und Wettkampferfolge.
- Ein Gemeinschaftsgefühl unter ambitionierten Sportlern schaffen, die sich gezielt weiterentwickeln möchten.

Dieses Netzwerk richtet sich an alle Mitglieder, die die Herausforderung suchen und ihre sportlichen Fähigkeiten in einem strukturierten Rahmen weiter ausbauen möchten.

Wann und Wo?

Die Termine für Trainings und Veranstaltungen werden bald bekanntgegeben. Zögert nicht, euch bei uns zu melden, wenn ihr Interesse habt, Teil dieses Projekts zu werden.

Anmeldung und weitere Infos:

alpine_athletes@dav-konstanz.de

Wir freuen uns darauf, gemeinsam ambitionierte Ziele zu verfolgen und den Sport in seiner ganzen Vielfalt zu leben.

Mit sportlichen Grüßen,
eure Alpine Athletes



Die Mitfahrzentrale für Eure Sektion.



Fahrgemeinschaften für Touren, Kurse oder Veranstaltungen
eurer Sektion ganz einfach über Moobly organisieren!



**Fahrgemeinschaften
für DAV-Touren**



**Einbindung auf
Sektionswebseiten**



**Einfach.
Digital. Sicher.**

Login
🔍 ☰

DAV-Sektionstour zur Zugspitze

DAV-ZUG.

- **Do, 29.01.2026 15:30**
- 📍 **Grainau**
Parkplatz am Eibsee, Grainau,
Deutschland
[Karte anzeigen](#)

Suchanzeige erstellen

Fahrt erstellen

Better together.





DAV/Marisa Koch

Programm für Senioren

Senioren- Tourenangebote 2025

Hier ist unser vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren zu finden, sowohl im Tourenangebot als auch in den Ortsgruppen. Details siehe Auflistung in diesem Heft oder auf der Sektionswebseite. Auch die Touren des Monats im Sektionsprogramm sind so gestaltet, dass sie für alle Altersklassen geeignet sind.

Ortsgruppe Radolfzell

Die Ortsgruppe Radolfzell bietet regelmäßig Werktagstouren für Senior*innen und Interessierte an, ganz nach dem Motto „Wir werden ja alle nicht jünger“. Das Tempo bei diesen Touren ist moderat. Vierteljährlich wird ein Tourenprogramm erstellt, welches auf der Webseite einsehbar ist und im Schaukasten bei der Tourist-Info in der Seestraße aushängt.

Die Sektion bietet wieder ein vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren.

Ortsgruppe Singen

Die Senior*innen der Ortsgruppe Singen wandern an jedem zweiten Mittwoch in den geraden Wochen eines Monats. Treffpunkt ist am Waldfriedhof Singen um 09:00 Uhr, in den Wintermonaten November bis Februar um 11:00 Uhr. Von März bis Oktober werden zusätzlich jeden zweiten Mittwoch in den ungeraden Wochen eines Monats 1/2-Tagestouren um 12:30 Uhr angeboten. Die Ziele werden je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.

Ortsgruppe Konstanz

In der Ortsgruppe Konstanz werden zusätzlich zu den unten genannten Touren gelegentlich spontane Unternehmungen, z.B. Radtouren oder Wanderungen, angeboten. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich in die E-Mail-Verteiler-Liste aufnehmen lassen. Hierzu bitte an die Geschäftsstelle wenden.

Für das nachfolgende Tourenangebot für Seniorinnen und Senioren werden im Sektionsprogramm keine Tourengebühren erhoben. Die Anmeldung zu den Touren kann entweder direkt bei der Tourenleitung, über die Webseite oder per Telefon in der Geschäftsstelle erfolgen.

Datum/ Dauer	Tourenziel, Gebiet Veranstaltung	Schlüssel	Tourenleiter*in
Mai–Oktober	Radtouren (alle 2 Wochen, erster Termin 29.04., letzter 30.09.)	R	Gerhard Englisch
08.06.25	Tour des Monats – Alpstein	T2	Ute Seifried
10.06.25	Hinterzarten	T1	Ursula Krumm
24.06.25	Bütschwil–Bruedertöbeli SG	T1	Erwine Herguth
25.–26.06.25	DAV / SAC Gauenhütte	T1	Peter Kirst
01.07.25	Unterwasser–Lau–Gamplüt, Toggenburg	T1	Erwine Herguth
03.07.25	Notfalltraining – OG Konstanz	-	DRK Konstanz
15.07.25	Ravennaschlucht	T1	Gerhard Englisch
05.08.25	Pfrungener Ried	T1	Gertrud Walser / Erwine Herguth
19.08.25	Bodanrück	T1	Gerhard Englisch
09.09.25	Donautal	T1	Wilfried Durejka
09.09.25	Zafernrunde	T2	Gerburg Adam
21.09.25	DAV / SAC Betttagstreffen auf dem Eseltritt	T1	Peter Kirst
21.09.25	Tour des Monats – Schwarzwald	T2	Volker Conradt
23.09.25	Seepark–Liebesburg, Thurgau	T1	Gertrud Walser
07.10.25	Fridingen, Donautal	T1	Wilfried Durejka
04.11.25	Dettingen–Hegne	T1	Gertrud Walser
08.11.25	Tour des Monats – Hohenklingen	T2	Michaela Veit
14.12.25	Schwarzwald	T1	Ute Seifried



RUNNING



- Alle Top Marken, 6000 Paar Schuhe
- Große On Running Abteilung
- Umfangreiche Auswahl an Running Bekleidung
- Sportbegeisterte Berater
- Lauflabor mit Fuß- und Laufanalyse
- Passformgarantie
- Lauevents zum testen und mitmachen!

- Über 500 m² Outdoor Erlebniswelt
- Alle renommierten Marken von A bis Z
- Schuhe, Bekleidung, Equipment und Zubehör
 - Fußanalyse mit Passformgarantie
 - Bergsportbegeisterte Berater

OUTDOOR



WINTERSPORT



- Das große Wintersportsortiment
- Einzigartig zwischen Stuttgart und Zürich
- Ski, Skischuhe und Snowboards
- 3D-Fußanalyse für den perfekten Skischuh
- Passformgarantie für Skischuhe
- Performancegarantie für Skier
- Wintersportbegeisterte Berater
- Ski Test Event jeden November

DER SPORT MÜLLER IN SINGEN

Scheffelstraße 17, 78224 Singen, Tel. 07731/8720-0

UND MEHR!





DEIN GROSSES SPORTHAUS IN DER REGION.

Individuelle sowie kompetente Sportberatung und Service rund um Sportausrüstung, Sportbekleidung und Sportmode sind unsere Passion. Die Sport Müller Fachexperten leben Sport mit ganzer Leidenschaft. Unsere individuellen Passform & Performance Garantien sind dabei exzellente Beispiele für das Vertrauen in unsere Kompetenz und unseren Service in der Sportberatung. Profitiere von unserer Erfahrung und der großen Sport Müller Auswahl.

WEITERE ABTEILUNGEN:

- BIKE Bekleidung und Zubehör
- Große BADEabteilung für Damen und Herren
- FUSSBALL Schuhe & Bälle
- OUTLET mit bis zu -80% reduzierten Artikeln
- RACKET SPORT mit Tennis im Outlet
- Neue KINDERabteilung im Outlet

3000 m²
SPORT

NUR IN
SINGEN!
**KOMM
VORBEI!**



Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Winter-Ausbildung für Tourenleiterinnen und Tourenleiter

Die diesjährige Winter-Ausbildung auf der Gauenhütte fand vom 10.–12. Januar 2025 statt. Mit dabei waren 14 Tourenleiterinnen und Tourenleiter und darunter auch diejenigen, die Interesse an der Winterausbildung der Sektion Konstanz hatten.

Am Freitagnachmittag fanden sich schon die meisten der Teilnehmer*innen auf der Hütte ein. Bernd, Nils und Volker hatten die Gauenhütte schon warm eingheizt und alles für ein Wochenende voller Ausbildungsinhalte und guter Verpflegung vorbereitet. Der Abend wurde für die organisatorische Vorstellung und das Kennenlernen der Teilnehmenden genutzt.

Samstagmorgen startete mit einem hervorragenden Frühstück und von dem super, aber kalten, Wetter waren auch schon die ersten Sonnenstrahlen zu sehen. Auf dem Programm



standen mehrere Einheiten zur Lawinensuche und die Einflüsse auf ein LVS-Gerät.

In zwei Gruppen wurde zunächst die LVS-Suche bei einer Einfachverschüttung besprochen und kurz geübt. In einer zweiten Session hat Bernd die Gruppenchecks erklärt und durchgeführt. Die maximalen Such-/Empfangsentfernungen variieren je nach Gerät zwischen 25 m und 64 m – für eine erfolgreiche Suche ist also das Wissen um die Reichweite seines eigenen Geräts unumgänglich. Anschließend wurden die Einflussgrößen auf ein sendendes und ein empfangendes Gerät anhand einiger Beispiele demonstriert. Der Einfluss eines Alupapiers kann den Abstand bis auf ein Drittel der eigentlichen Sendeleistung reduzieren. Merke also; Schokolade oder Energieriegel niemals zusammen mit dem LVS-Gerät in eine Tasche!

Der Einfluss eines Handys hingegen ist eher als gering zu bewerten. Sollte aber, um auf Nummer sicher zu gehen auch mindestens 50 cm vom LVS-Gerät entfernt getragen werden. Die elektrischen Lawinenairbags haben bei aktuellem Updatestand annähernd keinen Einfluss auf die Reichweite eines LVS-Geräts.

Nach dem Mittagessen haben wir uns wieder in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe hat ein Lawinenschüttenszenario mit bis zu 5 Verschütteten vorbereitet. Ein großes Suchfeld



mit verlorenen Skiern, Handschuhen, Verletzten und aufgeregten Freunden der „Verschütteten“ wurde realitätsnah nachgebildet. In diesem Fall wurden 5 „Verschüttete“ – sendende LVS-Geräte, im (leider nur geringen) Schnee vergraben. Die zweite Gruppe wurde dann informiert und hat eine koordinierte Suche durchgeführt. In unter 10 Minuten wurden alle „Verschütteten“ gefunden und ausgegraben. Die Schwierigkeiten liegen hier in den Überlagerungen der sendenden LVS-Geräte und dem Gelände. Eine so schnelle Suche und Bergung sind nur durch eine sehr gute Organisation der Helfer und erfahrenen Suchern möglich. Daher gilt auch hier: üben, üben, üben.

Ein ähnliches Szenario wurde nun von der ersten „Suchgruppe“ vorbereitet und die zweite Gruppe durfte suchen. Auch hier wurden Störeinflüsse wie z. B.: noch sendende Geräte der betroffenen Teilnehmer mit eingebaut. Diese „Störsender“ müssen umgehend ausgeschaltet oder zumindest in den sicheren Suchmodus gestellt werden. Speziell bei Geräten, die ein automatisches Umschalten von Suchen auf Senden bei Stillstand (Nachverschüttungsmodus) unterstützen, muss ein störungsfreies Suchen möglich sein. Das aufgebaute Szenario war sogar so realistisch, dass ein abfahrender Skifahrer gestoppt hat und gefragt hat, ob er

Merke also;
Schokolade oder
Energieriegel
niemals
zusammen mit
dem LVS-Gerät in
eine Tasche!

die Rettung rufen solle. Das konnte schnell aufgeklärt werden und er verabschiedete sich mit den Worten, dass auch er es „besser mal wieder üben sollte“. Auch diese Gruppe hat 4 von 5 LVS-Geräten sehr schnell gefunden, jedoch war es, trotz der ungefähren Lage des letzten „sendenden“ LVS-Gerätes, nicht möglich, das Gerät zu orten. Und was tut man, wenn man kein LVS-Signal hat, aber sicher ist, dass es noch einen „Verschütteten“ geben muss? Man bildet eine Sondierungskette – gesagt, getan und beim Ausrichten der Kette rutscht einer der Ausbilder auf dem gesuchten Gerät aus. Offenbar hatte der Versteckende das Gerät beim in die Tasche stecken wieder ausgemacht. Somit waren alle LVS-Geräte wieder gefunden, die Sonne hatte kurz im Gauertal vorbeigeschaut und ein sehr lehrreicher Nachmittag ging zu Ende.

Mit Kaffee und Kuchen wurden dann die Diskussionen des Gelernten und Geübten intensiver und ein reger Austausch fand zu Reduktionsmethoden und sicherer Spuranlage statt.

Nach einem ausführlichen Abendessen wurden dann zwei Gruppen für den nächsten Tag eingeteilt. Die Gruppen planten jeweils eine Skitour und besprachen die vorherrschenden Bedingungen. Wie es sich für eine gute Planung gehört, wurden die Gefahrenstellen und die zu erwartenden Schwierigkeiten unter Beach-



Jeder durfte die Gruppe mal führen und die Spurwahl entsprechend korrigieren. Nach jedem Abschnitt wurde ein kurzes Resümee gezogen

tung des Lawinenbulletins bestimmt. Gruppe 1 hatte die obere Latschätzalpe als Ziel definiert und Gruppe 2 den Sattel vor der Tschaggunser Mittagsspitze.

Der restliche Abend verlief gesellig mit einigen sehr guten Diskussionen zur Vermeidung von verschiedenen winterlichen Gefahrenstellen. Ein Teil der Gruppe hat sich mit dem Lawinen-Memory einen weiteren spielerischen Teil der Ausbildung angeeignet.

Am Sonntag war nach dem Frühstück die am Abend bestimmte Tour in der jeweiligen Gruppe eingeplant. Pünktlich los, damit man die Tour auch am Vormittag wieder rechtzeitig beenden konnte.

Gruppe 1 tourte also durch das Gauertal in Richtung Obere Latschätzalpe los. Auf der Tour wurde immer abschnittsweise wechselnd durch die Teilnehmenden geführt, speziell das Thema der Spuranlage war im Fokus. Im weiteren Verlauf wurde ein Schneeprofil gegraben und mit den im Lawinenlagebericht beschriebenen Schneeschichten verglichen. Der Schnee war außerhalb des Waldes ausreichend, aber schon etwas angefeuchtet und daher schwer, aber gut, fahrbar. Der Vergleich mit den am Abend besprochenen, zu erwartenden Bedingungen konnte vor Ort

immer wieder bestätigt werden. Insbesondere ein kleiner, unverspurter Hang oberhalb der Latschätzalpe konnte mit tollem Pulverschnee von allen freudig getestet werden.

Die Gruppe 2 hatte sich für die Tschaggunser Mittagsspitze entschieden. Der frische und nordseitig noch kalte Neuschnee versprach zwar eine super Abfahrt, jedoch war zu dieser Zeit unter 1500 Höhenmeter sehr wenig Schnee. Und so hatte die Gruppe im Wald an den Steilstellen mit dem nicht bzw. sehr wenig vorhandenen Schnee zu kämpfen. Der Kampf wurde dann bald zur Wanderung und die Gruppe hat die Skier tragenderweise bis zur nächsten Stelle mit mehr Schnee geschultert. Aber sobald man aus dem Wald heraus war, konnte man in einer recht gut angelegten Spur erst in Richtung der Alpilaalpe und dann über einen ausgeprägten Rücken bis zur Einsattelung vor dem Gipfel aufsteigen. Jeder durfte die Gruppe mal führen und die Spurwahl entsprechend korrigieren. Nach jedem Abschnitt wurde ein kurzes Resümee gezogen – so konnte jeder individuell etwas an seiner Führungserfahrung arbeiten. Der Gipfelsturm ohne Skier wurde aufgrund der Zeit unterlassen. Stattdessen wurde ein kurzer Weiterweg in Richtung Schwarzhorn gewählt. Diese Variante versprach sehr schöne Hänge und staubigen Neuschnee auf der Abfahrt zurück zur Alpilaalpe. Im Steilbereich noch einzeln fahrend, später dann in der Gruppe haben sich alle Strapazen des Aufstiegs gelohnt und jeder kam im Tiefschnee auf seine Kosten. Nun galt es nur noch die steile Rinne auf ca. 1550 Höhenmeter einigermaßen unbeschadet (auch für das Material) zu meistern. Dieses Unterfangen war mit Kurzschwüngen und sehr wenig Schnee unter den Brettern kein einfaches Prozedere. Allerdings wurde auch diese Stelle und die nun

Wenn auch du dich regelmäßig im winterlichen Gelände bewegst und Interesse an einer Ausbildung hast, melde Dich doch einfach für kommende Saison bei Volker – die nächste Winterausbildungshütte ist schon für den 09.–11. Januar 2026 geplant und schön wäre es, wenn es auch wieder eine Gruppe mit Schneetourenführerinnen und Schneeschuhtourenführern geben würde.

folgende kurze Abfahrt zum Schlittelweg von allen gut und sicher gemeistert, wenn auch Reste vom Belag an ein paar Steinen zurückgeblieben sind. An der Brücke angekommen, wurde wieder aufgefelt und die wenigen Höhenmeter zur Gauenhütte erstiegen.

Pünktlich um 13:00 Uhr waren die beiden Gruppen wieder fast zeitgleich an der Hütte angekommen. Nun folgte der Abschluss mit Reste essen und einer kurzen Zusammenfassung. Nachdem jeder noch geholfen hat, die Hütte für die nächste Gruppe auf Vordermann zu bringen, folgte die Abfahrt zu den Autos und nach einem schönen und sehr lehrreichen Wochenende verabschiedeten sich alle, um die restliche Saison das Gelernte und die Erkenntnisse mit möglichst vielen Wintersportler*innen zu teilen und unseren schönen Sport so sicher wie möglich auszuüben.

Ein großer und herzlicher Dank geht vor allem an Bernd, der die vollständige und hervorragende Verpflegung für uns auf der Gauenhütte perfekt organisiert und umgesetzt hat. Hoffentlich ist er auch nächstes Jahr wieder dabei?

*Michael Hugel
Teilnehmer, Tourenleiter*



**Dein Bergsportausrüster
10% Rabatt für DAV-Mitglieder**

**MAGIC
MOUNT**

Untere Laube 17
78462 Konstanz
Tel.: 07531/24060

Konstanz@magic-mount.com

Jetzt mit Parkplätzen
und Zeltausstellung.

Heiliger Weg 3-5
44135 Dortmund
0231/554526

dortmund@magic-mount.com

Kolpingstraße 46
58706 Menden
02373/15969

menden@magic-mount.com

Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Auf Skitour im Safiental

Treffpunkt wie so oft am Döbele am Samstagfrüh mit allem, was es so an Skitourenmaterial mit einer Übernachtung braucht. Von Stephan begrüßt und kurz abgefragt, ob die wichtigsten Utensilien dabei sind, ging es schon los ins Safiental.

Nach einem kurzen Stopp in unserer Unterkunft fahren wir wegen Schneemangel noch ein Stück mit dem Auto und dann ging es bei schnittig-kaltem Wind bergauf Richtung Gipfelkamm. Nach einer Rast auf dem Gipfelkamm, da der Wind es zuließ, fahren wir gemächlich ab zum Auto und zurück ins Quartier. Da es noch sehr früher Nachmittag war ging es nach Kaffee und Kuchen zu Fuß durchs Dorf und dann ordentlich nach oben – eine schöne Nachmittagswanderung!

Wir waren eine nette kleine 6-köpfige Gruppe, die sich schnell gut verstand und in regem Austausch war. Es wurde ein kurzer Abend mit feinem Essen und nach einer guten Nacht und einem großzügigen Frühstück ging es wieder mit dem Auto ein Stück das Tal hinein um dann – bei besseren Wetter- und Schneebedingungen als vorhergesagt – die zweite Tour zu gehen. Diese Tour war deutlich anspruchsvoller, im letzten steilen Anstieg vor dem Gipfel kamen die Harscheisen zum Einsatz und nach einem kurzen Fußmarsch ab dem Skidepot kamen wir an: tolle Bergsicht und strahlende Gesichter waren der Lohn dafür. Die Abfahrtsbedingungen waren durchweg gut, der Schnee hielt – obwohl wir eher (Bruch-)Harsch erwartet hatten – sehr gut und dank Stephans Kurzschulungen zu Spitzkehren mit Harscheisen und Abfahren bei nicht optimalen Schneebedingungen können wir für kommende Touren etwas mitnehmen.

Vielen Dank an Stephan für die Vorbereitung und die Durchführung des Skitourenwochenendes!

Susanne Wenig
Teilnehmerin

📷 Andreas Böckmann



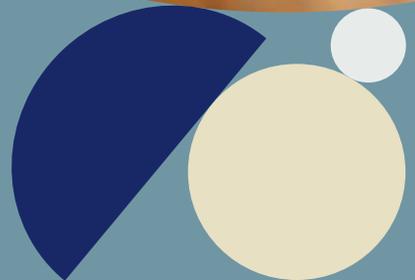
Beste Schutz für Sie und Ihre Lieben



Gerne beraten wir Sie:

Regionaldirektion Martin Bantle e.K.

Rheingasse 19
78462 Konstanz
zurich.de/bantle





Gehen und Steigen im Schrofengelände.

Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Tourenleiterwochenende Sommer

Am Samstag, den 03. Mai traf sich eine Gruppe von 11 Tourenführer*innen und Aspirant*innen an der Schwägälp zum Tourenleiterwochenende Bergsport Sommer für ein intensives Übungswochenende.

Zur Vorbereitung auf die Prüfungen für Trainer B/C Bergsteigen und Trainer C Bergwandern wollten wir die Inhalte üben und vertiefen. Die Leitung hatten für die Trainer B/C Bergsteigen Karl Graf und Toni Isenring, für die Trainer C Bergwandern Sandra Graf und Volker Conradt.

Wir fuhren mit der Sämtisbahn hinauf bis zur Stütze 2. Im Regen und Nebel stiegen wir aus der Bahn. Von da an teilte sich die Gruppe in Bergsteiger und Bergwanderer auf. Für beide Gruppen standen unterschiedliche Übungsinhalte auf dem Programm:



Arbeit mit Karte und Plananzeiger.

Bei den Bergwanderern hatten alle Teilnehmenden schon im Voraus Übungseinheiten vorbereitet, die sie vor der Gruppe demonstrierten. Themen waren insbesondere Orientierung, Gehen im weglosen Gelände, Begehen von Schnee- und Firnfeldern, Bremsen auf Schnee-/ Firnfeldern, Begehen von Schrofengelände, Begehen von Blockfeldern, Begehen von steilen Grashängen und Erste-Hilfe-Themen wie Bodycheck und Schienen von Gliedmaßen. Für die Outdoorübungen fanden wir im Bereich der Tierwis optimales Übungsgelände vor. Es gab genügend Schnee, um das Begehen und Bremsen in steilen Schneefeldern zu üben. Als das Wetter nachmittags vollends umschlug, ging es zum Berggasthof Tierwis, um im Trockenen die Erste-Hilfe-Themen zu üben, welche sehr gut recherchiert und erklärt wurden von Mathias. Am Sonntag entschieden sich die Bergwanderer aufgrund der schlechten Wettervorhersage direkt zur Schwägälp hinunterzufahren und dort noch eine Wanderung im weglosen Gelände zu machen. Die Führung der Tour wechselte durch, sodass jeder Teilnehmende drankam. Dabei übten wir immer wieder den Standort auf der Karte zu bestimmen.

Die 4-köpfige Bergsteiger-Gruppe konnte intensiv im alpinen Gelände am Gratrücken des



Klettern im Fels.



Fantastische Stimmung am Abend.



Gehen an steilen Grashängen.



Gehen im steilen Schneefeld.

Graukopfes üben. Dabei waren die Zweierseilschaften weglos am Seil unterwegs. Es wurden Sicherungspunkte mit Bandschlingen gelegt, und über den Körper nachgesichert. Dann wurde aus der Übung Ernst, denn es kam zu einem tatsächlichen Rettungseinsatz. Ein Wandererpaar mit Hund hatte sich in eine hoffnungslose Lage gebracht. Nur durch Zufall bemerkten unsere Bergsteiger die in Not geratenen Wanderer. Sie konnten sie aus ihrer Not retten und sicher zur Stütze 2 bringen. Am Sonntag dann gab es noch weitere Übungen: Rettung bei Spaltensturz mit T-Anker und einfachem Flaschenzug sowie Schweizer Flaschenzug. Seilverlängerung beim Ablassen und Lastübertragung von HMS

Rettung bei Spaltensturz mit T-Anker und einfachem Flaschenzug und Schweizer Flaschenzug.

auf anderen HMS. Klettern im 3er-Gelände mit Rucksack und Bergschuhen.

An dem Wochenende entstanden lebhaftere Diskussionen und die Teilnehmenden konnten ihre Erfahrungen einbringen, sodass ein wertvoller Austausch stattfand.

Um 13 Uhr trafen beide Gruppen wieder zusammen. Nach einer Feedbackrunde zum Schluss traten alle den Heimweg an, bevor die Schlechtwetterfront endgültig das Zepter übernahm.

*Michaela Veit
Teilnehmerin, Tourenleiterin*

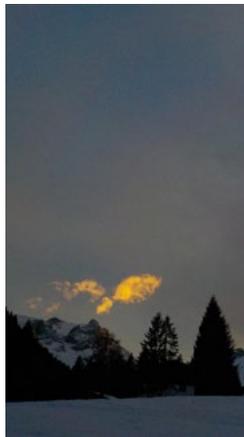


Berichte Jugend

Skitouren Wochenende Gauenhütte

Freitagnachmittag sitzen wir alle im Zug in Richtung Skitouren-Wochenende auf der Gauenhütte. Im Dunkeln laufen wir zügig den Weg hoch. Oben erwartet uns netterweise schon eine warme Küche, da wir uns die Hütte das Wochenende mit anderen Skitourengänger*innen vom DAV teilen. Wir kochen Polenta und schlafen danach satt und zufrieden in den kuscheligen Betten der Hütte ein. Am nächsten Morgen frühstücken wir, wie es sich gehört, Porridge und sind natürlich mal wieder etwas zu spät abmarschbereit.

Motiviert laufen wir mit unseren Skiern das Tal hoch, überqueren einen Bach und laufen dann eine Senke hoch. An einem Baum üben wir Spitzkehren, und kippen dabei natürlich in den Schnee, der ist aber schön weich. Danach probieren wir beim weiteren Anstieg direkt unser Wissen anzuwenden, tatsächlich erfolgreicher als erwartet. Am Ende der Senke fährt ein Teil schon ab, der Rest probiert durch den Wald weiterzugehen. Das Gelände ist tatsächlich etwas schwerer und der Schnee dort auch nicht ganz so gut, weshalb wir langsamer vorankommen (und sehr oft hinfallen). Irgendwann beschließen

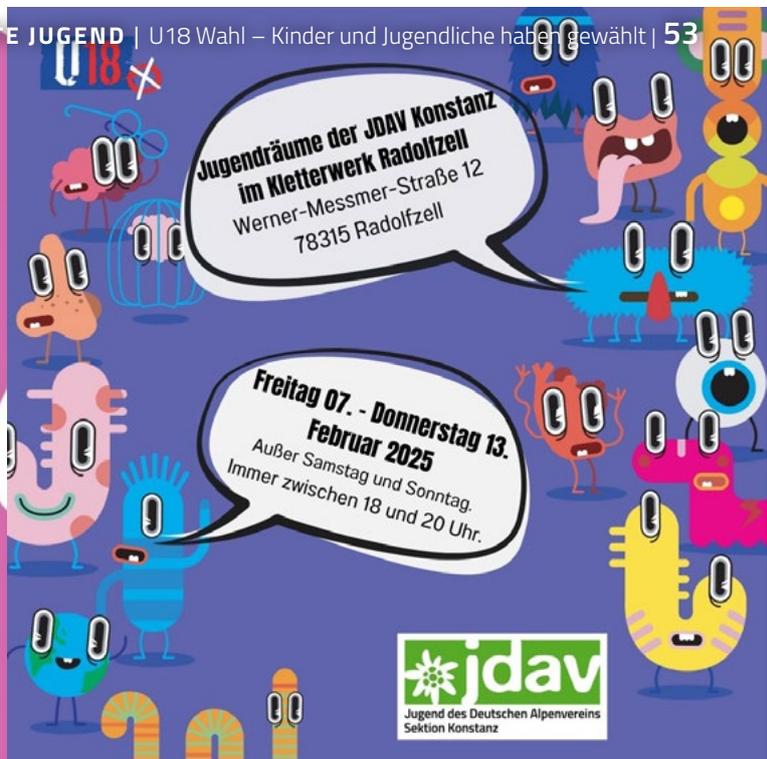


wir aus Zeitgründen nach kurzem Hin und Her abzufahren. Durch den Wald müssen wir laufen, danach fellen wir ab und genießen die supergute Tiefschneeabfahrt. Kurz bevor wir zurückgehen, machen wir noch ein wenig Quatsch: Das Ziel ist es, durch die Beine des vorderen Skifahrers durchzufahren und nach einigem Üben haben wir es tatsächlich auch perfektioniert.

Am Abend gibt es Käsespätzle in der supertollen Küche (es gibt eine Spätzlepresse!!) und verspeisen diese auch glücklich. Nach einer kurzen Singrunde bildet sich eine kleine Gruppe, die am Morgen nochmal auf Tour möchte, während der Rest ausschläft. Frühmorgens schaffen die Skitourengeher es tatsächlich auch einigermaßen pünktlich hochzulaufen. Um die Tour noch ein bisschen zu verlängern, laufen wir anschließend noch einen Minihügel hoch und machen dann oben ein Mittagspäuschen mit traumhafter Aussicht. Die anschließende Abfahrt ist leider nicht mehr mit ganz so gutem Schnee wie gestern, aber immer noch gut. Nachdem wir die Hütte fertig geputzt haben, schnallen wir uns unsere Rucksäcke um und machen uns bereit für die Talabfahrt.

Leider müssen wir schon wieder Abschied von den Bergen nehmen und fahren zurück nach Konstanz.

*Selma Manegold
JDAV*



Berichte Jugend

Kinder und Jugendliche haben gewählt!

Wenn man unter achtzehn ist, darf man in Deutschland nicht offiziell wählen.

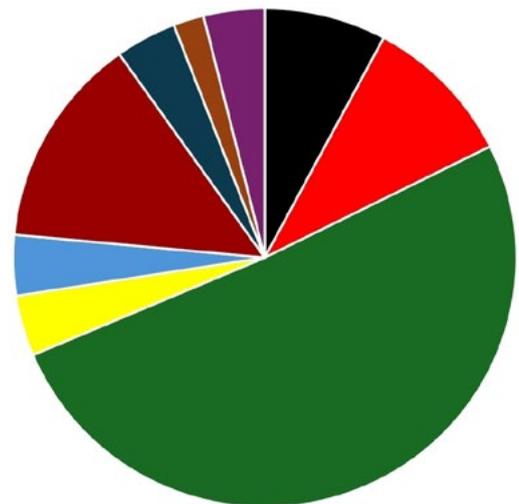
Damit junge Leute sich trotzdem mit Politik beschäftigen, sich eine Meinung bilden und hautnah lernen, wie eine Wahl funktioniert, haben wir eine „U18 Wahl“ veranstaltet.

Unser Wahllokal in den Jugendräumen im Kletterwerk war für eine Woche geöffnet, für alle Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Konstanz.

Insgesamt haben 53 Wahlberechtigte einen Stimmzettel bei uns abgegeben, zwei davon waren ungültig.

Das Wahlergebnis zeigt eindeutig, dass die Grünen bei den Jugendlichen die beliebteste Partei sind. Bei den Erst- und Zweitstimmen haben sie mit großem Vorsprung die meisten Stimmen erhalten. Das zeigt uns, dass Themen wie Umwelt und Klimaschutz für unsere Wähler*innen von Relevanz sind. Auch die SPD konnte einige Stimmen gewinnen und landete bei der Erststimme

Unser Wahllokal in den Jugendräumen im Kletterwerk war für eine Woche geöffnet.



■ CDU ■ SPD ■ GRÜNE ■ FDP ■ AfD ■ DIE LINKE ■ Tierschutzpartei ■ die PARTEI ■ Volt

auf dem zweiten Platz. Die Linke schnitt bei den Zweitstimmen vergleichsweise gut ab. CDU und FDP spielten eine deutlich geringere Rolle und bekamen nur weniger Stimmen. Die AfD und sämtliche kleinere Parteien hatten kaum Bedeutung im Wahlergebnis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Jugendliche in Konstanz laut unserer Auswertung überwiegend progressiver und umweltbewusster gewählt haben als die Erwachsenen bundesweit.

Lisa Wiesenfarth
JDAV



Berichte Jugend

Wenig Schnee, viel Spaß!

Übers neue Jahr hin verschlug es uns mit dem jährlichen Winterlager der JDAV ins wunderschöne Wallis.

Mit Bus und Bahn fuhren 10 Jugendleiter*innen mit 36 Kindern und Jugendlichen nach Törbel (Wallis, Schweiz).

Schon der Start gestaltete sich als Herausforderung: Schnell stellte sich heraus, dass die Bahnhöfe Kreuzlingen und Kreuzlingen Hafen nicht dasselbe sind und so musste ein kurzer Sprint mit 50 Kilo Käse im Gepäck absolviert werden. Doch da endete der Schrecken nicht. Kaum losgefahren, fiel auf, dass das Zugticket im Begleitauto mitfährt – und da bringt es ja nun mal gar nichts. In einem Wettrennen gegen die Zeit – dabei aber dank Ecomodus immer unter dem Tempolimit – wurde das Ticket auf die Minute genau am nächsten Halt übergeben.

Im Gruppenhaus angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und sammelten uns zum Kennenlernen.

Es folgten Spiele, Könnensabfragen und ein erstes gemeinsames Abendessen.

Am ersten richtigen Tag ging es auf die Piste und an die Lawinen-Verschütteten-Suche – für so einige zum ersten Mal. Dank Ludwig, Tinka, Mira und Metas unendlicher Geduld wurde dafür gesorgt, dass selbst die blutigen Anfänger mit viel Spaß die Piste runterkamen, während sich der Rest schon etwas im Skigebiet austoben konnte. In verschiedenen Stationen wurden die Grundlagen der LVS-Suche erlernt und vertieft,



wobei auch ein Snowboard fast bis ins Tal abgefahren wäre. Glücklicherweise blieben alle entfliehenden Wintersportartikel in den darunter stehenden Bäumen hängen.

Am nächsten Tag wurden erneut die Pisten des heimischen Skigebiets unsicher gemacht, während eine Truppe von Skianfängern den Muskelkater mit einer Schneeschuhwanderung auf einen Aussichtspunkt kurierte. Dabei wurde stilsicher mehrfach mit dem Gesicht voraus im Tiefschnee gebremst.

Abends gab es immer reichhaltiges Essen, wobei dank Bergen von Käse immer dafür gesorgt war, dass alle satt wurden.

In den folgenden Tagen vermehrte sich deshalb die kritische Frage: „Ist da Käse drin?“ wie der Streukäse auf der Pizza. Oder in den Kässpätzle. Oder in den Älplermakronen ...

Dank der Begleitung unserer hauseigenen Skitourengrus Maria und Ludwig konnten alle, die es wünschten, ausgiebig Skitourenluft schnuppern. Dabei kamen von Anfängern bis zu Profis alle in den Genuss, den ab und zu anzutreffenden Powder ausgiebig zu testen.

Ein gemeinsamer Start ins neue Jahr mit Punsch, Wunderkerzen, Rutschen ins neue Jahr und einem tollen Ausblick ins sternen- und raketenbeleuchtete Tal durfte natürlich nicht fehlen.

Der Ruhetag danach wurde von den ungemütlichen Jugendleiterinnen unterbrochen. Eine Mur-

meltierfamilie, die aus dem nahen Zermatter Tal fliehen musste und nach Töbel umgezogen war, rief um Hilfe. In einem ausladenden Geländespiel mussten mehrere Gruppen den Tieren des Dorfes helfen. Aufgrund von Orientierungs- und Kommunikations-„Herausforderungen“ machte sich bei manchen Gruppen etwas Unmut gegenüber den technischen Hilfsmitteln sowie den Organisatoren der Wanderung breit. Dieser wurde lautstark mitgeteilt. Das Ergebnis wollen wir euch nicht vorenthalten:

„Merlin und Tristan! Wisst ihr was? Dieses Scheiß-Drecks spiel quält uns bis zum Ende hin. Ihr schickt uns fünf Mal, hin, zurück, hin, zurück, in die scheiß gleiche Richtung mit so einer scheiß Beschreibung irgendwie in einem Drecksdeutsch, „macht in der die Stein“, oder so eine Scheiße und es gibt nur grüne Mülleimer, meine Fresse! Ey, ihr beschreibt des so scheiße und diese Organisation und auch das GPS-Gerät!!! Digga, es funktioniert nicht! Die Koordinaten sind falsch, des GPS-Gerät ist falsch, alles ist falsch. Ihr seid so schlecht! Macht des nie wieder! Wir sind nicht zu dumm, ihr habt so scheiße geplant dafür. Ach du Scheiße.“

Von kleinen Unannehmlichkeiten abgesehen war das Geländespiel also ein voller Erfolg!

Doch jede Skiausfahrt hat ihre Schattenseiten, denn was ist ein Winterlager ohne Krankenhausbesuch?

Während eine Teilnehmerin den ganzen Skitag genießen konnte und sich erst bei der letzten Abfahrt direkt vorm Lift elegant auf den Boden legte, erwischte es ein paar Tage später zwei direkt hintereinander (mit Sichtkontakt) – und das auch schon zur Mittagszeit! Dass der Ausflug ins große Skigebiet so aufregend wird, hätten wir auch nicht gedacht. Für die Zukunft haben wir daraus gelernt, dass eine Kreditkarte pro verletztem Kind in der Schweiz durchaus sinnvoll ist – also zwei ... Da bei allen Kindern nur leichte Lädierungen festzustellen waren, waren abends

Der Ruhetag danach wurde von den ungemütlichen Jugendleiterinnen unterbrochen.

Eine Murmeltierfamilie, die aus dem nahen Zermatter Tal fliehen musste und nach Töbel umgezogen war, rief um Hilfe.

wieder alle im Haus. Wir sind nun glückliche Besitzer von drei Paar Krücken mit Spikes.

Erstaunlicherweise war keine der Verletzungen auf das ausgiebige Kickern neben der Piste zurückzuführen!

Mit viel guter Laune und wenig Schlaf ging es ohne Probleme dank der zuverlässigen SBB – ah Halt! – mit viel Stress und auseinandergerissenen Gruppen ging es eher kompliziert nach Hause zurück. Mit einer Stunde Verspätung (für deutsche Verhältnisse quasi zu früh) und in den Bauch gestandenen Beinen kamen alle gesund und munter in Konstanz an.

Beim nächsten Lager gibt es weniger Käse, versprochen!

Merlin Frick
JDAV



DER TRAUM VOM FLIEGEN WAR NOCH NIE SO NAH

Erlebe die Berge aus einer neuen Perspektive und lerne Fliegen bei einer der Top Flugschulen.

FLUGSCHULE ARLBERG





Los geht's von der Eseltrithütte zur Sternenegg.

Familiengruppe

Wenn Murmeltiere keinen Winterschlaf halten ...

Normalerweise verschlafen Murmeltiere den Februar tief in ihren Winterquartieren. Doch nicht so unsere Familiengruppe „Murmeltiere“ des DAV Konstanz! Statt Winterschlaf gab es ein winterliches Hüttenwochenende mit Schnee, Sonne, Rodelspaß und harmonischem Miteinander. Vom 7. bis 9. Februar 2025 machten sich elf Familien mit fast 20 Kindern auf den Weg zur Eseltrithütte in der Schweiz.

Freitag: Ankommen und Rodelspaß

Kaum angekommen, lockte der Schnee nach draußen. Hinter der Hütte fanden die Kinder eine perfekte Rodelbahn, die begeistert genutzt wurde. Nach diesem aktiven Start genossen wir in der warmen Stube ein gemeinsames Abendessen – gekocht, serviert und aufgeräumt mit vereinten Kräften. Während die Kinder bastel-



Die ersten Orangen rollen die Kugelbahn hinab.

ten, malten und tobten, tauschten sich die Erwachsenen über Tourenpläne aus.

Samstag: Schneeschuhwanderung zur Sternenegg

Plötzlich hallte lautes Getrommel durch die Hütte – eine Gruppe frühaufstehender Kinder weckte uns mit Holzlöffeln auf Töpfen und viel guter Laune. Nach dem Frühstück machten wir uns auf zur Sternenegg. Für einige Kinder war es die erste Schneeschuhtour, doch alle meisterten die sehr schöne knapp zweistündige Wanderung durch die verschneite Landschaft mit Begeisterung.

Auf der Terrasse der bewirteten Hütte stärkten wir uns mit heißer Suppe und genossen das Panorama. Die Kinder bauten Schneemänner und veranstalteten kleine Schneeballschlachten. Nach einem Abstieg über verschneite Hänge und durch dichten Winterwald erreichten wir die Hütte genau zur Kaffeezeit. Hier feierten wir gleich drei Geburtstagskinder gebührend mit Kakao, Kaffee, Kuchen und ein wenig Glühwein für die Erwachsenen.

Sonntag: Kreativität im Schnee

Trotz Nebels ließen sich die Murmeltiere nicht bremsen: Eine große Kugelbahn entstand im Schnee, Orangen rollten als Kugeln die Bahn hinab. Andere testeten waghalsige Rodelsprün-



oben: Es wird fleißig das Schneeschuhwandern geübt.
unten: Rodelspaß

oben: Ein Schneemann wird gebaut.
unten: Abschlussgruppenfoto der DAV Murmeltiere

ge über Schneerampen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen hieß es Abschied nehmen – nicht ohne ein Gruppenfoto zur Erinnerung.

Die Eseltrittshütte – ein Paradies für Bergfreunde

Die auf 1321 Metern gelegene Selbstversorger-Hütte des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) am Albis bietet traumhafte Ausblicke auf die Zentralschweizer Alpen und den Vierwaldstättersee. Im Sommer locken Wanderwege und Kletterrouten, im Winter ist die Region perfekt für Schneeschuhwanderungen, Skitouren und Rodelabenteuer. Beliebte Ziele sind das Laucherenstöckli oder der Brünnelistock, während die nahegelegene Mythenregion Skifahrern beste Bedingungen bietet.

Fazit: Ein Wochenende voller Erlebnisse

Schnee, Sonne, Abenteuer und Gemeinschaft machten dieses Wochenende unvergesslich. Die Eseltrittshütte war der perfekte Ausgangspunkt – ein Ort, an den wir sicher zurückkehren werden. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren!

Janina Werner
Familiengruppe Murmeltiere

Schnee, Sonne, Abenteuer und Gemeinschaft machten dieses Wochenende unvergesslich.

Eseltritt Clubhaus

Das Clubhaus Eseltritt der SAC-Sektion Am Albis befindet sich im Kanton Schwyz auf einer Höhe von 1321m, an der Passstraße Oberiberg–Schwyz. Besucherinnen und Besucher haben einen traumhaften Ausblick auf die Zentralschweizer Alpenwelt und den Vierwaldstättersee. Die Umgebung bietet sich im Sommer für Wanderungen an wie auch für Klettertouren am nahegelegenen Chli Schijen. Im Winter locken Schneeschuhwanderungen und Skitouren. Der Eseltritt verfügt über rund 50 Übernachtungsplätze und eine zeitgemäße Infrastruktur – ein idealer Ort für Gruppenausfahrten.

Weitere Informationen: <https://sac-albis.ch/huetten/eseltritt-clubhaus/>

Mit der SAC-Sektion Am Albis verbindet uns eine lange Freundschaft.



Das Lauiloach ist mitunter ganz schön geräumig (aber nicht immer, z. B. im „Bärenloch“!).



Malerischer Aufstieg zum Furggelenstock

Familiengruppe

Eseltritt in Schwarz und Weiß – Bergwichtel-Abenteurer im Schnee und unter Tage.

In der Bergwichtel-Familiengruppe gibt es Sommerwichtel und Winterwichtel. Wir gehören normalerweise eher zur Sommer-Spezies. Aber da sich dieses Frühjahr spontan die Möglichkeit aufgetan hatte, eine wunderbare Hütte zu erkunden, machen wir mal eine Ausnahme. Mit insgesamt sechs Familien und jeder Menge Schnee-Ausrüstung reisen wir – dank Katjas unermüdlichem Organisationseinsatz – nach Schwyz, zur Eseltrittshütte. Die Hütte ist wie geschaffen für Familien, mit zwei großen Gemeinschaftsbereichen, großer Selbstversorger-Küche, zahlreichen Zimmern und zwischen-drin Tischtennis und Kicker.

So fühlen wir uns dort auch von Anfang an wohl – wenn auch immer nur kurz, denn: draussen warten perfekter Schnee und Sonne! Je-



Im Skigebiet lauern unsere coolen Skifahrer(innen)!

den Tag ist Zeit für wieder ein neues schönes Schnee-Abenteuer. Am Anfahrts-tag gehen wir Familienweise auf Skitour zum Furggelenstock, bzw. erkunden die Skigebiete drumherum. Wunderschön überzuckert sind die Bäume, und erfreulich einsam die Skiroute. Gleich am nächsten Tag machen sich dann (fast) alle zusammen auf zur Skitour in Richtung Laucherenstöckli, direkt von der Hütte aus. Ein cooles Gruppenerlebnis und in Waldnähe sogar noch Pulverschnee zur Belohnung!

Aber auch die Skigebiete um die Hütte wollen getestet werden. Fast direkt bei der Hütte gelegen, besuchen wir das Gebiet Ibergereg/Brünelistock (sehr gemütlich und familienfreundlich – wenn man noch nicht zu sehr Schlepplift-entwöhnt ist). Und einen Tag später suchen wir das Abenteuer „steilste Standseilbahn der Welt“ (sagt jedenfalls die Werbung) im Skifahrdorf Stoos. Besonders die abwechslungsreichen Abfahrten am Chlingenstock haben es uns dort angetan – einige von uns können haarsträubende Abenteuer von der schwarzen Piste in Abfahrtsrichtung ganz links berichten :-). Und die Kinder (ok, nicht nur die Kinder) lernen und üben begeistert, wie man sich gegenseitig am effektivsten mit Schneewolken einnebelt!

Viel zu schnell kommen wir so gemeinsam durch leckere Frühstücke, Unternehmungen in der Winter-Wunderwelt, Schlemmer-Abend-Menüs, gemeinsames Spielen, viel schöne Gemeinschaft in der Gruppe. Aber zum Glück haben wir für den Abreisetag auch noch ein ganz eigenes Abenteuer aufgehoben: in der Nähe der Hütte gibt es auch eine coole Höhle: das Lauilo-Loch will unbedingt erkundet werden! Diese Höhle darf nur bei guten Bedingungen betreten werden. Insbesondere soll kein Niederschlag zu erwarten sein, sonst käme man womöglich statt wieder raus aus dem Loch stattdessen am nächsten Tag dann in der Zeitung ...

Aber wir haben Glück, weder Niederschlag noch Schneeschmelze, und so können wir nach Herzenslust diese 4,5 Kilometer lange Höhle erforschen. Wobei ... nicht übertreiben, nach einem Bruchteil der Strecke ist Schluss für Nicht-Taucher, ab dem „Szyllasee“ geht es nur noch unter-wasser-irdisch weiter (sprich, ein Syphon, der erste von angeblich etlichen auf dem Weiterweg). Bis dahin warten aber auch schon genügend Seen, Leitern, Schluffe und kleine Abenteuerspiele auf Kinder wie Erwachsene. Ein cooler Abschluss für fünf super-coole Bergwichtel-Familiengruppen-Tage (vielen Dank an Diana und Katja für die gute und spontane Planung und Umsetzung!) gemeinsam in den schönen Bergen!

Wer auch mal mit möchte auf die eine oder andere Bergwichtel Tour, schau gerne ins Tourenprogramm der Sektion oder melde sich bei den Leiterinnen unserer Gruppe:
 familie-bergwichtel@dav-konstanz.de
 Und noch mehr Familien-Gruppen-Berichte gibt es hier: www.evertrails.com/wichtel

*Tobias Vogler
 Familiengruppe Bergwichtel*



Von oben.: Auf dem Weg zum Laucherenstöckli verteilt sich das Teilnehmerfeld gleichmäßig..
 SAC Eseltritt – eigentlich könnte man auch den ganzen Tag vor der Hütte sitzen!
 Kleine und große Skifahrer und Höhlenforscher!
 ☑ Katja Weber und Tobias Vogler



Unterwegs mit Zelt, eine sichere Basis für schöne Familien-Abenteuer.

Familiengruppe

Outdoor-Abenteuer stärken die ganze Familie

Stellt euch vor, eure Familie steht vor einem Flussübergang. Es gibt keine Brücke. Der Fluss ist breiter als gedacht. Wie findet ihr gemeinsam einen sicheren Weg ans andere Ufer? Solche Situationen erleben wir oft in der Natur. Beim Zelten im Wald, einer Wanderung oder einer Kanufahrt: Die Natur stellt uns vor Herausforderungen, für die es nicht die eine offensichtliche und beste Lösung gibt. Und wir müssen flexibel darauf reagieren. Diese Fähigkeit, offen für Neues und Unbekanntes zu sein, und auch mit Widersprüchen und Unsicherheiten umgehen zu können, heißt Ambiguitätstoleranz. Ambiguitätstoleranz: Die Kunst, mit dem Unbekannten umzugehen.

Kinder lernen dabei, miteinander zu reden, Kompromisse zu finden und Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Ambiguitätstoleranz in der Natur bedeutet das: Flexibel auf Veränderungen reagieren. Gemeinsam Lösungen finden. In den Bergen gibt es oft mehrere Wege zum Gipfel. Welcher der schönste ist, entscheidet jeder selbst. In der Gesellschaft bedeutet Ambiguitätstoleranz, auf Veränderungen reagieren zu können und dabei offen für verschiedene Meinungen zu sein, Kompromisse einzugehen und auch mit Widersprüchen leben zu können.

Das Gegenteil von Ambiguitätstoleranz

Wer auf schlichten Antworten beharrt, hat oft Schwierigkeiten mit ungewissen Situationen. Das Handeln ist oft getrieben von Angst. Andere Meinungen werden nicht akzeptiert und es werden schnell extreme Standpunkte eingenommen. Das kann dazu führen, dass nur noch ein Ziel im Blick ist, zum Beispiel materieller Reichtum, oder Sicherheit. Emotional und kognitiv ist das übersichtlich, aber genauso gewinnen auch

Propaganda und Populismus gegen lebendige Demokratie. Genauso gewinnen die „starken Männer“ (Woran denkt man 2025? Hitler oder Stalin? Orban oder Putin oder Trump?).

Gefahr in der Natur

Auch in der Natur birgt das Beharren auf übersichtlicher Eindeutigkeit Gefahren. Wenn Unsicherheiten nicht zugelassen werden können, droht stures Festhalten an Plänen, selbst wenn die Umstände sich ändern. Oft wird so das Gesamterlebnis schlechter, Gefahr wird nicht gemeistert, sondern ignoriert. Wenn das Wetter anders ist als vorhergesagt, die Gruppe nicht so „funktioniert“ wie gedacht, der gerade Weg blockiert ist, ist Offenheit gefragt. Häufig finden sich so neue gute Lösungen, die vorher nicht zu sehen waren, und überraschende, schöne (weiter-)Wege!

Warum ist Ambiguitätstoleranz so wichtig für Familien?

Unsere Kinder leben in einer Zeit, die durch schnelle Veränderungen geprägt ist und viele Herausforderungen birgt, seien es Klimawandel, Medienkonsum, Künstliche Intelligenz, Geschlechterfragen oder das friedliche Zusammenleben in einer globalisierten Welt. Auf diese unbekannte Welt können wir sie nur vorbereiten, wenn sie erfahren, dass Veränderungen Chancen bergen und sie auf ihre Fähigkeiten vertrauen können. In der Natur können Familien geplant (oder ungeplant) Herausforderungen gemeinsam meistern, gemeinsam lernen. Und es kommt darauf an, wie dies geschieht.

Die Natur lehrt uns Ambiguitätstoleranz

Gemeinsam ein Lagerfeuer zu bauen, einen Fluss zu überqueren oder einen Berg zu besteigen – solche Abenteuer schweißen Familien zusammen. Kinder lernen dabei, miteinander zu reden, Kompromisse zu finden und Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Sie werden selbstbewusster und erleben, wie wichtig es ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen und die Natur zu schützen. So wachsen sie nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft.



Von oben:

Die Wildnis bietet viele Herausforderungen.
Viele gute Varianten, Kraxeln auf norwegische Granitberge.
Einsatz zeigen für Demokratie mit der Familie.

☐ Tobias Vogler



Wir Eltern sind Vorbilder. Zeigt, wie ihr selbst mit Herausforderungen umgeht! Bleibt flexibel und passt eure Pläne den Umständen an. Feiert gemeinsam Erfolge, auch kleine. Verwandelt Herausforderungen in spannende Aufgaben und nutzt die Natur, um Ambiguitätstoleranz spielerisch zu üben. Baut zum Beispiel eine Brücke über den Fluss oder sucht einen flachen Übergang. Lernt, euch im Wald zu orientieren und findet gemeinsam eine Route. Sammelt Feuerholz und entzündet gemeinsam ein Feuer. Oder stürzt euch gemeinsam in ein Mikroabenteuer und lasst euch überraschen, was euch erwartet.

Grenzen der Ambiguitätstoleranz – warum wir noch weiterdenken müssen

Natürlich braucht es nicht nur Ambiguitätstoleranz zum Glücklichein (sonst wäre sie ein Paradoxon :)). Ein großes Maß an Offenheit und Fähigkeit, das Uneindeutige zu bedenken und im eigenen Leben zu erlauben, fördert sehr unser Potential zu zukunfts-gewandtem und zivilisiertem Zusammenleben.

Die Forderung nach absoluter Ambiguitätstoleranz in allen Lebenslagen aber ist sicherlich nicht nur paradox, sondern vor allem auch überfordernd. Um offen für Neues zu sein, brauchen wir als Fundament auch Vertrauen, verlässliche Beziehungen und ein gewisses Maß an Glauben, Gewissheiten und Geschichten, die Hoffnung machen. Wie geben wir unseren Kindern solch ein gutes Fundament fürs Leben mit?

Ab in die Draußen-Schule!

Viele wichtige Bestandteile eines guten Lebens erleben wir in der Gruppe draußen in der Natur. Die Natur bietet unzählige Möglichkeiten, um Abenteuer zu erleben, die nicht nur Spaß machen, sondern auch die Entwicklung unserer Kinder (und auch unsere eigene!) fördern. Sie trainiert, mit Herausforderungen umzugehen und neuen Erfahrungen mit Offenheit und Neugier zu begegnen. Sie hilft uns, Vertrauen in unsere Fähigkeiten und in den Rückhalt in der Gruppe zu gewinnen. Und sie öffnet den Blick für die Weite und Größe der Welt, und des Lebens.

*Tobias Vogler
Familiengruppe Bergwachtel*

Von oben:
2x Die Wildnis bietet viele Herausforderungen!
Lagerfeuer am See – unvergessliche gemeinsame Momente.
📷 Tobias Vogler

Gletscherschmelze an der Pasterze  Adobe Stock - JuergenL

Wir für's Klima

Klimaschutz in der Sektion Konstanz – Quo vadis?

Zurzeit erleben wir eine rapide Veränderung des Weltklimas. Ich war kürzlich wieder einmal auf der Tierberglühütte auf Skihochtour, hier habe ich vor 12 Jahren meine erste Skihochtour auf Susten- und Gwächtenhorn erlebt. Ich habe meinen Augen kaum trauen können: Gigantische Felstürme recken sich durch das Eis des Steingletschers wo früher glatter Gletscher lag. Natürlich ist der Rückgang des Eises für sich gesehen nur ein kleineres Problem, aber er ist sinnbildlich für die schnell fortschreitende Erwärmung. Europa ist der sich am schnellsten erwärmende Kontinent der Welt, im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter sind die Temperaturen um bereits um 2,2 Grad gestiegen. Das hat nicht nur den Gletscherrückgang und das Tauen des Permafrosts zur Folge. Mitteleuropa leidet seit Jahren unter einer Dürre, es müsste monatelang überdurchschnittlich viel

Durch den Gletscherrückgang kommen römische Straßen zum Vorschein. Also doch alles nicht so schlimm mit dem Klimawandel?

regnen, um das auszugleichen – Starkregen wie Gewitter im Sommer sind allerdings nicht hilfreich, da das Wasser oberflächlich abfließt. Genau solche Extremwetterphasen – Dürre und dann Starkregen – sind eine der Hauptfolgen des Klimawandels.

Durch den Gletscherrückgang kommen römische Straßen zum Vorschein. Also doch alles nicht so schlimm mit dem Klimawandel? Die Römer haben schließlich gut überleben können. So einfach ist es leider nicht. Auch wenn manche Pässe, die aktuell freischmelzen, zur Römerzeit ebenfalls eisfrei waren, bedeutet dies keine Entwarnung. Denn: Erstens reagieren Gletscher sehr träge auf Temperatur- und Niederschlagsänderungen und zweitens feuern wir den Klimawandel weiter an. Denn: Klar ist, der aktuelle Klimawandel ist menschengemacht. Haupttreiber ist ausgestoßenes CO₂ oder andere Treibhausgase wie Methan. Die Korrelation zwischen CO₂-Ausstoß der Menschheit und Temperaturanstieg kann man gut erkennen (siehe Abbildung 1 oberste grüne Kurve des CO₂-Gehaltes der Atmosphäre und schwarze Kurve der Oberflächentemperatur). Die kausale Verbindung über den Treibhauseffekt ist ebenfalls gut beschrieben. Besonders beeindruckend ist der linke Teil der Grafik: Die dramatischste Änderung der Temperatur in den

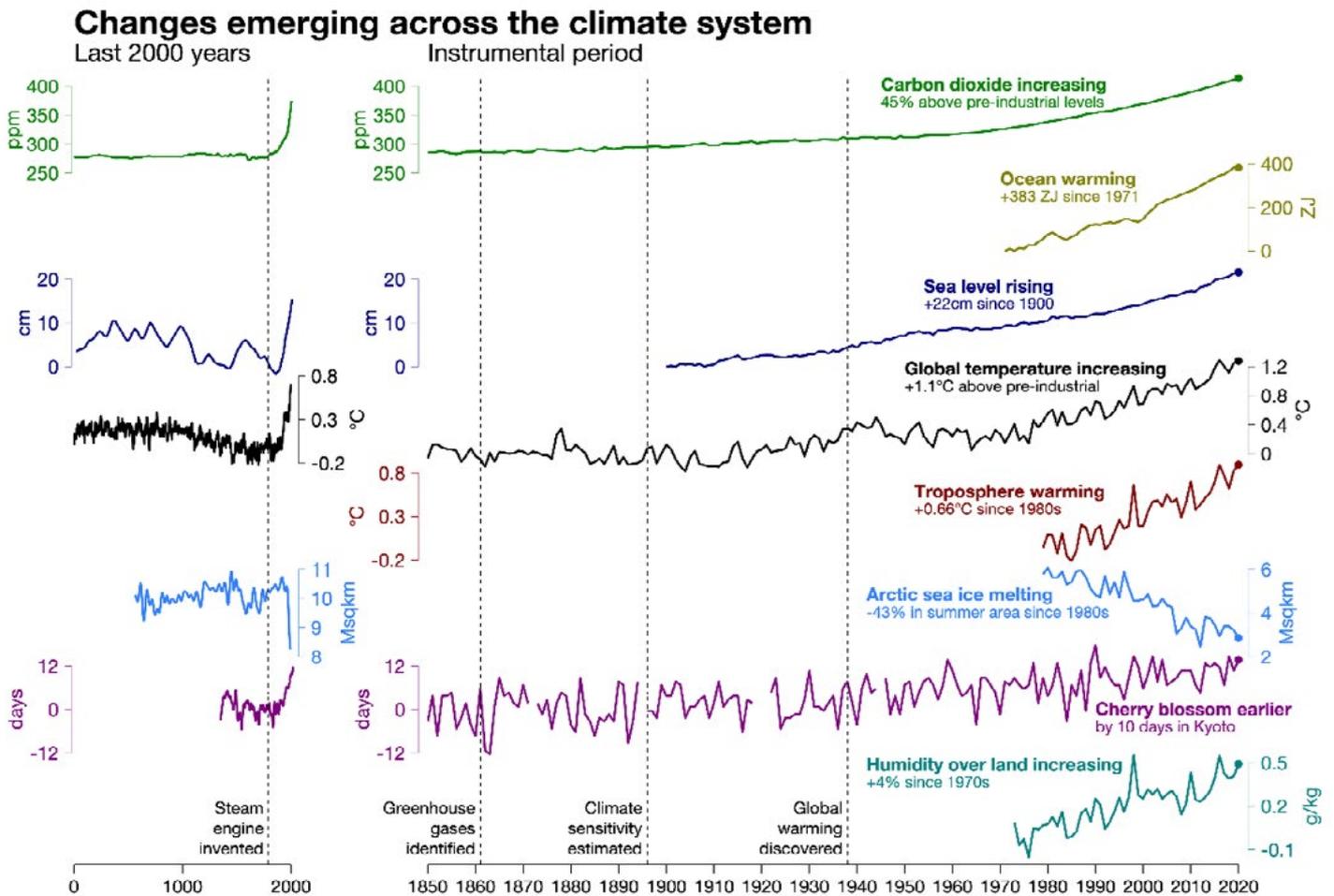


Abbildung 1: Änderungen im Klimasystem. Links: Letzte 2000 Jahre; Rechts: Letzte 170 Jahre. Von oben nach unten: CO₂-Anteil in der Atmosphäre in parts per million (ppm), Ozeanenergiegehalt in Zetajoule (ZJ), Meeresspiegel-Anstieg in cm, Oberflächen-Globaltemperatur in °C, Troposphärentemperatur in °C, Schmelzen des Arktisches Meereises in Millionen Quadratkilometern (Msqkm), Kirschnüte in Kyoto, Feuchtigkeit über Land in g/kg.

letzten 2000 Jahren ist definitiv der Anstieg der letzten Jahrzehnte. Zum Vergleich: Der sanfte Abfall ab ca. 1000 CE bis 1850 CE veranlasste die Einwohner des Schweizer Bergdorfes Gassenried im Kanton Wallis 1859 eine Kapelle zum Schutz vor dem vorstoßenden Riedgletscher zu errichten. Gemessen an der Geschwindigkeit der Temperaturänderung sollten wir ganze Städte voll Kathedralen bauen.

Aber gut, was hat das mit der Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins zu tun? Nun, auch wir emittieren CO₂ durch unsere Aktivitäten. Im Privatleben, aber auch bei Vereinsausfahrten. Man kann natürlich sagen: Solange alle anderen nicht reduzieren, reduziere ich auch nicht. Die Chinesen bauen doch immer noch Kohlekraftwerke, die Amerikaner bohren immer noch nach Öl. Meine Mutter sagte mir als Kind immer: Und wenn dein Freund vom Dach springt, springst du mit, oder wie?

DAV-
Klimaneutralität
2030. Es bleiben
nicht einmal mehr
fünf Jahre!

So sehen wir das im Vorstand der Sektion auch. Wir wollen nicht blind den anderen hinterherlaufen und weiter mehr und mehr CO₂ emittieren, wir wollen unseren Teil dazu beitragen, diese Welt ein Stück bewohnbarer, ein bisschen kühler zu hinterlassen. Die anderen Sektionen sehen das in der Mehrheit auch so, daher wurde auf der DAV-Hauptversammlung 2018 bereits die DAV-Klimaneutralität 2030 beschlossen. Diese gilt es jetzt umzusetzen, es bleiben nicht einmal mehr fünf Jahre! Fünf Jahre, in denen wir Geschäftsstelle, Kletterhalle, Konstanzer- und Gauenhütte, sowie alle Vereinsaktivitäten klimaneutral gestalten wollen und müssen. Eine Mammutaufgabe, bei der Jeder und Jede eine andere Meinung hat, wie sie zu bewältigen ist. Eine Bilanzierung aller CO₂ Emissionen der Sektion zeigte: die Kletterhalle als Gebäude ist unser Haupt-Emittent. Obwohl wir bereits eine PV-Anlage auf dem Dach haben, müssen wir hier an die Heizung und die Lüftung. Ebenso muss die angebotene Ware im Bistro klimafreundlicher werden. Hier sind wir bereits mit

Energieberater*innen in Kontakt und werden die nötigen Schritte die nächsten Jahre angehen.

Ein weiterer großer Faktor in unserem CO₂ Ausstoß ist die Mobilität. Wie verändern wir also unser Mobilitätsverhalten? Alleine im Auto verursacht am meisten CO₂, gemeinsam mit dem ÖPNV fahren am wenigsten. Näher ist besser als weiter, Mehrtagesaktivitäten besser als Tagestouren. Nun möchte ich Sie und Euch bitten, die Rolle des Vorstandes einzunehmen: Das Ziel ist klar und unmissverständlich, der Verein muss bis 2030 klimaneutral sein – inklusive der Emissionen durch die Mobilität. Also auf der Mitgliederversammlung vor die Sektion stehen und alle bitten, das nächste Mal doch bitte das Auto stehen zu lassen und den Zug zu nehmen? Im Mitteilungsheft einen Artikel wie diesen hier verfassen und hoffen, alle Mitglieder verstehen die Brisanz der Lage und verzichten auf Autofahrten? Oder vielleicht doch keine Touren mehr anbieten, denn ohne Tour keine Emission?

Nein, das können nicht die Lösungen sein. Die Lösung muss die Realität widerspiegeln: Den Klimawandel und die Freude unserer Mitglieder am Bergsteigen. Die CO₂-Emissionen von Autos, auch voll besetzte, und die Vorteile des ÖPNV.

Es gibt nun ein paar mögliche Lösungen:

- 1) Autofahrten einfach nicht zu erlauben.
- 2) Autofahrten mittels einer Gebühr teurer machen.
- 3) ÖPNV-Fahrten mittels einer Prämie günstiger zu machen.

Lösung 1 ist uns zu radikal, dazu sind wir selbst zu sehr Bergsteiger*innen und wissen, dass bei manchen Touren ein Auto unverzichtbar ist. Wir sind auch zu sehr Realisten und sehen, dass es bei vielen weiteren Touren unverzichtbar scheint. Hier wollen wir unsere Mitglieder nicht so stark einschränken, auch wenn es definitiv die Lösung mit dem größten Einsparpotential ist. Lösung 3 war unsere favorisierte Variante. Wir wollten belohnen, wer mit dem ÖPNV fährt. Wir wollten einen Anreiz setzen, auf den Zug umzusteigen. Das ist uns aber nach Rücksprache mit der Bundesgeschäftsstelle in München und deren Steuerkanzlei aktuell (noch) nicht möglich, da es sich steuerrechtlich um eine Zuwendung an Einzelne handelt und wir damit unsere Gemeinnützigkeit verlieren könnten. Wenn wir also strukturell et-

was gegen mehr Treibhausmissionen machen wollen, bleibt nur Lösung 2. Daher hatten wir für das letzte Tourenjahr diese gewählt. Nicht, weil sie die meisten Einsparungen erzielt. Nicht, weil sie unserer Sichtweise auf das Verhalten unserer Mitglieder entspricht. Nicht, weil wir gerne Menschen mit Autos Geld abnehmen. Sondern einfach nur, weil es die einzige Lösung ist, die uns gangbar erschien und auch immer noch erscheint – zumindest so lange bis steuerlich Lösung 3 möglich wird, hier ist aber politisch eine Veränderung notwendig, die wir aktuell noch nicht sehen.

Unser Ziel ist es, dass möglichst viele unserer Mitglieder tolle Erlebnisse in den Bergen, auf den Hütten und in der Kletterhalle erleben dürfen. Das möchten wir verbinden mit möglichst wenigen Emissionen. Haben Sie/habt Ihr eine Idee, wie wir das umsetzen können? Wir sind wir ganz Ohr! Melden Sie sich/meldet Euch gerne bei mir unter niko.lindlar@dav-konstanz.de.

Niko Lindlar

PG Klimaschutz

Jugendreferent im Vorstand



Die dramatischste Änderung der Temperatur in den letzten 2000 Jahren ist definitiv der Anstieg der letzten Jahrzehnte.

1 Umweltbundesamt:

[https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100#:~:text=Klima%20in%20Europa%20bis%202100%20erw%C3%A4rmt,%20B%C3%B6her%20als%20in%20der%20vorindustriellen%20Zeit,5.5.2025 10:23 Uhr.](https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100#:~:text=Klima%20in%20Europa%20bis%202100%20erw%C3%A4rmt,%20B%C3%B6her%20als%20in%20der%20vorindustriellen%20Zeit,5.5.2025%2010:23%20Uhr.)

2 MDR/Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung:

[https://www.mdr.de/wissen/es-muesste-monatelang-regenen-boden-trockenheit-duerre-trotz-gewitter-100.html#:~:text=%22Wir%20br%C3%A4uchten%20noch%20mehrere%20Monate%20mit%20%C3%BCberdurchschnittlichem, Da%20sei%20der%20Boden%20nicht%20so%20ausgetrocknet%205.5.2025 10:26 Uhr.](https://www.mdr.de/wissen/es-muesste-monatelang-regenen-boden-trockenheit-duerre-trotz-gewitter-100.html#:~:text=%22Wir%20br%C3%A4uchten%20noch%20mehrere%20Monate%20mit%20%C3%BCberdurchschnittlichem, Da%20sei%20der%20Boden%20nicht%20so%20ausgetrocknet%205.5.2025%2010:26%20Uhr.)

3 Spiegel.de:

[https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-in-den-alpen-schweizer-gebirgspass-wird-erstmals-seit-2000-jahren-wieder-eisfrei-a-8b6a4778-2dcd-4ead-a016-a34d2fa0855c 5.5.2025, 10:38 Uhr.](https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-in-den-alpen-schweizer-gebirgspass-wird-erstmals-seit-2000-jahren-wieder-eisfrei-a-8b6a4778-2dcd-4ead-a016-a34d2fa0855c%205.5.2025, 10:38%20Uhr.)

4 CE = Common Era



In den Alpen ist die Klimaerwärmung schon jetzt deutlich zu spüren. Ein sichtbare Folge des Klimawandels: Der Rückzug der Gletscher.  DAV/Marco Kost

Wir für's Klima

Die persönliche Klimastrategie

Im Klimaschutz zählt jeder Beitrag, auch der eigene. Doch es gibt keine vorgefertigte Klimaschutzstrategie, die auf alle passt. Jeder muss für sich eine ganz eigene Strategie entwickeln. Doch wo fange ich an?

Deutschland hat sich bis 2050 ehrgeizige Klimaziele gesetzt. Das ist auch bitter nötig, denn durchschnittlich emittiert jeder Deutsche jährlich 11,17 Tonnen CO₂. Damit liegen deutsche Durchschnittsbürger*innen deutlich über dem globalen Mittel, und auch deutlich über dem jährlichen EU-Wert von acht bis neun Tonnen CO₂ pro Person. Doch warum ist unsere pro Kopf Emission so hoch?

Zum einen liegt das am Konsumverhalten. „Unser ganzer Konsum ist sehr stark auf der Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas ausgerichtet“, sagt Michael Bilharz, Experte für nachhaltigen Konsum beim Umweltbundesamt (UBA). Außerdem sind Fleischkonsum und die damit verbun-

Wie viele Emissionen wir freisetzen, wird durch unsere Art zu leben bestimmt, also beispielsweise durch unsere Gewohnheiten, Ernährung oder Hobbies

dene Methanemissionen in Deutschland überdurchschnittlich hoch.

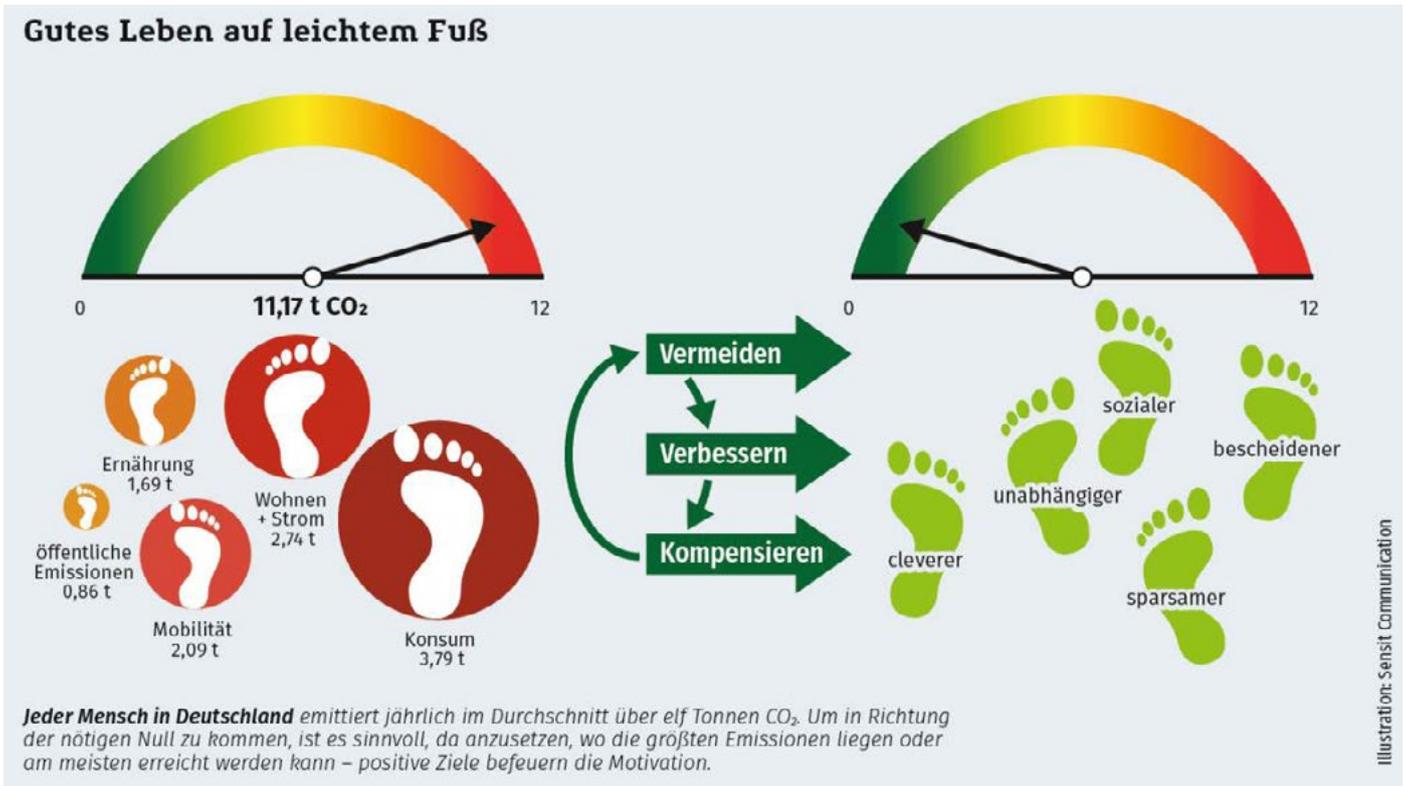
Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und um die Erderwärmung bis 2050 auf unter zwei Grad zu halten, müssten die Emissionen auf 0 bis maximal 2 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr sinken.

Bis dahin muss also noch viel passieren. Politische Maßnahmen und unternehmerische Lösungen sind wichtige Bausteine in diesem Prozess, aber auch die „persönliche Klimaschutzstrategie“ jeder*s Einzelnen kann viel dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu senken und die Ausmaße des Klimawandels zu begrenzen.

Schritt 1: Bilanzierung – der ökologische Fußabdruck

Wie viele Emissionen wir freisetzen, wird durch unsere Art zu leben bestimmt, also beispielsweise durch unsere Gewohnheiten, Ernährung oder Hobbies. Und da unsere Lebensstile so unterschiedlich sind wie wir selbst, gibt es keine vorgefertigte Klimaschutzstrategie, die auf alle passt. Wir müssen unsere persönliche, ganz eigene Strategie entwickeln.

Die persönliche Klimaschutzstrategie beginnt mit einer Bilanzierung, dem sogenannten ökologischen Fußabdruck oder auch CO₂-Fußabdruck.



Dieser Abdruck zeigt die Treibhausgas-Emissionen in verschiedenen Lebensbereichen auf und kann für Einzelpersonen berechnet werden. Komponenten der Bilanzierung und somit Hauptfaktoren in unserem persönlichen Emissionsgeschehen sind die Bereiche Mobilität, Wohnen, Ernährung und Konsum. Sind die größten Klimasünden erstmal bekannt, können wir in Angriff nehmen, Emissionen in diesen Bereichen zu reduzieren. Der ökologische Fußabdruck macht also sichtbar, wo die größten Einsparpotentiale liegen.

Für die Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks finden sich im Internet viele CO₂-Rechner, z. B. beim Umweltbundesamt.

Schritt 2: Maßnahmen festlegen und durchführen

Der ökologische Fußabdruck ist berechnet? Nun geht es darum, die eigene Klimabilanz genauer unter die Lupe zu nehmen und Lösungen zu finden. Denn ob Tofu- oder Wurstbrot, ob Banane oder Apfel, Auto oder ÖPNV: Durch unsere Entscheidungen und klimabewusstes Handeln können wir wesentlich dazu beitragen, den eigenen Abdruck zu minimieren.

Eine Orientierung zur Erstellung der eigenen Klimaschutzstrategie gibt das Leitprinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“.

Für das Klima ist es besser Treibhausgasemissionen zu vermeiden, aber das ist nicht immer möglich: Unvermeidbare Emissionen können daher kompensiert werden.

Vermeiden und Reduzieren

Viele Emissionen lassen sich vermeiden. Beispielsweise können Konferenzen und Meetings heutzutage auch online durchgeführt werden. Lange Transportwege für Lebensmittel können durch den Kauf von regionaler Kost vermieden werden. Wer auf den Ausflug in die Berge nicht verzichten will, kann mit der Bahn fahren oder Fahrgemeinschaften bilden. Und was sich nicht vermeiden lässt, kann eventuell reduziert werden. Wer auf Fleisch und tierische Produkte nicht komplett verzichten will, kann den Konsum vielleicht auf das Wochenende oder besondere Anlässe beschränken.

Kompensieren

Für das Klima ist es besser Treibhausgasemissionen zu vermeiden, aber das ist nicht immer möglich: Unvermeidbare Emissionen können daher kompensiert werden. Mit Kompensationszahlungen werden klimawirksame Projekte unterstützt und verbleibenden Emissionen werden dann an anderer Stelle eingespart. So soll die Klimabilanz wieder ausgeglichen werden. Einer der größten Anbieter für CO₂-Kompensationen ist „atmosfair“. Die Non-Profit-Organisation kauft von den Einnahmen zum Beispiel energie-

sparende Öfen oder kleine Biogas-Anlagen für afrikanische Familien auf dem Land.

Wichtig ist es bei der Emissionskompensation auf die Qualität von Anbieter und Projekt zu achten. Das Umweltbundesamt hat dazu Kriterien aufgestellt, die seriöse Kompensationsanbieter und -projekte erfüllen sollten. Ein Zeichen für Qualität ist auch der „Gold Standard“, ein Qualitätssiegel der gleichnamigen Non-Profit-Zertifizierungsorganisation, das qualitativ hochwertige Kompensationsanbieter und -angebote auszeichnet.

Um geeignete und effektive Ansatzpunkte zum Vermeiden und Reduzieren zu finden, kann ich mir folgende Fragen stellen:

- Wo ist mein größter Block? Hier verbergen sich meine größten ‚Klimasünden‘, aber auch mein größtes Einsparpotential.
- Wo kann ich schnell viel erreichen? Einmalige strukturelle Veränderungen wie zum Beispiel die Umstellung von konventionellem Strom zu Ökostrom oder der Wechsel zu einer ökologischen Bank bedürfen nicht viel Aufwand, haben aber erheblichen Einfluss auf die Emissionswerte. Aber auch im Alltag lässt sich durch kleine Änderungen im Handeln eine große Wirkung erzielen, wie dem Einkauf regionaler und biologisch erzeugter Lebensmittel, anstelle importierter und konventionell erzeugter Ware.
- Wo bin ich schlechter als der Durchschnitt? Wenn andere den Durchschnitt schaffen, schaffe ich das auch! Hier kann ich mich bei Freunden, Familie und Bekannten erkundigen, ob und welche Tipps sie für mich haben.

Weitere Inspiration gibt das Umweltbundesamt mit seinen „Umwelttipps“. Hier gibt es hilfreiche Links und Hintergrundinfos, um den Alltag nachhaltiger zu gestalten.

Wie unterschiedlich klimabewusste Lebensstile aussehen können, zeigt auch der Ratgeber ‚Klimaneutral leben‘ des Umweltbundesamtes. Dort finden sich verschiedene Rechenbeispiele wie die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, von der „Ökomutti“ und dem „Sparfuchs“ bis hin zu Geschäftsleuten, mit ihrer persönlichen Klimaschutzstrategie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Denn den gewohnten Lebensstil dauerhaft und konsequent umzustellen, ist mit finanziellen Aspekten, Unbequemlichkeiten, Einschränkungen und Verzicht verknüpft.



Der gesamte Artikel mit weiterführenden Links auf https://www.alpenverein.de/artikel/die-persoene-liche-klimastrategie_296cc581-6d38-4dc1-8597-97974dc820b6

Schritt 3: Klimaschutz gemeinsam CO₂-Handabdruck

Die eigene Klimaschutzstrategie muss sich nicht nur auf die eigenen Emissionen beziehen. Wem die Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks nicht genug ist, der kann Treibhausgasemissionen auch bei anderen einsparen und so seinen CO₂-Handabdruck vergrößern. Der CO₂-Handabdruck ist das Gegenstück zum Fußabdruck. Während dieser die eigenen Emissionen abbildet, veranschaulicht der Handabdruck die CO₂-Einsparung bei anderen. Das geschieht beispielsweise durch soziales Engagement in einem Naturschutzverband oder in der Politik. Im Idealfall wird hierbei durch Druck auf die Politik, struktureller Wandel ermöglicht, der die Klimaschutzbemühungen vieler erleichtert (z.B. Klimawette). Beispielsweise durch den Ausbau des lokalen Radnetzes oder durch bessere Angebote im öffentlichen Nahverkehr.

Aber auch schon im Gespräch mit Freund*innen, Bekannten oder Kolleg*innen kann ich andere zum Klimaschutz bewegen und so zur CO₂-Einsparung beitragen.

Klimaschutz gemeinsam

Den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, ist immer mit Anstrengungen verbunden und für uns alle eine Mammutaufgabe. Denn den gewohnten Lebensstil dauerhaft und konsequent umzustellen, ist mit finanziellen Aspekten, Unbequemlichkeiten, Einschränkungen und Verzicht verknüpft. Doch da muss niemand allein durch: Klimawandel betrifft uns alle und Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe und gemeinsam leichter.

Viele Maßnahmen kann ich mit Freund*innen oder der Familie austesten: Beispielsweise eine vegane Woche in der WG, um Rezepte auszuprobieren. Oder wie wäre es mit einem wöchentlichen Treffen, um über Fortschritte und Schwierigkeiten zu reden, zur gegenseitigen Unterstützung, Motivation und zum Ideenaustausch? Oder eine eigene Klimawette im Freundeskreis: Wer schafft es in einem Jahr mehr Emissionen zu reduzieren?

- Egal ob soziales Engagement oder ob man erstmal die eigenen Klima-Problemzonen in Angriff nimmt: Zusammen macht Klimaschutz mehr Spaß!

*Erstmals erschienen auf www.alpenverein.de
– weiterführende Links dort*



Stadtradeln. Klima-Bündnis Services

Wir für's Klima



Stadtradeln – Komm in unser Team 2025

Gemeinsam radeln für Klimaschutz, kommunale Radverkehrsförderung und Fahrspaß. Auch wir sind wieder beim STADTRADELN dabei.

Vom 28. Juni bis 18. Juli 2025 treten wir wieder gemeinsam in die Pedale und sammeln Kilometer für unser landkreisweites Team „Deutscher Alpenverein, Sektion KN“.

Sei auch du dabei!

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest. Also egal ob beruflich oder

privat: Hauptsache CO₂-frei unterwegs. Mit der internationalen Kampagne vom Klimabündnis schützen wir die Umwelt, reduzieren Stau, klimaschädliche Gase und Lärm.

Wir hoffen sehr darauf, dass dieses Jahr einige Personen mehr aus dem Verein dabei sind und wir damit gemeinsam zeigen, dass der DAV Konstanz den Klimaschutz ernstnimmt.

Über den QR-Code oder den Link auf unserer Webseite kannst du direkt unserem Team beitreten.

https://www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team_preselect=50141



*Elena Hestermann
Geschäftsführung*



Thurbo-Zug auf der Rheinbrücke.  Thurbo

Wir für's Klima

Schneller und einfacher per Bahn aus Konstanz und Umgebung in die Berge



Was ist neu im öffentlichen Verkehr?

In der Bodenseeregion und den angrenzenden Regionen der Ostschweiz und Vorarlbergs hat sich mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 einiges getan. Neue Verbindungen mit weniger Umstiegen, bessere Anschlüsse und dichtere Takte sorgen für deutliche Verbesserungen in der Anreise zu Wanderzielen. Der ÖV ist so eine flexible und nachhaltige Alternative zur Anreise mit dem Auto – bei oft vergleichbarer Fahrzeit und meist deutlich entspannter.

Ab Konstanz in den Bregenzerwald, ins Montafon oder ins Westallgäu: Neue Direktverbindung Romanshorn–Lindau-Insel

Seit der Einführung der direkten Verbindung von Romanshorn nach Lindau kommt man aus



Bus im Bregenzerwald 

dem Raum Konstanz mit weniger Umsteigen und schneller ans Ziel. Dank der neuen, direkten S-Bahn Linie S7/REX7 von Romanshorn über Rorschach nach Lindau, die seit Dezember 2024 bis Lindau-Insel verkehrt, gibt es schnelle und bequemere Verbindungen. Samstags und sonntags profitieren Reisende von einem Zwei-Stunden-Takt, Frühaufsteher gelangen bereits vor 8 Uhr ab Konstanz mit nur einem Umstieg nach Bregenz. Auch wer später startet, erreicht mit der Folgeverbindung um 10 Uhr die Landeshauptstadt Vorarlbergs – mit sehr guten Anschlussmöglichkeiten in den Bregenzerwald oder ins Montafon. Täglich erreicht man Bregenz von Konstanz aus optimal mit 2x umsteigen, dafür mit sehr schnellen Verbindungen optimal ab Konstanz in 1 h 31 min. Diese Zeit kann sich durchaus mit dem Auto messen. Weiter geht's von dort mit sehr guten Anschlüssen z.B. nach Hitisau oder Bezau. Natürlich kommt man nach einem Tag in den Bergen auch komfortabel wieder zurück mit den Bussen aus dem Bregenzerwald und selbst per Zug aus dem Montafon (z. B. Schruns) über Bregenz nach Konstanz zurück. So reist man beispielsweise in nur 2:20 Std zurück von Bludenz nach Konstanz.

Tipp: Für die Verbindung Konstanz – Bludenz oder in den Bregenzerwald über Bregenz kann das „Bodensee Ticket Bahn|Bus|Fähre“ genutzt

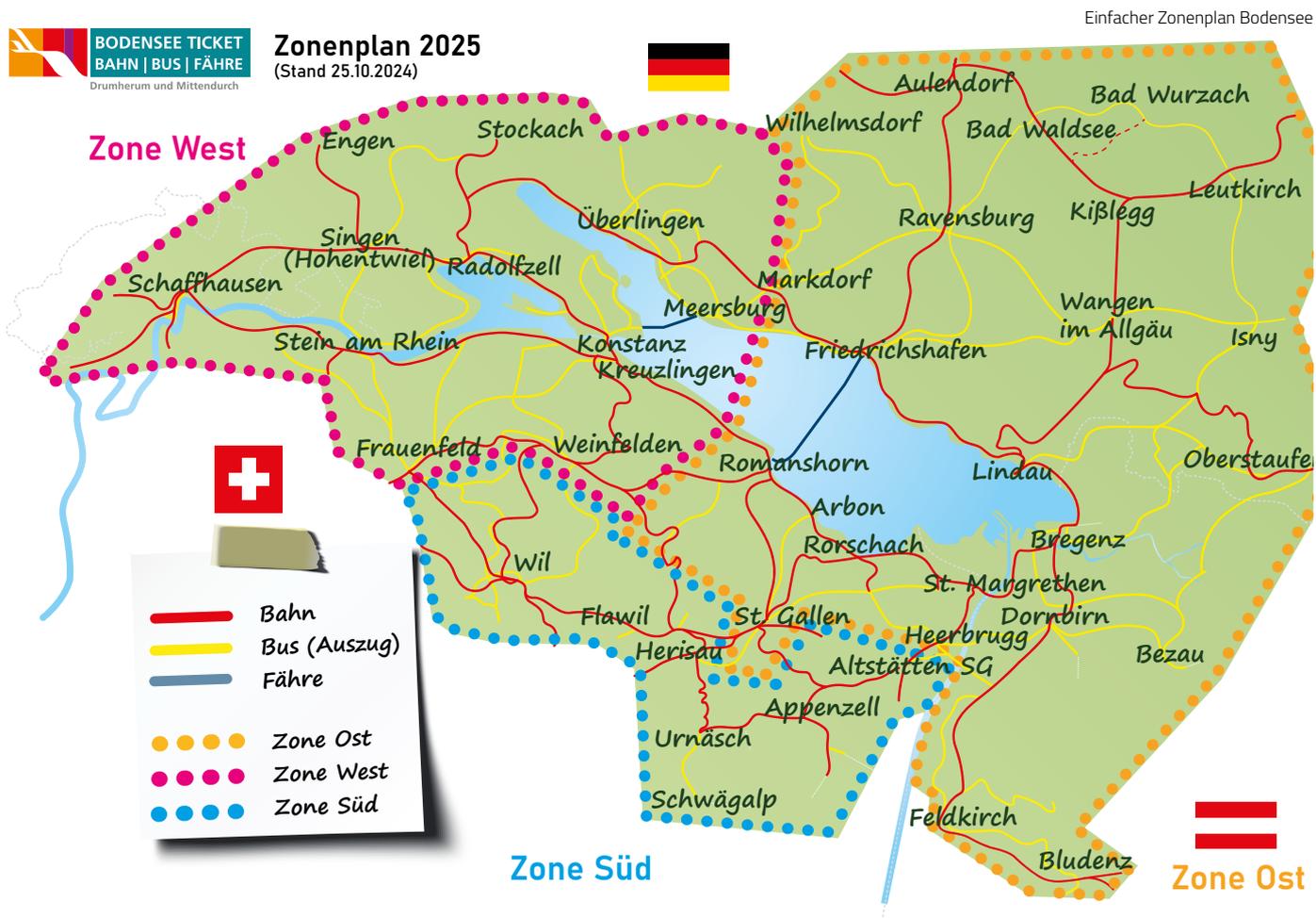
werden. Auch im Westallgäu gibt es seit 2024 deutlich bessere und vertaktete Busverbindungen, besonders im Landkreis Lindau und am Wochenende!

Neu seit 15.12.2024: die Zone Ost wurde erweitert. Das Bodensee Ticket gilt mit der Zone Ost nun in Vorarlberg auch bis Bludenz, mit einem zusätzlichen VMobil-Ticket für 3,70 € (3 Zonen) kommt man bis zur Gauenhütte (Tschagguns-Latschau, Golmerbahn).

Der neue Alpenrhein Express: stündlich nach St. Gallen und Chur

Brandneu: Ab Konstanz kommt man mit nur 1x umsteigen in St. Gallen in nur 2 Stunden und 9 Minuten nach Chur, und das jede Stunde! Das ist dank der neuen Interregolinie des Alpenrhein Express (IR13) möglich, betrieben von den SBB und der Schweizerischen Südostbahn. Neuste Züge vom Typ Traverso bieten dazu besten Komfort und sogar auch frischen Kaffee an Bord. Von Sargans, Bad Ragaz, Landquart oder Chur aus gibt es sehr gute Anschlüsse zu den beliebten Wander- und Bergsteigerzielen. Die Verbindung nach Chur bietet auch Anschluss an den berühmten Glacier Express. So lässt sich etwa mit der Abfahrt um 07:09 Uhr ab Konstanz problemlos der Vormittagszug nach Andermatt (11.50 Uhr) und weiter nach Brig im Wallis (13.40 Uhr) erreichen. Ob über den Lötschberg oder gar über Montreux und Zweisimmen via Zürich zurück: Bergfans kommen da im Zweifel auch mit müden Beinen auf ihre Kosten. >

Die Geschäftsstelle ÖV Bodenseeraum arbeitet im Auftrag der beteiligten Verbände, Aufgabenträger (Länder, Landkreise, Kantone) und Verkehrsunternehmen mit dem primären Ziel, die ÖV-Mobilität im internationalen Bodenseeraum mit Bahn, Bus und Fähren durch eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern und Nutzungshemmnisse abzubauen.





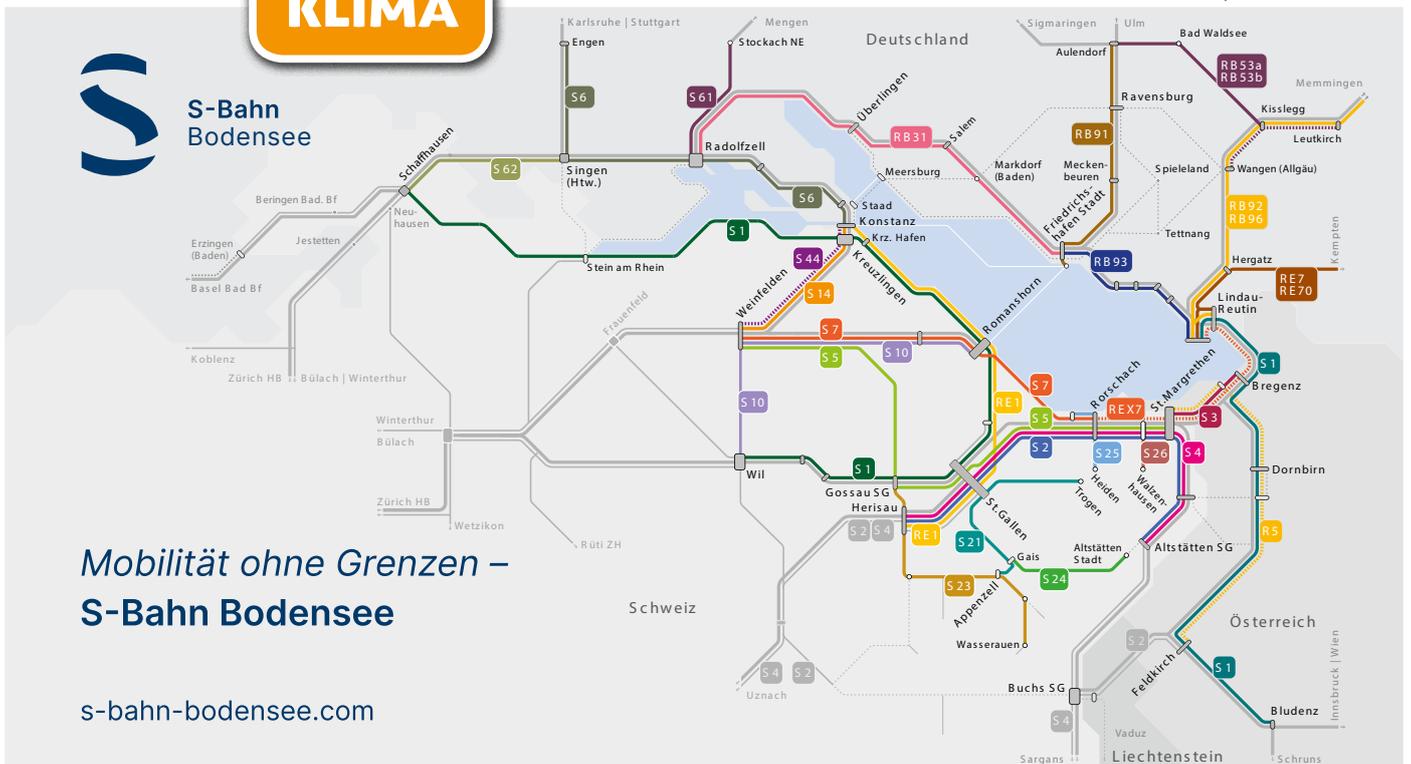
150 Jahre Appenzeller Bahnen: Jubiläum mit Erlebnistouren und Wandertipps

Die Appenzeller Bahnen mit vielfältigen und familienfreundlichen Angeboten feiern 150-jähriges Jubiläum. Von Konstanz aus bestehen gute Anbindungen an das Netz der Appenzeller Bahnen. Auf der Homepage findet man zahlreiche Vorschläge für familienfreundliche Wanderungen und Tourenvorschläge z.B. inklusive Fahrt mit den offenen Wagen der Zahnradbahn bis zu anspruchsvolleren Wanderungen. Hier bietet sich das Bodensee Ticket mit den Zonen Ost+West+Süd als Ticket für Kleingruppen an. S-Bahn Bodensee für Inspiration und Tourenplanung: Grenzüberschreitende Mobilität mit Bahn, Bus und Schiff.

Ausflugsvorschläge und ein übersichtlicher Liniennetzplan für die Reiseplanung sind auf der Seite der S-Bahn-Bodensee zu finden.

- Rorschach–Heiden–Bergbahn ☐ Appenzeller Bahnen
- Bus im Bregenzerwald ☐ VMOBIL
- Rechte Seite: Alpenrhein Express im Rheintal
- ☐ Schweizerische Südostbahn

Einfacher Liniennetzplan S-Bahn Bodensee



Mobilität ohne Grenzen – S-Bahn Bodensee

s-bahn-bodensee.com

Eine grenzüberschreitende Kooperation von:

Vereinfachte Darstellung der Halte - Stand: 01/2025



Weitere Informationen

- Liniennetz, Ausflugstipps & Inspiration:
www.s-bahn-bodensee.com
- Alle Fahrpläne für die Vierländerregion
Bodensee: www.sbb.ch
- Infos zur direkten Linie S7/REX7:
www.thurbo.ch/insel/
- Bodensee Ticket Bahn|Bus|Fähre:
www.bodensee-ticket.com
- Jubiläum & Tourentipps der Appenzeller
Bahnen: www.appenzellerbahnen.ch

Jean-Christophe Thieke & Sonja Stumme
Gastbeitrag ÖV Bodenseeraum

Weitere ÖV-Verbindungen und Tourentipps
auf der Sektionswebseite in unseren „ÖPNV-
Tourenvorschlägen“: [www.dav-konstanz.de/
oepnv-touren-vorschlaege](http://www.dav-konstanz.de/oepnv-touren-vorschlaege)
Wer Hilfe braucht, kann sich auch gerne an
unsere erfahrenen ÖPNV-Berg-Fahrer*innen
wenden unter zugundbus@dav-konstanz.de



Michael Dörfer

| Grafikdesign
| Webdesign
| Fotografie

„Design
macht
Ideen
sichtbar.“



| Corporate Design
| Logos
| Geschäftsausstattung
| Kataloge/Broschüren
| Responsive Webdesign
| Suchmaschinenoptimierung
| Content Management
| Fotografie
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61
design@doerfer.info
www.design.doerfer.info



Elena Hestermann

Aus dem Bundesverband

Freie Nacht fürs Klima – Gratis Übernachtung auf DAV-Hütten

Mit der Bahn entspannt und klimafreundlich anreisen und dafür eine freie Übernachtung im Lager abstauben. Am nächsten Morgen als Erste*r oben auf dem Gipfel stehen und die Ruhe genießen. Die Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ macht’s möglich. Wir fürs Klima!

Sparen und Klima schützen

Der größte Anteil des CO₂-Fußabdrucks beim Bergsport entsteht nach wie vor durch die An- und Abreise. Die Anreise im Zug ist nicht nur entspannt, stressfrei und entschleunigend, sondern auch besser für unser Klima.

Mit der „Freien Nacht fürs Klima“ wollen wir zu mehr Klimaschutz motivieren: Alle DAV-Mitglieder, die öffentlich zu ihrer Tour anreisen, können auf vielen DAV-Hütten einmal kostenlos über-



Elena Hestermann

nachten. Die Aktion gilt für die Sommersaison 2025.

Finanziert wird die Aktion durch den Globetrotter Naturbonus.

Und so geht’s

So werdet ihr mit einer freien Nacht belohnt:

- **Teilnahmeberechtigt** seid ihr nur, wenn ihr **Mitglieder im Deutschen Alpenverein (DAV)** seid.
- Die Aktion gilt für **eine Übernachtung pro Mitglied im Matratzenlager** einer teilnehmenden DAV-Hütte.
- Jedes Mitglied erhält **nur einen digitalen Aktionsgutschein** für eine Hüttenübernachtung im Rahmen der gesamten Aktion.
- Der Aktionsgutschein ist ab dem **02. Juni 2025 buchbar** – für eine Übernachtung im **Juli, August oder September 2025**.

Gebt dazu bitte folgende Angaben an:

- Mitgliedsnummer
- Name
- E-Mail-Adresse
- Art des Gutscheins (Erwachsener, Junior, Jugendlicher, Kind)
- gewünschter Monat, in dem die Übernachtung stattfindet
- sowie die voraussichtliche einfache Wegstrecke in Kilometern zwischen dem Startpunkt eurer öffentlichen Anreise und der DAV-Hütte.
- Der Gutschein gilt **nur für den ausgewählten Monat**. Nicht eingelöste Gutscheine **verfallen** und können **nicht neu ausgestellt werden**.
- Für die Teilnahme an der Aktion müsst ihr **selbst einen Schlafplatz reservieren** – der Gutschein allein **gilt nicht als Reservierung**. Viele Hüttenplätze sind online über Hut Reservation buchbar.

- Bei eurer Ankunft auf der Hütte informiert bitte die Hüttenwirtsleute, dass ihr im Rahmen der Aktion **Freie Nacht fürs Klima** übernachten möchtet und zeigt den Gutschein – gerne digital auf dem Handy – vor.
- Ihr müsst **mit einem Ticket belegen**, dass ihr **ab eurem Wohnort mindestens 90% der Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln** zurückgelegt habt. Auch eine **Kombination mit dem Fahrrad** ist möglich, wenn ihr ein **ÖPNV-Fahrradticket** vorzeigen könnt. Auch das **Deutschland-Ticket** gilt als Nachweis.

Teilnehmende Hütten

Welche Hütten bei der Aktion mitmachen, erfährt ihr auf www.alpenverein.de (QR-Code). Die Liste der teilnehmenden DAV-Hütten wird laufend aktualisiert – ein regelmäßiger Blick lohnt sich!

Gutscheine sichern

Den Aktions-Gutschein könnt ihr ab dem 2. Juni 2025 ganz einfach online auf www.alpenverein.de anfordern. Haltet dafür eure DAV-Mitgliedsnummer und weitere Angaben bereit (siehe oben).



https://www.alpenverein.de/artikel/freie-nacht-furs-klima-gutschein-fuer-huettenuebernachtung_fbf68d9a-5896-4edf-8506-6e30751d612a



* Preisbeispiel für 1-2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder, erhältlich an Bahnhöfen, im Bus und auf den Fähren

TIPP
TAGESKARTE
OST+WEST
KLEINGRUPPE*
€ 49,-



bodensee-ticket.com

BODENSEE TICKET.
GRENZENLOS MIT BAHN,
BUS UND FÄHRE.
ALLES MIT EINER KARTE
FÜR 1 TAG ODER 3 TAGE.



Drumherum und Mittendurch



Aus dem Bundesverband

DAV-Exped-Kader – erste Einblicke unserer Athletinnen in die Kadermaßnahmen

Es ist der zweitletzte Tag unseres Trips nach Cadarese und ich steige in die Risslinie „Profondo Rosso“ im Klettergebiet Balma ein. Nach einem heftigen Kampf kippe ich kurz vor der Rastposition aus der Route und die letzten drei Meter kann ich nicht mal nach mehrmaligem Ausbouldern klettern, egal welche Extremitäten ich im zu breiten Riss verklemme. Frustriert und den Tränen nahe werde ich von Kristin zum Boden abgelassen und merke, während Steffi versucht mich ein bisschen aufzubauen, wie ich in einen Strudel aus destruktiven Gedanken gezogen werde. Um mich abzulenken, überlege ich, was ich diese Woche denn gelernt habe und was in der kurzen Zeit alles passiert ist. Denn wir sind nicht nur nach Cadarese gekommen, um unser Können im Rissklettern zu verbessern, sondern auch, um uns mit den anderen Alpinkadern aus Europa zu vernetzen. Am ersten Tag geht es ganz gemütlich los. Wir lernen einen Großteil des Männerkaders kennen und steuern mit ihnen die Risse vom Gebiet Cadarese an. Manche von uns klettern nach einer kurzen Einführung ihre ersten Risse. Hand locker in den Riss, dann den Daumen in die Handfläche drücken und das hält dann – meint zumindest Raphaela, unsere Trainerin. Jede von uns macht sich auf zu eigenen Projekten und wir verbringen diesen und auch den darauffolgenden Tag damit, uns mit dem herrlichen Granit bekannt zu machen, von dem sich jede von uns die ein oder andere Watsche abholt.

Abends ist es dann soweit und die ersten Mitglieder der anderen Kader treffen ein. Wir sind alle ziemlich neugierig, aber auch ein bisschen eingeschüchtert und müde, deswegen muss das große Kennenlernen bis zum nächsten Tag warten. Morgens gibt es Kennenlernspiele. Wir erfahren grob wer wo hingehört und was die einzelnen Kader in den nächsten Jahren für Akti-

onen planen. Mit dabei sind zwei Kader aus Österreich, der Kader aus Italien und Leute aus den Kadern von Südtirol, Frankreich und der Schweiz. Dann geht es wieder an den Fels und wir machen das, was wir die ersten zwei Tage auch schon gemacht haben. Das Durchmischen funktioniert allerdings noch nicht so gut, weswegen wir dann als gesammelter Frauenkader unter einer Route sitzen, die vom Trainer der Männer als Handriss deklariert wurde. Für uns allerdings ein richtiges Offwidth-Monster. Wir schinden uns und lernen, dass man, wenn man in einem Riss Erfolg haben will, der breiter ist als die eigene Faust, sich für nichts zu schade sein darf und einfach so lange rum wurschteln muss, bis man oben ist. Jedes Körperteil muss genutzt werden, um den Raum zwischen den zwei Felswänden bestmöglich zu füllen. Umso überraschter sind wir, als wir einmal zwei Minuten während dem Schwätzen nicht hinsehen und Dörte mal wieder ohne jedes Geräusch über die Stelle hinweg spaziert ist.

Am nächsten Morgen fühlen wir uns alle ein wenig zerschlagen, als die gesammelten Trainer*innen mit dem Vorschlag um die Ecke kommen, die Teams zu mischen. Wir werden dieses Mal auf verschiedene Felsen aufgeteilt. Kathi, Vera, Steffi und ich entscheiden uns für ein Klettergebiet mit überschaubarem Zustieg und Wandkletterei, um einen Tag Pause von den ganzen Rissen zu haben.

Am Fels widerstehen wir der Versuchung doch mit unseren Teamkameradinnen zu klettern und genießen auch hier feinsten Granit. Zum Mittagessen gibt es nicht nur belegte Brote, sondern auch einen tieferen Einblick in die Abläufe der anderen Kader. Bei dem Kader der Jungen Alpinisten (Österreichischer Alpenverein) soll es gar nicht um die persönliche Leistung gehen. Vielmehr soll das Team und wie es sich weiterentwickelt im Vordergrund stehen. Die letzten Tage habe ich mir immer mal wieder Gedanken darüber gemacht, ob meine Leistung ausreichend ist, dafür, dass ich jetzt im Kader bin. Den restlichen Tag reden wir darüber, wie die Kader ausgewählt wurden und wo wir mit unseren Kadern hinwollen. Nebenbei gibt es eine Gitarrensessenion und noch ein paar Touren obendrauf, damit man den anschließenden Ruhetag so richtig genießen kann. Abends treffen sich alle in einer Pizzeria, in der die Wirtsleute vom allgemeinen Ansturm etwas überfordert sind. Deswegen bleibt Zeit für eine Einheit italienisch („Non parlo italiano.“

Auf jeder Reise merke ich, wie ich mich erst vor meiner eigenen Angst fürchte, mich dann ein bisschen mit ihr anfreunde, um dann gemeinsam mit ihr den Umlenker zu clippen



Auch die Kletterpausen werden vielfältig genutzt
 ☐ Thomas März, bergundbild.de

„Dove sono i bagni?“) und Einblicke in das Südtiroler Kadersystem. Und weil es bei den Südtirolern so nett ist, darf ich mit einem uralten Auto die vielen Serpentina zum Camping fahren. Begleitet von Ratschlägen von der Rückbank (die aus einer Isomatte besteht) und Radlagerschlägen von vorne rechts. Sicher gefährlicher als die meisten Tradbegehungen.

Am nächsten Morgen wachen wir später auf als sonst und beginnen den Tag mit noch einer Gitarrensessen, dem Verabschieden der ganzen tollen Leute, Yoga und einem ausgedehnten Frühstück. Wir haben eigentlich viele Pläne für den Ruhetag, die wir aber gesammelt über den Haufen werfen, weil Vera eine ausgezeichnete kleine Eisdiele in einem Bauernladen entdeckt und wir bemerken, dass wir ganz dringend einen ausgedehnten Mittagschlaf machen müssen. Kristin und ich machen Akrobatik und spätestens beim Abendessen, fällt uns auf, wie still es ohne das Chaos nur mit uns ist. Meine Erkenntnis: Wir können auch Urlaub! Ich freue mich schon aufs Basecamp. Wir planen noch den morgigen Tag, an dem wir nach Yosesigo hochwollen und fallen so müde in die Betten, als hätten wir eine große Tour geklettert.

Nach Yosesigo ist es ein ordentliches Stück, aber Dörte hat uns ein kleines Taxi organisiert, das uns den halben Weg spart und von einer Wirtin gefahren wird, bei der wir abends essen werden. Der Zustieg geht durch einen malerischen Wald, wobei ich hinter jeder Bartflechte, jedem umgefallenen Baum oder überwachsenen Findling einen kleinen Rumpelwicht erwarte. Die haben aber anscheinend nicht Saison, denn wir bekommen keinen zu Gesicht. Oben rauscht der Wind in den Nadelbäumen so umfassend, dass selbst die Einseillängen richtig alpinen Charakter bekommen und ich mich immer wieder sehr

Ich freue mich ehrlich über das Lob und merke, dass vielleicht nur ich persönlich es schlimm fand, dass ich eine Route nicht onsighten konnte.

exponiert fühle. Die Routen sind teilweise ganz schön lang und auf jeder Reise merke ich, wie ich mich erst vor meiner eigenen Angst fürchte, mich dann ein bisschen mit ihr anfreunde, um dann gemeinsam mit ihr den Umlenker zu clippen. Die Routen sind spektakulär, aber anstrengend und der Wind nimmt die Zeit viel zu schnell mit sich.

Während ich wieder einmal überlege, ob meine Leistung heute ausreichend war, meint Raphaela im Vorbeigehen, dass das heute ja richtig gut geklappt hat. Ich freue mich ehrlich über das Lob und merke, dass vielleicht nur ich persönlich es schlimm fand, dass ich eine Route nicht onsighten konnte. Dass ich mich heute vielleicht richtig viel getraut und überwunden habe, weil mir Dörte und Raphaela Sachen zutrauen, die ich mir so nicht zutrauen würde. Mit diesem herrlichen Gefühl geht es aus dem Wind in die gemütliche Gaststube der kleinen Unterkunft und wir bekommen ein echtes italienisches Vier-Gänge-Menü serviert.

Jetzt ist der zweitletzte Tag und ich sitze unter „Profondo Rosso“ in Balma, aus der ich gerade im hohen Bogen geflogen bin und mir fällt auf, dass ich die vergangene Woche herausgefunden habe, dass ich mir vor allem selbst Druck mache. Dass ich keine Angst haben muss, dass Raphaela, Dörte oder meine Teamkolleginnen etwas von mir erwarten, das ich nicht geben kann. Im Gegenteil.

Vielleicht, weil sie meine Gefühle auch kennen, meint Kristin, dass ich jetzt mal Mittag essen soll, und Steffi, dass ich nachher einfach nochmal in die Route reinschauen soll, ganz entspannt, damit sie Bilder machen kann. Ich beschließe, dass das keine schlechte Idee ist. Nach einer kleinen Pause steige ich ein, das Gefühl, etwas leisten zu müssen, weil ich ja schließlich im Expedkader bin, lasse ich am Boden. Dadurch um einiges leichter schaffe ich es bis ganz oben zu dem breiten Riss und dort hilft dann keine Leichtigkeit der Welt, dafür aber die Lektion im Offwidthklettern. Also einmal wurschteln, alles in den Riss klemmen, Zentimeter für Zentimeter nach oben schrubben und plötzlich kann ich aus dem nichts den Umlenker clippen.

*Anna Gomeringer
 DAV-Expedkader*



Bergrettung. iStock Adobe Stock - Spidi1981

Aus dem Bundesverband

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Alpenvereins,

Wir informieren Sie darüber, dass wir als Deutscher Alpenverein die Zusammenarbeit mit der Würzburger Versicherungs-AG für den ASS (Alpiner Sicherheitsservice ASS) und die daran gekoppelten Versicherungsprodukte beendet haben.

Der Schutz des ASS bleibt für Sie weiterhin bestehen. Seit dem 01.01.2025 ist hierfür lediglich ein neuer Versicherer zuständig, und zwar die Union Krankenversicherung, ein Partnerunternehmen der Versicherungskammer Bayern.

Jedoch besteht leider aktuell keine Möglichkeit, eine Auslandsreisekrankenversicherung, Expeditionsversicherung, Hundebergungsversicherung oder auch den Reise-, Sport- und Freizeitschutz über den Deutschen Alpenverein neu abzuschließen. Allerdings arbeiten wir zurzeit



[www.alpenverein.de/
verband/services/
versicherungen-im-dav](http://www.alpenverein.de/verband/services/versicherungen-im-dav)

gemeinsam mit dem neuen Versicherer daran, Ihnen die Produkte schnellstmöglich wieder zur Verfügung zu stellen. Der Deutsche Alpenverein e.V. wird Sie über die Webseite www.alpenverein.de/verband/services/versicherungen-im-dav rechtzeitig darüber informieren. Bestehende Versicherungsverträge bleiben erhalten.

In der Zwischenzeit besteht die Möglichkeit, eine Auslandskrankenversicherung über die Webseite der BERNHARD Assekuranzmakler GmbH abzuschließen. Link hierzu lautet wie folgt: www.bernhard-reise.com/auslandskrankenversicherung

Im Bereich der Expeditionsversicherung bitten wir Sie gleichzeitig, Ihre Anfrage wie gewohnt direkt an uns zu richten. In der Zwischenzeit wird es nach Aussage unseres neuen Versicherers möglich sein, Ihnen ein entsprechendes individuelles Produkt für Ihre Expedition anzubieten. Weitere Informationen zu den Versicherungsleistungen und Schadensmeldungen:

[www.alpenverein.de/verband/services/
versicherungen-im-dav](http://www.alpenverein.de/verband/services/versicherungen-im-dav)

Ihr Versicherungsteam der Bundesgeschäftsstelle



08.–20. Juni 2025

JDAV Pfingstlager

19.–22. & 27.–29. Juni 2025

Wegebau Konstanzer Hütte

19. Juni–Mitte/Ende September

Saison Konstanzer Hütte

25.–26. Juli 2025

Jugendvollversammlung JDAV

18. September

**Fachreferatssitzung und
Tourenleitertreffen**

14.–16. November 2025

Vorstandsklausur

21. November 2025

Kartoffelessen

21. / 22. November 2025

DAV-Hauptversammlung



Sonstiges

TV-Tipp: In höchster Not – Bergrettung im Einsatz

TV-Dokumentation des Bayerischen Rundfunks über die Bergwacht

Die Arbeit der Bergwacht in den bayerischen Alpen steht im Mittelpunkt der neuen Doku-Serie „In höchster Not – Bergretter im Einsatz“. Das Streaming-Highlight des BR für die ARD Mediathek begleitet hautnah den Alltag von Bergretterinnen und Bergrettern der Bergwachten Ramsau und Grainau. In beeindruckenden Bildern werden echte, teils gefährliche Rettungseinsätze vor der atemberaubenden Kulisse der alpinen Gebirgswelt dokumentiert, stets aus der Perspektive der ehrenamtlichen Retterinnen und Retter. Die achtteilige Reihe ist in der ARD Mediathek zu sehen sein – eine zweite Staffel ist für 2026 angekündigt.

Die Bergwacht Bayern hat zeitgleich eine Spendenaktion gestartet:

<https://bergwacht-bayern.de/in-hoechster-not>



Sonstiges

Redebeitrag zum Kartoffeleessen 2024

Mit Ziegenglöckchen klingeln Dieses Ziegenglöckchen habe ich schon fünf Jahre länger, als ich im DAV bin. Bei Lesungen brauche ich es oft, um das Publikum aufmerksam zu machen.

Guten Abend, ich bin der mit dem Hammer!

Nach der Jubiläumsveranstaltung im Milchwerk gab es ja einen Artikel im Südkurier, in dem auch vier Mitglieder vorgestellt wurden. Einer davon war ich, unter der Überschrift „Mit dem Hammer zur Mitgliedschaft“. Bei so einer Überschrift war kein Platz für den Vorschlaghammer, um den es dabei ging, kein kleines Hämmerchen. Deshalb hier die kurze Geschichte, wie ich Mitglied geworden bin.

Im Sommer 1983 war ich mit meiner damaligen Freundin ein paar Tage wandern in Graubünden, im westlichen Teil. Da ist am Anfang des Greina-Hochtals die Terri-Hütte, in der wir zweimal übernachteten wollten. Das hat damals für Mitglieder 10 Franken gekostet, für Nichtmitglieder 20 Franken, was für mich als Student damals viel Geld war. Wir konnten aber durch Arbeit auf den Mitgliedertarif kommen. Ich hatte die Aufgabe, einen großen Haufen, bestimmt einen Kubikmeter Bier- und Coladosen mit einem großen Hammer plattzuhauen, damit sie beim Abtransport mit dem Hubschrauber weniger Volumen haben. (Ich weiß nicht mehr, was damals die Frauenarbeit war!) Daraufhin wurde ich ab Anfang 1984 Mitglied der Sektion Konstanz. In den ersten Jahren war ich noch etwas aktiver als heute. Im November 1988 habe ich bei einem der monatlichen Sektionsabende einen Diavortrag über meine Wanderung auf dem nördlichen Teil des Weitwanderwegs Grande Traversata delle Alpi (GTA) in den italienischen Westalpen gehalten. In diesen Jahren habe ich einiges über das „Kartoffeleessen“ gehört und gelesen, mit der Zeit wurde ich neugierig darauf. Ihr wisst ja, es gibt drei Bevölkerungsgruppen, die von Natur aus neugierig sind: Wissenschaftler, Journalisten und Kinder – und ich war ja alles mehr oder weniger.

Also bin ich im November 1989 zum Kartoffeleessen gegangen, habe viel mitgeschrieben – auf die Frage, ob ich für den Südkurier schreibe, habe ich wohl etwas ausweichend geantwortet. Über die aus dem Schwäbischen stammende Reisedirektorin der in

Bei einem
Fest der
Kaninchenzüchter
sind ja auch
nicht die
Geflügelzüchter
dabei – oder?

Berlin erscheinenden Taz hatte ich dort angefragt, ob das Thema für sie interessant wäre.

Weil ich schon dachte, dass ich mir mit meinem Stil, über das Kartoffeleessen zu schreiben, nicht unbedingt Freunde mache (zumindest damals), wollte ich die Sache „anonym“ machen. Das heißt nicht, dass ich es unter Pseudonym veröffentlichen wollte, sondern nur den Namen der Stadt und der Sektion nicht in den Artikel schreiben wollte.

Der Artikel sah dann so aus (Zeitung hochhalten) und fing so an:

„Meine Herren, liebe Bergkameraden ...“ An diesem Abend erübrigt es sich für den Festredner, auch die Damen und Bergkameradinnen anzusprechen. In einer süddeutschen Provinzstadt (Pause) in Sichtnähe der Alpen ... veranstaltet eine Sektion des Deutschen Alpenvereins ihren traditionellen gemütlichen Abend zur Ehrung der männlichen Jubilare. Unter der harmlosen Bezeichnung „Kartoffeleessen“ steht das Ereignis im Sektionsprogramm, mit der Anmerkung „nur männliche Mitglieder!“

Dann über den Ablauf der Veranstaltung, mit dem Hinweis auf die Delegation aus der Schweiz, deren Vertreter nach Mitternacht etwas anzügliche Witze erzählen durfte. In einem Absatz des Artikels ging es auch um die Rolle der Frau in der Konstanzer Sektion: „Die Bergschwestern waren durchaus auch an der Vorbereitung des Abends beteiligt, indem sie für die Tischdekoration gesorgt haben. Ja, in Form von liebevoll gebastelten Puppen sind die Frauen sogar präsent: eine große und eine kleine Kartoffel aufeinander, Kleid, Schürze und Kopftuch. Die mehr oder weniger älteren Herren um mich herum finden es ganz in Ordnung, dass sie hier unter sich sind wie vor hundert Jahren. Bei einem Fest der Kaninchenzüchter sind ja auch nicht die Geflügelzüchter dabei – oder? Der Vergleich beeindruckt mich durch seine Logik. Im übrigen haben die Bergsteigerinnen ja das Frühlingfest, bei dem der Vorsitzende die Jubilarinnen unter ihnen ehrt – und die Männer eingeladen sind, damit auch getanzt werden kann.“

Zum Schluss das Ende des Artikels:

„Am nächsten Morgen zeigt sich, dass der Wein nicht mal so schlecht war. Schon bald kommt mir rückblickend der erste klare Gedanke, die Erkenntnis eines Satirikers: „Es gehört zum Wesen der Satire, dass sie von der Realität übertroffen wird.“

Patrick Brauns

Mitglied

Anmerkung der Redaktion: Seit 2017 sind alle Mitglieder zum Kartoffeleessen eingeladen.

Sonstiges

Hinweise an die Autor*innen

Das Redaktionsteam dankt allen Autor*innen für die eingereichten Berichte. Nur so konnte dieses umfangreiche Heft 150 entstehen.

Danke!

Hier ein Auszug aus den Hinweisen an die Autor*innen, die ihr euch auch jederzeit auf der Sektions-Webseite herunterladen könnt:

www.dav-konstanz.de/service/downloads

Die Arbeit unseres Redaktionsteams ist sehr umfangreich, deshalb bitten wir dringend um Beachtung!

- Größe des Berichts: entsprechend dem Umfang der Tour (max. 1 A4-Seite in Arial 12).



- Texte bitte ohne Silbentrennung, ohne Leertastenverschiebung und ohne Tabulatoreinzug erstellen.
- Bitte gebt die Namen des Autors und der Fotografen an.
- Bitte Texte als Word-Datei (.docx) und Bilder im JPEG-Format. Bitte nicht als PDF-Datei!
- Fügt bitte keine Bilder in die Textdateien ein, sondern schickt die Bilder separat in möglichst hoher Auflösung. Bildgröße bitte mindestens 2550 Pixel breit (Diese Angabe findet ihr in den Bildinformationen, zum Beispiel 2210 x 2550 Pixel. Am besten ihr stellt diese direkt in euren Kameraeinstellungen ein.)
- Am Textende bitte die Dateinamen der Bilder in der gewünschten Reihenfolge, sowie die Bildbeschriftung auflisten.

Die Beiträge reicht ihr bitte direkt bei der Redaktion per Mail ein: steffi.zieten@dav-konstanz.de
Bilder können gerne via WeTransfer oder ähnlich gesendet werden.

Redaktionsschluss ist jeweils 1. Mai und 1. Oktober.

Blick zurück ins Tal von der Konstanzer Hütte  Elena Hestermann



Impressum

Herausgeber

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Hegastraße 5, 78467 Konstanz
Telefon: 0 75 31-2 17 94
Fax: 0 75 31-28 29 50
E-Mail: info@dav-konstanz.de
Internet: www.dav-konstanz.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr
sowie dienstags und donnerstags von
15:00 bis 18:00 Uhr.
An Brückentagen, die auf einen Montag oder
Freitag fallen, ist die Geschäftsstelle generell
geschlossen.

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE15 6905 0001 0000 039339

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

Redaktion

Elena Hestermann, Steffi Zieten

Layout

Michael Dörfer, www.design.doerfer.info

Druck

Senser Druck, Augsburg

Auflage

4.150 Exemplare
4.315 Empfänger*innen der digitalen Ausgabe

Redaktionsschluss

Heft 151, 1. Oktober 2025

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere
Inserenten und Gönner, denen wir herzlich
für die Unterstützung danken:

Bodensee Therme

DAV Summit Club

Dörfer, Kommunikationsdesign

FCA Flugschule Arlberg

Holzart, Markus Brügel-Maier

Kletterwerk

Konstanzer Hütte

Magic Mount

Müller & Bleher Radolfzell

ÖV Bodenseeraum (Bodensee Ticket)

Ruppaner Brauerei

Sparkasse Bodensee

Sport Müller

Volksbank Konstanz

ZEPF Schmierungstechnik

ZURICH Regionaldirektion Martin Bantle





SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**

